

Willy Klages

**Die Geheimorganisationen
des globalen
NWO-Terrorimperiums**

**Die
weltweite Machtübernahme
der
Geheimgesellschaften**

NWO-Sonderheft Nr. 3



**Die
weltweite Machtübernahme
der
Geheimgesellschaften**

NWO-Sonderheft Nr. 3

Geheimbünde und Geheimorganisationen

<u>Inhaltsverzeichnis</u>	Seite
Einflußreiche Geheimorganisationen und Persönlichkeiten der zahlreichen Geheimgesellschaften	2-12
Komitee der 300	12-31
Skull & Bones	31-40
The Round Table	40-47
Council on Foreign Relations (CFR)	47-56
Die Atlantik-Brücke	56-77
Die Bilderberger	77-88
Die Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik (DGAP)	88-89
Trilaterale Kommission	89-92
Schlußbemerkungen	92-93
Hinweise für den Leser	94
Quellen- und Literaturnachweis	

Einflußreiche Geheimorganisationen und Persönlichkeiten der zahlreichen Geheimgesellschaften

Wir müssen die Menschen dort abholen wo sie stehen, und dorthin rudern, wo sie nicht mehr stehen können.
Friesischer Wahlspruch

Die religiösen und weltlichen Terrororganisationen strebten seit jeher die totalitäre Herrschaft an. Sie beeinflussten, verursachten und finanzierten seit Jahrhunderten maßgeblich fast jeden Krieg, jede Revolution sowie alle einschneidenden historischen Ereignisse der Weltgeschichte. Diese religiösen und weltlichen Terrororganisationen verfügten bereits im 18. und 19. Jahrhundert über effektive Geheimgesellschaften:

Freimaurer, gegründet 1717,
Komitee der 300, gegründet 1729,
Rosenkreuzer, gegründet 1760,
Illuminaten, gegründet 1776,
Mafia, gegründet 1800,
Skull & Bones, gegründet 1832,
B'nai B'rith, gegründet 1843,
Rotes Kreuz, gegründet 1863/64,
Ku-Klux-Klan, gegründet 1865,
Propaganda Due (P2), gegründet 1887,

The Round Table, gegründet 1891,
 Rotary International, gegründet 1905,
 Federal Reserve System (Fed, privates US-Notenbanksystem), gegründet 1913,
 Kiwanis International, gegründet 1915,
 Lions Club International, gegründet 1917,
 Völkerbund, gegründet 1919,
 Council on Foreign Relations", gegründet 1921,
 Opus Dei, gegründet 1928,
 UNO bzw. Vereinte Nationen, gegründet 1945,
 United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization (UNESCO), gegründet 1945,
 Internationaler Währungsfonds (IWF), gegründet 1945,
 Internationale Arbeitsorganisation (IAO), gegründet 1946,
 United Nations International Children's Emergency Fund (UNICEF), gegründet 1946,
 Tavistock Institute of Human Relations (TIHR), gegründet 1947,
 World Health Organization (WHO), gegründet 1948,
 NATO, gegründet 1949,
 Bilderberger, gegründet 1954,
 EWG bzw. EU, gegründet 1957,
 Amnesty International, gegründet 1961,
 World Wide Fund for Nature (WWF), gegründet 1961,
 Club of Rome, gegründet 1968,
 Rote Armee Fraktion, gegründet 1970,
 Médecins sans Frontières (MSF) bzw. Ärzte ohne Grenzen e.V., gegründet 1971,
 Trilaterale Kommission, gegründet 1973,
 Greenpeace, gegründet 1975,
 Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND), gegründet 1975,
 Naturschutzbund Deutschland e.V. (NABU), gegründet 1990.

Diese Geheimorganisationen, sonstige Organisationen und Service Clubs sowie die Familien Rothschild, Rockefeller u.a. prägten sämtliche wesentlichen Entscheidungen der Weltpolitik. Die Geheimgesellschaften rekrutierten in erster Linie einflußreiche Führungspersönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Medien und Militär, um ihre politischen Ziele durch gezielte Einflußnahme und Unterwanderung zu realisieren.

Die Zeitschrift 'Alpina' (Nr. 12, 1986, S. 298) berichtete z.B. über folgende Freimaurer, die mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet wurden: (x910/...): >>... 1902 Elie Ducommun (1833-1906), 1906 Theodore Roosevelt (1858-1919), 1911 Alfred Hermann Fried (1864-1921), 1913 Henri de la Fontaine (1854-1943), 1920 Léon Victor Auguste Bourgeois (1851-1925), 1926 Gustav Stresemann (1878-1929), 1929 Frank B. Kellogg (1856-1937), 1935 Carl von Ossietzky (1889-1938), 1953 George C. Marshall (1880 1959). ...<<

Der Hörfunksender "Deutschlandfunk" berichtete am 16. Dezember 2013: >>**Geheimbünde Konjunktur in Zeiten historischer Umbrüche**

Sie nennen sich Illuminaten, Freimaurer, Rosenkreuzer oder Skull and Bones. Diese Geheimbünde bestimmen, wenn die Gerüchte über sie stimmen, wahlweise die Geschicke des Vatikans und der Wirtschaft oder sie streben gleich nach der Weltherrschaft.

War es der Haß gegen das verknöcherte jesuitische Bildungssystem? Oder die ungebremste Begeisterung für das, was später Aufklärung genannt wurde? Genau weiß niemand, was den Ingolstädter Philosophen Adam Weishaupt am 1. Mai 1776 dazu bewog, den "Bund der Perfektibilisten" zu gründen, bekannter unter dem Namen "Illuminati".

Der Orden wurde zwar schon zehn Jahre später verboten, seiner atemberaubenden Karriere tat

das aber keinen Abbruch. Was wurde den untergetauchten Geheimbündlern nicht alles nachgesagt: daß sie den Aufbau der USA gesteuert hätten; daß sie verantwortlich für die Französische Revolution gewesen seien; daß sie von Außerirdischen gelenkte "Blutsauger" seien, die den Dritten Weltkrieg vorbereiten würden. Humbug, nichts als Humbug! Fehlen dürfen die Illuminati - die Erleuchteten - in Gisela Graichens und Alexander Hesses Buch "Geheimbünde" aber nicht, so wie viele andere bekannte und unbekanntere Orden.

Die üblichen Verdächtigen sind natürlich erst einmal die Freimaurer, aber es soll auch die Illuminaten noch geben, auf jeden Fall gibt es die Rosenkreuzer, wir haben - und das ist einer der spannendsten Geheimbünde - Skull and Bones.

... erzählt die Hamburger Journalistin Gisela Graichen. Zu den "üblichen Verdächtigen" zählen noch der Mithras-Kult, die Prieuré de Sion, die Terrorloge Propaganda Due, kurz P2, die Templer und einige andere Geheimbünde. Sie alle tauchen auf in den zehn Kapiteln des Buches, das die Autoren chronologisch geordnet haben: Sie beginnen mit den jüngsten und politisch aktiven Orden Skull and Bones, Opus Dei und P2, ältere Orden - die Rosenkreuzer, Templer sowie der Mithras-Kult bilden den Schluß. Eingerahmt sind die gründlich recherchierten Portraits - soweit man "Geheim-Bünde" gründlich recherchieren kann - von einer Einführung ins Thema und einem Kapitel über Verschwörungstheorien.

Einige Geheimbünde betreiben knallharte Machtpolitik

Verschwörungstheorien setzen Gruppierungen und verschwiegene Bünde voraus, die gut organisiert im Geheimen ihr Ziele verfolgen - von angeblichen Mondlandungs- und Alienlügen der NASA, bis hin zur Weltherrschaft, wie sie Freimaurer, Illuminaten oder Skull and Bones anstreben.

Das ist nicht richtig - Anhänger von Verschwörungstheorien sind keineswegs immer Geheimbündler - richtig ist aber, daß Geheimbünde eine wunderbare Projektionsfläche für Verschwörungstheorien bieten. Ob dabei von außen nach innen projiziert wird oder von innen nach außen, ist häufig nur schwer auszumachen. Zu verschwommen, zu vage sind die Fakten, zu unerklärlich Ziele und Gehabe, eine funktionierende Öffentlichkeitsarbeit ist Geheimbünden naturgemäß fremd. Bei genauem Hinsehen wird ein weiteres Definitionsproblem deutlich: Was genau sind Geheimbünde?

Man kann sich nicht selbst bewerben, man wird aufgefordert; dann gibt es ein Ritual der Aufnahme, die Initiation, auch die soll geheim gehalten werden; es gibt ein Verbot, darüber zu sprechen, es gibt das Schweigegelübde, man muß auch Gehorsam zeigen, das heißt, man wird ausgestoßen oder man wird auch bestraft ...

... was allerdings auf viele Gruppen und Organisationen zutrifft, auf Sekten, auf die Mafia, ja, selbst die Katholische Kirche hat gemeinsame Schnittmengen mit Geheimbünden - weshalb Dan Brown ja seine Romane gerne im Umfeld des Vatikans ansiedelt. Nun sind einige Geheimbünde Horte ebenso unverständlicher wie harmloser Ideen, der wiederauflebende Mithras-Kult etwa; andere Geheimbünde dagegen betreiben knallharte Machtpolitik: Die Propaganda Due zählt dazu, ein Netzwerk, das in den 80er-Jahren des letzten Jahrhunderts einen Staatsstreich in Italien geplant haben soll, aber auch der schon erwähnte Geheimbund "Skull and Bones", den Studenten im 19. Jahrhundert gegründet haben und der heute ein Netzwerk für konservative Politiker ist. US-Außenminister John Kerry soll Mitglied sein, aber auch Ex-Präsident George W. Bush.

Der tief verwurzelte Wunsch nach magischem Denken und Geheimnissen

Ohne Skull and Bones wäre ein so mittelmäßiger und inkompetenter Politiker wie George W. Bush niemals Präsident der USA geworden ...

... zitiert Graichen aus den Recherchen der amerikanischen Journalistin Alexandra Robbins, ... und wenn Sie bedenken, daß 2004 die beiden sich ja als Präsidentschaftskandidaten gegenüberstanden, Bush für die Republikaner und für die Demokraten Kerry, und beides Skull-and-

Boner sind, und die sich dann abends in ihren geheimen Orten, wo man sich da trifft, sie haben eine eigene Insel mit Gebäuden, die unzugänglich für Nichtmitglieder sind, da kommt man sich doch veralbert vor, um es vorsichtig zu formulieren, wenn da zwei sich streiten, und es ist alles nur Show.

Die Autoren - neben Graichen und Hesse haben noch Holger Diedrich, Jürgen Sarnowsky und Heike Schmidt Texte beigesteuert - beschreiben, welche Bedürfnisse Geheimbünde bedienen: etwa den tief verwurzelten Wunsch nach magischem Denken und Geheimnissen und die Sehnsucht, einer elitären Gruppe anzugehören, die sich außerhalb der von NSA und BND überwachten Gesellschaft bewegt. Und somit haben Geheimbünde immer Konjunktur, besonders aber in Zeiten historischer Umbrüche, meint Gisela Graichen.

Das ist die Zeit des zusammenbrechenden Römischen Reiches mit den Mysterienkulten, wir sehen die Aufklärung, typisches Beispiel, Goethe war Freimaurer und Illuminat, Lessing, Schiller, die waren alle Freimaurer, die Zeiten der Französischen und Amerikanischen Revolution, George Washington war Freimaurer, und vor dem Ersten Weltkrieg und heute wieder - es sind Zeiten der Unsicherheit, und wir sind eindeutig auch heute in schwankenden Verhältnissen, wo man nicht weiß, wo soll ich mich festhalten?

"Geheimbünde" von Gisela Graichen und Alexander Hesse ist gut lesbar, manchmal etwas reißerisch, was aber der Tatsache geschuldet ist, daß es das Begleitbuch zum gleichnamigen Dreiteiler ist, den das ZDF im Januar 2014 ausstrahlt. Wer die Parallelwelten von Geheimbünden kennenlernen möchte, kommt an diesem Buch nicht vorbei.

Gisela Graichen und Alexander Hesse: Geheimbünde, Freimaurer und Illuminaten, Opus Dei und Schwarze Hand. 384 Seiten aus dem Rowohlt Verlag ...<<

Der schweizerische Internetsender "Klagemauer.tv" berichtete am 16. Dezember 2018 (x1.000/...): >>Die Rothschild-Kontrolle

500 Billionen Dollar Vermögen, Kontrolle über 164 Banken, Anstiftung von Kriegen, Herrschaft über Präsidenten und Staaten. Das und vieles mehr wird der Familie Rothschild zugeschrieben. ...

Eine immer größer werdende Zahl von Menschen beginnt zu begreifen, daß 99 % der Weltbevölkerung von einer Elite des übrigen Prozents kontrolliert werden - Wer aber kontrolliert diese 1 % Elite? Ist es eine bloße Verschwörungstheorie, die der Rothschild-Familie diesen Job unterschiebt? Denn die Rothschild-Familie soll buchstäblich alles beherrschen, sogar die Elite des 1 %. Betrachten wir diese Behauptung daher einmal im Lichte nachfolgender Liste - zumindest diese dürfte unwiderlegbar sein: Sie zeichnet nur Banken auf, die im Besitz und unter Kontrolle der Rothschilds sind.

Bitte anschnallen - und los geht's ... 164 Banken, im Besitz und unter Kontrolle der Rothschilds:

1. Ägypten: Central Bank of Egypt.
2. Albanien: Bank of Albania.
3. Algerien: Bank of Algeria.
4. Äquatorialguinea: Bank of Central African States.
5. Argentinien: Central Bank of Argentina.
6. Armenien: Central Bank of Armenia.
7. Aruba: Central Bank of Aruba.
8. Aserbaidshan: Central Bank of Azerbaijan Republic.
9. Äthiopien: National Bank of Ethiopia.
10. Australien: Reserve Bank of Australia.
11. Bahamas: Central Bank of The Bahamas.
12. Bahrain: Central Bank of Bahrain.
13. Bangladesch: Bangladesh Bank.

14. Barbados: Central Bank of Barbados.
15. Belgien: National Bank of Belgium.
16. Belize: Central Bank of Belize.
17. Benin: Central Bank of West African States (BCEAO).
18. Bermuda: Bermuda Monetary Authority.
19. Bhutan: Royal Monetary Authority of Bhutan.
20. Bolivien: Central Bank of Bolivia.
21. Bosnien: Central Bank of Bosnia and Herzegovina.
22. Botswana: Bank of Botswana.
23. Brasilien: Central Bank of Brazil.
24. Bulgarien: Bulgarian National Bank.
25. Burkina Faso: Central Bank of West African States (BCEAO).
26. Burundi: Bank of the Republic of Burundi.
27. Caymaninseln: Cayman Islands Monetary Authority.
28. Chile: Central Bank of Chile,
29. China: The People's Bank of China.
30. Costa Rica: Central Bank of Costa Rica.
31. Dänemark: National Bank of Denmark.
32. Deutschland: Deutsche Bundesbank.
33. Dominikanische Republik: Central Bank of the Dominican Republic.
34. Ecuador: Central Bank of Ecuador.
35. El Salvador: Central Reserve Bank of El Salvador.
36. Elfenbeinküste: Central Bank of West African States (BCEAO).
37. Estland: Bank of Estonia.
38. Europäische Union: European Central Bank.
39. Fidschi: Reserve Bank of Fiji.
40. Finnland: Bank of Finland.
41. Frankreich: Bank of France.
42. Gabun: Bank of Central African States.
43. Gambia: Central Bank of The Gambia.
44. Georgien: National Bank of Georgia.
45. Ghana: Bank of Ghana.
46. Griechenland: Bank of Greece.
47. Guatemala: Bank of Guatemala.
48. Guinea-Bissau: Central Bank of West African States (BCEAO).
49. Guyana: Bank of Guyana.
50. Haiti: Central Bank of Haiti.
51. Honduras: Central Bank of Honduras.
52. Hongkong: Hong Kong Monetary Authority.
53. Indien: Reserve Bank of India.
54. Indonesien: Bank Indonesia.
55. Irak: Central Bank of Iraq.
56. Iran: The Central Bank of the Islamic Republic of Iran.
57. Irland: Central Bank and Financial Services Authority of Ireland.
58. Island: Central Bank of Iceland.
59. Israel: Bank of Israel.
60. Italien: Bank of Italy.
61. Jamaika: Bank of Jamaica.
62. Japan: Bank of Japan.

63. Jemen: Central Bank of Yemen.
64. Jordanien: Central Bank of Jordan.
65. Kambodscha: National Bank of Cambodia.
66. Kamerun: Bank of Central African States.
67. Kanada: Bank of Canada - Banque du Canada.
68. Kasachstan: National Bank of Kazakhstan.
69. Katar: Qatar Central Bank.
70. Kenia: Central Bank of Kenya.
71. Kirgistan: National Bank of the Kyrgyz Republic.
72. Kolumbien: Bank of the Republic.
73. Komoren: Central Bank of Comoros.
74. Kongo: Bank of Central African States.
75. Korea: Bank of Korea.
76. Kroatien: Croatian National Bank.
77. Kuba: Central Bank of Cuba.
78. Kuwait: Central Bank of Kuwait.
79. Lesotho: Central Bank of Lesotho.
80. Lettland: Bank of Latvia.
81. Libanon: Central Bank of Lebanon.
82. Libyen: Central Bank of Libya (ihre neueste Eroberung).
83. Litauen: Bank of Lithuania.
84. Luxemburg: Central Bank of Luxembourg.
85. Macao: Monetary Authority of Macao.
86. Madagaskar: Central Bank of Madagascar.
87. Malawi: Reserve Bank of Malawi.
88. Malaysia: Central Bank of Malaysia.
89. Mali: Central Bank of West African States (BCEAO).
90. Malta: Central Bank of Malta.
91. Marokko: Bank of Morocco.
92. Mauritius: Bank of Mauritius.
93. Mazedonien: National Bank of the Republic of Macedonia.
94. Mexiko: Bank of Mexico.
95. Moldawien: National Bank of Moldova.
96. Mongolei: Bank of Mongolia.
97. Montenegro: Central Bank of Montenegro.
98. Mosambik: Bank of Mozambique.
99. Namibia: Bank of Namibia.
100. Nepal: Central Bank of Nepal.
101. Neuseeland: Reserve Bank of New Zealand.
102. Niederlande: Netherlands Bank.
103. Niederländische Antillen: Bank of the Netherlands Antilles.
104. Niger: Central Bank of West African States (BCEAO).
105. Nigeria: Central Bank of Nigeria.
106. Nicaragua: Central Bank of Nicaragua.
107. Norwegen: Central Bank of Norway.
108. Oman: Central Bank of Oman.
109. Österreich: Österreichische Nationalbank.
110. Östliche Karibik: Eastern Caribbean Central Bank.
111. Pakistan: State Bank of Pakistan.

112. Papua-Neuguinea: Bank of Papua New Guinea.
113. Paraguay: Central Bank of Paraguay.
114. Peru: Central Reserve Bank of Peru.
115. Philippinen: Bangko Sentral ng Pilipinas.
116. Polen: National Bank of Poland.
117. Portugal: Bank of Portugal.
118. Ruanda: National Bank of Rwanda.
119. Rumänien: National Bank of Romania.
120. Salomonen: Central Bank of Solomon Islands.
121. Sambia: Bank of Zambia.
122. Samoa: Central Bank of Samoa.
123. San Marino: Central Bank of the Republic of San Marino.
124. Saudi-Arabien: Saudi Arabian Monetary Agency.
125. Schweden: Sveriges Riksbank.
126. Schweiz: Schweizer National Bank.
127. Senegal: Central Bank of West African States (BCEAO).
128. Serbien: National Bank of Serbia.
129. Seychellen: Central Bank of Seychelles.
130. Sierra Leone: Bank of Sierra Leone.
131. Simbabwe: Reserve Bank of Zimbabwe.
132. Singapur: Monetary Authority of Singapore.
133. Slowakei: National Bank of Slovakia.
134. Slowenien: Bank of Slovenia.
135. Spanien: Bank of Spain.
136. Sri Lanka: Central Bank of Sri Lanka.
137. Südafrika: South African Reserve Bank.
138. Sudan: Bank of Sudan.
139. Surinam: Central Bank of Suriname.
140. Swasiland: The Central Bank of Swaziland.
141. Tadschikistan: National Bank of Tajikistan.
142. Tansania: Bank of Tanzania.
143. Thailand: Bank of Thailand.
144. Togo: Central Bank of West African States (BCEAO).
145. Tonga: National Reserve Bank of Tonga.
146. Trinidad und Tobago: Central Bank of Trinidad and Tobago.
147. Tschad: Bank of Central African States.
148. Tschechische Republik: Czech National Bank.
149. Tunesien: Central Bank of Tunisia.
150. Türkei: Central Bank of the Republic of Turkey.
151. Uganda: Bank of Uganda.
152. Ukraine: National Bank of Ukraine.
153. Ungarn: Magyar Nemzeti Bank.
154. Uruguay: Central Bank of Uruguay.
155. Vanuatu: Reserve Bank of Vanuatu.
156. Venezuela: Central Bank of Venezuela.
157. Vereinigte Arabische Emirate: Central Bank of United Arab Emirates.
158. Vereinigte Staaten: Federal Reserve, Federal Reserve Bank of New York.
159. Vereinigtes Königreich: Bank of England.
160. Vietnam: The State Bank of Vietnam.

161. Weißrußland: National Bank of the Republic of Belarus.

162. Zentralafrikanische Republik: Bank of Central African States.

163. Zypern: Central Bank of Cyprus.

164. Rußland: Die russische Zentralbank wurde 1917 nach der Revolution für 99 Jahre unter dem Handelsrecht durch Rothschild kontrolliert. Dieser Vertrag ist 2016 ausgelaufen, aber Rothschild kontrolliert die russische Zentralbank faktisch weiter.

Im Lichte dieser Fakten läßt sich zumindest schon einmal die Behauptung verstehen, die Rothschild-Dynastie sei hinter den Kulissen die zweifellos mächtigste Familie der Erde. Deren geschätzter Wohlstand belaufe sich auf 500 Billionen Dollar. Kein Mensch kann diese Zahl noch rational erfassen, denn 1 Billion sind 1 Million x 1 Million. 500 Billionen Dollar wären dann ja 500 Millionen x 1 Million \$... eine 5 mit 14 Nullen also ... Freilich ist es daher ein Ding der Unmöglichkeit, diese geschätzte Summe stichhaltig zu belegen. Es verhält sich mit Vermögenswerten dieser Größenordnung wie mit den Urtiefen des Ozeans. Sie steigen und sinken jeden Moment in unfaßbaren Mengen.

Die Rothschild-Kontrolle (Teil 2)

Die Federal Reserve Bank und der Internal Revenue Service (IRS)

Die Tatsache, daß die US-Federal Reserve Bank (FED) ein Unternehmen in Privatbesitz ist, ist der allgemeinen Öffentlichkeit praktisch unbekannt. Ebenso weiß die allgemeine Öffentlichkeit nichts davon, daß die FED sich auf ihrem eigenen Grundstück befindet und vor US-Gesetzen geschützt ist. Dieses Privatunternehmen druckt das Geld für die US-Regierung, die ihm für diesen "Gefallen" Zinsen bezahlt. Kontrolliert wird die FED wiederum durch die Dynastien Rothschild, Rockefeller und Morgan. Die ... USA sind somit bei der FED verschuldet. Auch haben die meisten in den USA lebenden Leute keine Ahnung, daß der Internal Revenue Service (IRS) eine ausländische Behörde ist.

Um genauer zu sein, der IRS ist eine private ausländische Körperschaft des Internationalen Währungsfonds (IWF) und ist die "Privatarmee" der Federal Reserve Bank (FED). Sein Hauptziel ist, sicherzustellen, daß das amerikanische Volk seine Steuern bezahlt und alle gute kleine Sklaven sind. 1835 erklärte US-Präsident Andrew Jackson seine Verachtung für die internationalen Banker: "Ihr seid eine Grube voll mit Schlangen und Dieben. Ich habe beschlossen euch auszurotten, bei Gott dem Allmächtigen, ich werde euch ausrotten. Wenn die Menschen nur das abscheuliche Unrecht unseres Geld- und Bankensystems verstünden, hätten wir eine Revolution noch vor morgen früh."

Es folgte ein (fehlgeschlagener) Attentatsversuch auf Präsident Jackson. Jackson hatte zu seinem Vizepräsidenten, Martin van Buuren, gesagt: "Die Bank, Mr. van Buuren, versucht mich umzubringen."

Dies war der Auftakt einer Reihe von Intrigen, die das Weiße Haus noch jahrzehntelang heimsuchen sollten. Sowohl US-Präsident Lincoln als auch John F. Kennedy wurden für den Versuch ermordet, das Land von den Bankstern zu befreien. Die Megabanken der Welt Es gibt zwei Megabanken, die allen Ländern auf der ganzen Welt Kredite anbieten, nämlich die Weltbank und der IWF.

Die erste befindet sich in gemeinsamem Besitz der Top-Bankiersfamilien der Welt, wobei sich die Rothschilds ganz an der Spitze befinden, während die zweite den Rothschilds ganz alleine gehört. Diese zwei Megabanken bieten "Entwicklungsländern" Kredite an und benutzen ihre fast unmöglich zurückzahlbaren Zinsen, um sich am realen Wohlstand zu vergreifen: Land und wertvollen Metallen. Aber das ist noch nicht alles! Ein wichtiger Teil ihres Plans ist es auch, die natürlichen Ressourcen eines Landes (wie Petroleum oder Gas) mit Hilfe der Unternehmen auszubeuten, die ihnen im Verborgenen gehören, sie zu veredeln und demselben Land zurück zu verkaufen, wodurch riesige Profite erwirtschaftet werden.

Aber damit diese Unternehmen optimal arbeiten, brauchen sie eine solide Infrastruktur, die

üblicherweise in den sogenannten "Entwicklungsländern" fehlt. Und so stellen die Bankster, die selbst die fast unmöglich zurückzahlbaren Kredite anbieten, noch vorher sicher, daß der Großteil des Geldes in - Sie haben es erraten - Infrastruktur investiert wird.

Diese "Verhandlungen" werden durchgeführt von sogenannten "Economic Hit Men", die dadurch erfolgreich sind, daß sie denjenigen, die in der Lage sind, ihr Land zu verkaufen, eine hübsche Belohnung (d.h. Bestechung) bezahlen, oder sie mit dem Tode bedrohen. Für weitere Informationen über das Thema empfiehlt sich das Buch: "Bekenntnisse eines Economic Hit Man" zu lesen.

Die eine Bank, die alles beherrscht, die Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ) ist - offensichtlich - von den Rothschilds kontrolliert und ihr Spitzname ist der "Turm zu Basel". Die wahre Macht der Rothschilds geht VIEL weiter über das Bankenimperium hinaus. Wenn Sie noch nicht über die Macht der Rothschilds in Erstaunen versetzt wurden (wobei Sie es sicherlich sind), nehmen Sie bitte zur Kenntnis, daß sie auch hinter allen Kriegen seit Napoleon stehen.

Das ist der Fall, seitdem sie entdeckten, wie profitabel es ist, beide Seiten eines Krieges zu finanzieren und sie haben es seitdem die ganze Zeit über getan. 1849 sagte Gutle Schnapper, die Frau von Mayer Amschel Rothschild: "Wenn meine Söhne keine Kriege wollten, würde es keine geben."

Und so ist die Welt im Krieg, weil es für die Rothschilds und ihre parasitären Bankster-Verbündeten sehr, sehr profitabel ist. Und solange man weiterhin ihr Geld benutzt, wird die Welt niemals in Frieden leben. Es ist wichtig, in diesem Zusammenhang zu erwähnen, daß es sich hier um einen sektenhaften Geheimbund und nicht um eine "jüdische Verschwörung" handelt, wie viele denken und sich zur Rassendiskriminierung hinreißen lassen. Selbst wenn diese Bankster sich Juden nennen würden, sind sie keine, denn dem echten Juden ist der Zinshandel gemäß 3. Mose 25, 37 strengstens untersagt: "Dein Geld sollst du ihm nicht gegen Zins geben, und deine Nahrungsmittel sollst du nicht gegen Aufschlag geben."

Es ist für viele schockierend, herauszufinden, daß die Vereinigten Staaten von Amerika eine Körperschaft sind, die vom Ausland beherrscht wird. Ihr ursprünglicher Name war Virginia Company und sie gehörte der britischen Krone. Die britische Krone darf allerdings nicht mit der Königin verwechselt werden, denn diese hat weitgehend nur zeremonielle Befugnisse. Die britische Krone überschrieb das Unternehmen dem Vatikan, der die Ausbeutungsrechte zurück an die Krone übergab.

Die US-Präsidenten werden zu Hauptgeschäftsführern ernannt und ihre Aufgabe besteht darin, Geld für die britische Krone und den Vatikan zu erwirtschaften, die jedes Jahr ihren Anteil an den Gewinnen einstreichen. Die britische Krone beherrscht im Geheimen die Welt von einem 677 Morgen großen, unabhängigen und souveränen Staat, der als "City of London" bekannt ist. Diese andere Krone besteht aus einem Komitee von zwölf Banken unter Führung der Bank of England.

Raten Sie mal, wer die Bank of England kontrolliert? Ja richtig, die Rothschilds! 1815 machte Nathan Mayer Rothschild die folgende Aussage: "Ich kümmere mich nicht darum, welche Marionette auf den Thron von England plaziert ist, dem Reich, in dem die Sonne niemals untergeht. Der Mann, der die britische Geldmenge kontrolliert, kontrolliert das britische Imperium, und ich kontrolliere die britische Geldmenge."

Es ist somit nicht eine bloße Verschwörungstheorie, daß das Haus der Rothschilds tatsächlich an der Spitze der Machtpyramide steht. Forscht man gründlich nach, entdeckt man sie als Drahtzieher der Neuen Weltordnung und als komplette Dominanz einer weltweiten Agenda. Sie stecken hinter der Europäischen Union und dem Euro und sie stecken hinter der Idee der Nordamerikanischen Union und dem Amero. Sie kontrollieren alle Geheimdienste der Welt und ihre Privatarmee ist die NATO.<<

Der schweizerische Internetsender "Klagemauer.tv" berichtete am 23. Februar 2019 (x1.000/...): >>>Kommunismus - Ziehkind der Hochfinanz!

... 10 Dinge, die die Weltgemeinschaft endlich einsehen sollte!

1. Sowohl Kommunisten als auch Nicht-Kommunisten sollten endlich begreifen, daß der Kommunismus ein Ziehkind der Hochfinanz ist. Der Kommunismus ging als reinste Erfindung aus der Hochfinanz hervor. Er ist nichts anderes als ihr strategisches Schlaginstrument, mit dem sie ihren Hauptgegner, den feudalen Mittelstand, zerschmettern. Gutgläubige Kommunisten, also der sklavische Bauernstand der Hochfinanz, verrichten unwissentlich deren Vernichtungskrieg.

So wie aufrichtige Christen schon immer unwissend irgendwelchen Macht- und habgierigen Kirchenfürsten dienen, so dienen aufrichtige Kommunisten schon immer dem reinen Staatskapitalismus bzw. irgendwelchen Staatskapitalisten! Sowohl gutgläubige Christen als auch gutgläubige Kommunisten wurden daher schon immer als ahnungslose Opfer und Täter in einem mißbraucht.

2. Sowohl Menschenrechtler als auch Nicht-Menschenrechtler sollten endlich begreifen, daß die am meisten hochgejubelten Menschenrechte einzig der strategischen Umerziehung der Menschheit und ihrer Versklavung unter das Diktat einer Hochfinanz-Elite dienen. Diese wollen im Namen der Menschenrechte und der sozialen Gerechtigkeit über den zuletzt allein verbleibenden wehrlosen Arbeiterstand herrschen.

Kommunisten! Laßt Euch nicht weiter von diesen Global-Strategen instrumentalisieren und gegen den Mittelstand und die Religion verhetzen. Verbindet euch statt dessen mit diesen gegen die wahren Angreifer und Menschenfeinde! Sagt nicht weiter mit Mordechai Levi: "Alles, was dein ist, ist auch mein!" Sagt mit den wahren Religionen: "Alles, was mein ist, ist auch dein!"

3. Die Weltbevölkerung sollte endlich begreifen, daß ihre gegenwärtige politische Zwangs-umerziehung haargenau den 5 wesentlichsten Forderungen des Kommunistischen Manifestes entsprechen. Geschaffen aber wurde dieses Kommunistische Manifest von den Hohepriestern einer neuen Geld-Religion: Mordechai Marx Levi - alias Karl Marx - und Friedrich Engels. Diese Geld-Religion wird durch den Staatskapitalismus verkörpert.

Hier einmal zusammengefaßt die fünf zentralsten Forderungen des Kommunistischen Manifestes von Karl Marx und Friedrich Engels:

- Aufhebung des Privateigentums einschließlich aller Produktionsmittel-
- Aufhebung der Familie; an die Stelle der elterlichen und häuslichen Erziehung soll die gesellschaftliche Erziehung treten.
- Aufhebung der Nationalitäten zu Gunsten des Internationalismus.
- Abschaffung von Religion und Moral.
- Abschaffung jeder Monarchie im Namen der Demokratie.

4. Die betrogene Weltbevölkerung sollte endlich begreifen, daß der Schrei nach Demokratie von Anfang an das Haupt-Lockmittel des kommunistisch getarnten Staatskapitalismus war. Der Schrei nach Demokratie bildete schon den ideologischen Schlachtruf der Hochfinanz-Freimaurerei während ihrer französischen Revolution. Das gesamte kommunistische Konzept der Hochfinanz ist daher nichts als ein strategisches Programm zur Abschaffung aller altbewährten Gesellschaftsordnungen und Machtstrukturen.

5. Das Kommunistische Manifest zielt im Namen der Privatisierung auf die Abschaffung jedes Privateigentums ab.

6. Das Kommunistische Manifest zielt im Namen der Demokratie auf die Abschaffung aller nationalen Rechte ab.

7. Das Kommunistische Manifest zielt im Namen des Familien- und Kinderschutzes auf die

Abschaffung der Familie - und vielerlei mehr.

8. Zusammengefaßt trachtet ein Geheimbund, sprich eine seit über 100 Jahren hinterhältig wirkende luziferische Sekte, nach ihrer Eine-Welt-Regierung, ihrer Eine-Welt-Religion und -Moral - und dies dreister Weise im Namen der Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit.

9. Will die Weltgemeinschaft samt den aufrichtigen Kommunisten weiterhin die Vergesellschaftung ihres Besitzes, ihres Bodens, ihrer Güter und Produktionsmittel durch dieses trojanische System der Hochfinanz tolerieren, dann möge sie Letzteres weiterhin ungestraft bestehen lassen.

Will die Weltgemeinschaft samt den aufrichtigen Kommunisten weiterhin diesen Globalstrategen dienen und deren innerstaatliche Erziehung weiterhin mit der Auflösung der traditionellen Familie und der Geschlechter bezahlen, dann möge sie weiterhin gegen schuldlose Parteien statt gegen die wahren Urheber der Spaltung streiten.

Will die Weltgemeinschaft weiterhin die Auflösung ihrer eigenen Souveränität tolerieren, dann akzeptiere sie weiterhin ihre Landes- und Staatsverräter, sprich Hochfinanz-Verschwörer, samt ihren blindwütigen Vasallen. Will die Weltgemeinschaft weiterhin die Zerstörung jedes Gottes-Glaubens und jeder Moral durch eine staatlich verordnete Religion, Moral und Ethik ersetzen, dann lasse sie sich weiterhin durch die hochkapitalistisch-kommunistischen Umstürzler ausplündern:

10. Kurzum: Will die Weltgemeinschaft zu guter Letzt jede Autarkie gegen eine Eine-Welt-Regierung einer kommunistisch getarnten Hochfinanz-Sekte eintauschen, dann lasse sie sich weiterhin von diesem alles versklavenden, heimtückischen und hinterhältigen Geheimbund endgültig jeder Freiheit und Selbstverwaltung berauben.<<

Komitee der 300

Das "Komitee der 300" wurde 1729 durch die BEIMC (British East India Merchant Company) gegründet, um die internationalen Bank- und Wirtschaftstransaktionen (Opiumhandel etc.) zu unterstützen. Diese Geheimorganisation wurde zunächst durch die britische Krone und die Londoner Rothschild-Bank geführt.

Das sogenannte "Komitee der 300" zählt heute zu den geheimsten Gesellschaften der Welt. Das "Komitee der 300" ist eine allmächtige Gruppe für die es keine nationalen Grenzen gibt. Die Geheimorganisation "Komitee der 300" installierte weltweit operierende parallele Geheimregierungen. Das "Komitee der 300" akzeptiert keine nationalen Gesetze und lenkt sowie kontrolliert weltweit alle wesentlichen Maßnahmen der Politik, der Religion, der Wirtschaft, des Handels und der Industrie sowie der Medien, Banken und Versicherungen.

Bekannte Mitglieder ("Komitee der 300") von A-Z:

Amato, Giuliano (*1938-, italienischer Jurist und Politiker, 1992-93 und 2000-01 Ministerpräsident).

Andreotti, Giulio (1919-2013, italienischer Jurist und Politiker, ab 1954 u.a. Innen-, Finanz-, Außenminister, siebenmal Ministerpräsident, Rücktritt 1992 im Zusammenhang mit der italienischen Staatskrise, 2003 Freispruch vom Vorwurf der Beteiligung an einer kriminellen Vereinigung und der Anstiftung zum Mord).

Balfour, Arthur James, Earl of Balfour (1848-1930, britischer Staatsmann, von 1902-05 Ministerpräsident, von 1916-19 Außenminister, gab 1917 die sog. Balfourerklärung über Errichtung einer nationalen Heimstätte der Juden in Palästina ab).

Balkenende, Jan Peter (*1956-, niederländischer CDA-Politiker, 2001-10 Vorsitzender des Christlich Demokratischen Appells, 2002-10 Ministerpräsident).

Beatrix (*1938-, Königin der Niederlande, 1966-2002 mit dem ehemaligen deutschen Diplomaten Claus von Amsberg verheiratet, seit 1980 Königin).

Berlusconi, Silvio (*1936-, italienischer Unternehmer und Politiker, 1994-2011 u.a, viermal

Ministerpräsident sowie Außen-, Wirtschafts- und Gesundheitsminister, 1994-2013 Mitglied der Abgeordnetenversammlung, seit 2019 Mitglied des EU-Parlamentes).

Blair, Anthony (Tony) Charles Lynton (*1953-, britischer Politiker, seit 1983 Abgeordneter im Unterhaus, 1994-2007 Vorsitzender der Labour Party, 1997-2007 Premierminister, 2007-2015 britischer Sondergesandter im Nahen Osten).

Bloomberg, Michael R. (*1942-, amerikanischer Medienunternehmer und Politiker der Republikanischen Partei, gründete 1982 das Finanzinformationsunternehmen Bloomberg L. P. in New York, 2002-13 Bürgermeister von New York).

Brandt, Willy, eigentlich Herbert Ernst Karl Frahm (1913-1992, deutscher Journalist, emigrierte 1933 nach Dänemark und später nach Norwegen, 1957-1966 Regierender Bürgermeister von Berlin, 1964-1987 SPD-Vorsitzender, 1966-1969 Vizekanzler und Außenminister, 1969-1974 Bundeskanzler, bildete 1969 eine Koalitionsregierung aus SPD und FDP, verfolgte in der Ostpolitik den umstrittenen "Wandel durch Annäherung", unterzeichnete am 7. Dezember 1970 den "Warschauer Vertrag", das US-Magazin "TIME" wählte ihn im Jahre 1970 zur "Person des Jahres", erhielt 1971 den Friedensnobelpreis, 1974 Rücktritt wegen einer Spionageaffäre, 1976-1992 Präsident der Sozialistischen Internationale).

Brzezinski, Zbigniew (1928-2017, amerikanischer Politikwissenschaftler, von 1966-1968 und 1977-1981 Sicherheitsberater der US-Präsidenten Johnson und Carter).

Bulwer-Lytton, Edward George Earle, 1. Baron (seit 1866) Lytton of Knebworth (1803-1873, britischer Politiker und Schriftsteller, schrieb u.a. den historischen Roman "Die letzten Tage von Pompeji", 1834).

Bush, George Herbert Walker (1924-2018, amerikanischer Politiker der republikanischen Partei, 1971-73 Botschafter bei der UNO, 1976-77 CIA-Direktor, 1981-89 US-Vizepräsident, 1989-93 der 41. Präsident der USA).

Cameron, David (*1966-, britischer Politiker, 2005-16 Parteivorsitzender der Konservativen Partei, 2010-16 Premierminister).

Cardoso, Fernando Henrique (*1931-, brasilianischer Soziologe und Politiker, beteiligte sich ab 1980 am Demokratisierungsprozeß in Brasilien, 1992/93 Außenminister, 1993/94 Wirtschaftsminister, 1995-2002 Staatspräsident).

Carl XVI. Gustaf (*1946-, König von Schweden, seit 1973 auf repräsentative Pflichten und Rechte beschränktes Oberhaupt des Schwedischen Königshauses).

Carrington, Peter Alexander Rupert, 6. Baron (1919-2018, britischer Politiker, Konservative Partei, 1970-74 Verteidigungsminister, 1979-82 als Außenminister wesentlich an der Lösung des Rhodesienkonflikts beteiligt, 1984-88 Generalsekretär der NATO).

Chamberlain, Houston Stewart (1855-1927, deutscher Schriftsteller, beeinflusste durch seine umstrittene Lehre des Germanentums die Rassenlehre des Nationalsozialismus).

Charles, Philip Arthur George, Prince of Wales (*1948-, britischer Thronfolger, unterstützt zahlreiche Nichtregierungsorganisationen, die eine "nachhaltige Entwicklung" in den globalisierten Dritte-Welt-Ländern anstreben).

Clinton, William (Bill) Jefferson (*1946-, amerikanischer Jurist und Politiker der demokratischen Partei, 1979-81 und 1983-93 Gouverneur von Arkansas, 1993-2001 der 42. Präsident der USA).

Duisenberg, Willem (Wim) Frederik (1935-2005, niederländischer Bankmanager und Finanzpolitiker, 1982-97 Präsident der Niederländischen Zentralbank, 1998-2003 Präsident der Europäischen Zentralbank).

Durao Barroso, José Manuel (*1956-, portugiesischer Jurist, Politikwissenschaftler und Politiker, 1992-95 Außenminister; seit 1999 PSD-Vorsitzender, 2002-04 Ministerpräsident, 2004-14 Präsident der Europäischen Kommission).

Elisabeth II. (*1926-, Königin von Großbritannien und Nordirland, Haupt des Common-

wealth, bestieg 1952 nach dem Tod ihres Vaters Georg VI. den Thron, seit 1947 mit Philip Mountbatten, jetzt Prinz Philip, Herzog von Edinburgh, verheiratet).

Fischer, Joseph (*1948-, deutscher Politiker, Bündnis 90/Die Grünen, 1968-75 Mitglied einer militanten Gruppe im APO-Milieu, 1983-85 sowie 1994-2006 Mitglied des Bundestages, 1985-87 Minister für Umwelt und Energie in Hessen, 1991-94 hessischer Minister für Umwelt, Energie und Bundesangelegenheiten sowie stellvertretender Ministerpräsident, 1994-98 Vorsitzender der Bundestagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen, 1998-2005 Bundesminister des Auswärtigen und Vizekanzler).

Gates, "Bill" William Henry (*1955-, amerikanischer Programmierer und Unternehmer, Mitbegründer der Microsoft Corporation, 1975-2000 Vorstandsvorsitzender des weltweit führenden Softwareunternehmens Microsoft Corporation).

Gorbatschow, Michail Sergejewitsch (*1931-, sowjetischer Politiker, von 1985-1991 Generalsekretär der KPdSU, Oktober 1988 bis März 1990 Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets, März 1990 bis Dezember 1991 1. Präsident der UdSSR; Friedensnobelpreis 1990, Hochgradfreimaurer des 33. Grades. Leitete innen- und außenpolitische Reformen – Glasnost und Perestroika - ein, setzte den Verzicht auf den Führungsanspruch der KPdSU durch; mußte später wegen seiner zögerlichen Reformpolitik zurücktreten).

Gore, "Al" Albert (1948-, amerikanischer Politiker, Demokrat, 1993-2001 US-Vizepräsident der USA, unterlag 2000 bei den Präsidentschaftswahlen gegen G. W. Bush).

Greenspan, Alan (*1926-, amerikanischer Wirtschaftsfachmann, Berater der Präsidenten Richard Nixon und Gerald Ford, 1987-2006 Vorsitzender der US-Notenbank Federal Reserve).

Grey, Sir Edward (1862-1933) britischer Politiker, beteiligte sich 1905-16 als Außenminister zunächst an der Entschärfung internationaler Konflikte).

Habsburg, Otto von (1912-2011, österreichischer Publizist und Politiker, Chef des Hauses Habsburg-Lothringen, gab 1961 endgültig die habsburgischen Thronansprüche auf, 1973-2004 Präsident der Paneuropa-Union, 1979-99 Mitglied des Europäischen Parlaments).

Harald V. (*1937-, König von Norwegen, Sohn König Olafs V. und Prinzessin Märthas von Schweden, seit 1991 König).

Harriman, William Averell (1891-1986, amerikanischer Bankier und Politiker, 1948-50 Sonderbeauftragter für den Marshallplan, 1968-69 Leiter der US-Delegation bei der Pariser Vietnam-Konferenz).

Juan Carlos I. (*1938-, König von Spanien, 1975-2014 als König von Spanien inthronisiert, unterstützte u.a. den Demokratisierungsprozeß in Spanien).

Juliana (1909-2004, Königin der Niederlande, seit 1937 mit Prinz Bernhard zur Lippe-Biesterfeld verheiratet, 1948-80 Königin).

Juncker, Jean-Claude (*1954-, luxemburgischer Jurist und Politiker, 1990-95 PCS-Vorsitzender, 1995-2013 Premierminister, 2014-2019 Präsident der EU-Kommission).

Kissinger, Henry Alfred (*1923-, amerikanischer Politiker, 1973-77 US-Außenminister, erhielt 1973 für seine Bemühungen um den Waffenstillstand in Vietnam den Friedensnobelpreis).

Lloyd George, David (1863-1945, britischer Politiker, 1908-15, führte als Schatzkanzler der Liberal Party Sozialreformen durch, 1916-22 Ministerpräsident).

Mazzini, Giuseppe (1805-1872, italienisch-republikanischer Freiheitskämpfer).

McKinley, William (1843-1901, amerikanischer Politiker, 25. Präsident der USA, 1901 ermordet).

Milner, Alfred, Viscount (1854-1925, britischer Politiker, als Gouverneur der Kapkolonie, wesentlich am Ausbruch des Burenkrieges von 1899-1902 beteiligt, führender Vertreter des britischen Imperialismus).

Mitterrand, François (1916-1996, französischer Politiker, 1971-81 Vorsitzender der Soziali-

stischen Partei, 1981-95 Staatspräsident, setzte u.a. die Einführung des Euros und die Einbindung Deutschlands in den europäischen Währungsverbund durch).

Murdoch, Rupert (*1931-, amerikanischer Medienunternehmer australischer Herkunft, baute seit 1952 mit der News Corporation Ltd. einen multinationalen Medienkonzern - Zeitungen, Buchverlage, Fernsehbeiträge u.a. - auf).

Palme, Olof (1927-1986, schwedischer Jurist und Politiker, 1969-76 und 1982-86 sozialdemokratischer Ministerpräsident, 1986 ermordet).

Peres, Shimon, früher S. Persky (1923-2016, israelischer Politiker, 1977-92, 1995-97 sowie 2003-05 Führer der Israelischen Arbeiterpartei, 1977-2002 sowie ab 2005 mehrfach Minister - u.a. 1974-77 sowie 1995-96 Verteidigungsminister, 1986-88, 1992-95 sowie 1999-2002 Außenminister -, 1984-86 sowie 1995-96 Ministerpräsident, 2005 sowie ab 2006 Vizeministerpräsident, 2007-2014 Staatspräsident, erhielt 1994 mit J. Arafat und I. Rabin den Friedensnobelpreis).

Philip, Prinz von Großbritannien und Nordirland, Herzog von Edinburgh (1921-2021, Offizier der britischen Marine, seit 1947 mit der späteren Königin Elisabeth II. verheiratet).

Powell, Colin Luther (*1937-, amerikanischer Offizier und Politiker, 1989-93 Vorsitzender der Vereinigten Stabschefs der US-Streitkräfte, 2001-05 als erster schwarzer Amerikaner US-Außenminister).

Rainier III. (1923-2005, Fürst von Monaco, (seit 1949 regierender Fürst von Monaco), 1956-82 mit Gracia Patricia, geborene Grace Kelly, verheiratet).

Rasmussen, Anders Fogh (*1953-, dänischer Politiker, 1998-2009 Vorsitzender der Liberalen Partei, 2001-09 Ministerpräsident, 2009-14 Generalsekretär der NATO).

Rhodes, Cecil (1853-1902, britisch-südafrikanischer Kolonialpolitiker, Verfechter des britischen Imperialismus; von 1890-96 Premierminister der Kapkolonie, setzte die Besitznahme des später nach ihm benannten Rhodesien durch und strebte die Eingliederung der Burenrepubliken an).

Rockefeller, David (1915-2017, amerikanischer Bankier und Politiker, gründete im Jahre 1973 mit Zbigniew Brzezinski und anderen die Geheimorganisation "Trilaterale Kommission").

Sarkozy, Nicolas (*1955-, französischer Politiker, 2007-2012 Staatspräsident).

Shultz, George Pratt (*1920-, amerikanischer Politiker, Mitglied der Republikanischen Partei, 1982-89 US-Außenminister).

Soros, George (*1930-, amerikanischer Wall Street-Spekulant und Unterstützer von linkslastigen Bürgerrechtsbewegungen).

Straw, Jack (*1946-, britischer Rechtsanwalt und Politiker, Labour Party, 1997-2001 Innenminister, 2001-06 Außenminister, 2007-2010 Justizminister).

Tietmeyer, Hans (1931-2016, deutscher Wirtschaftswissenschaftler und Politiker, 1982-89 Staatssekretär im Bundesfinanzministerium, 1993-99 Präsident der Deutschen Bundesbank).

Trichet, Jean-Claude (*1942-, französischer Bankmanager und Finanzpolitiker, 1993-2003 Gouverneur der französischen Zentralbank, 2003-11 Präsident der EZB).

Villiger, Kaspar (1941, schweizerischer Unternehmer und Politiker, gehörte von 1989-2003 dem Bundesrat an, 1995 und 2002 Bundespräsident, 2009-12 Verwaltungsratspräsident der UBS-Bank).

Warren, Earl (1891-1974, amerikanischer Jurist und Politiker der Republikanischen Partei, von 1953-69 Oberster Bundesrichter der USA, leitete 1964 die Untersuchungskommission über die Ermordung J. F. Kennedys).

Weber, Axel A. (*1957-, deutscher Bankmanager und Volkswirtschaftler, 2002-04 Mitglied des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, 2004-11 Präsident der Deutschen Bundesbank und Mitglied des EZB-Rates, seit 2012 Verwaltungs-

ratpräsident der UBS-Bank).

Wolfensohn, James D. (*1933-, amerikanischer Jurist und Bankier, 1995-2005 Präsident der Weltbank).

Das deutsche Nachrichtenmagazin "Compact-Spezial" berichtete im Jahre 2016 über Geheimgesellschaften und die Zensur in Büchern (x341/76-79): >>>Der Schwarze Adel

_ von Jan van Helsing

Auszug aus dem jahrelang verbotenen Buch "Geheimgesellschaften 2" über die verborgenen Zentren der Macht. COMPACT will dem Leser die Möglichkeit geben, sich selbst ein Bild zu machen.

Der Schwarze Adel (SWA) besteht aus den reichsten und mächtigsten Adelsfamilien Europas, unter anderem auch aus den alten Familien, die im 12. Jahrhundert die Städte Genua und Venedig besaßen, kontrollierten und regierten. Man bezeichnet sie als Schwarzen Adel wegen ihrer Verwendung von unsauberen Machenschaften, sprich Lüge, Betrug, Mord, Terrorismus, Illuminismus und Satanismus (Schwarze Magie).

Internationale Verbindungen

Der Schwarze Adel war der Gründer des Komitees der 300, aus dem all die Organisationen hervorgetreten sind, die ich in Geheimgesellschaften 1 betrachtet habe. Doch möchte ich an dieser Stelle schon darauf hinweisen, daß nicht alle Dynastien zum Schwarzen Adel gehören, sondern es gibt natürlich auch edle und anständige Familien.

Amerikanische Familien, die mit dem europäischen SWA zusammenarbeiten, sind die Harrimans, die McGeorge Bundys und andere Eliten des Ostküstenestablishments. Die Jesuiten und die P2-Loge spielen eine große Rolle in Verbindung mit dem Schwarzen Adel, und natürlich ist eines der etabliertesten und mächtigsten Verbrechersyndikate der Welt, der Vatikan, ganz groß mit dabei.

Diese Gruppierungen haben zu keiner Zeit ihrer Geschichte gezögert, Personen, die ihren bösen Machenschaften im Weg standen, zu eliminieren - und das gilt heute genauso wie früher. Der SWA aus Venedig ist sehr eng mit dem deutschen Marshall Fund verbunden, auch der Club of Rome wird auf diese Weise kontrolliert. Der SWA Venedigs ist die mächtigste und reichste der alten europäischen Familien und soll den Besitz der Rockefeller um ein Vielfaches übertreffen. Die Namen, die Sie im weiteren Verlauf lesen werden, kennen Sie bereits aus der Regenbogenpresse, in der sie wohlhabenden Familien, die aus alten Zeiten übrig geblieben sind und äußerlich an ihren Traditionen festhalten, zugeordnet werden. Man vermutet nach außen hin weiter nichts Schlimmes.

Das räuberische Venedig

Die Tätigkeit des SWA läßt sich mindestens bis zum Anfang des 12. Jahrhunderts zurückverfolgen. Eines der ersten und wichtigsten Ereignisse fand zwischen 1122 und 1126 statt, als der byzantinische Kaiser Johannes II. (Johannes Komnenos), ein Mann hohen moralischen Charakters, versuchte, die venezianischen Oligarchen von ihrem Thron zu werfen.

Der Krieg zwischen Byzanz und Venedig ging auf seine Weigerung zurück, die Handelsvorrechte (Monopole) der venezianischen Oligarchenfamilien zu erneuern, da diese ihre Privilegien schamlos zur Ausbeutung des Volkes mißbraucht hatten. Die venezianische Flotte attackierte seine Schiffe, verwüstete die Ägäis, besetzte Korfu und zwang den Kaiser, ihre Privilegien zu erneuern. Und bis heute hat sich daran nichts geändert. Sollte es einmal jemand versuchen, sich in Opposition zu den Grosvenors, den Braganzas oder den Savoyen zu stellen, braucht man nur zu beobachten, was mit ihm geschieht, um zu erkennen, was gespielt wird. Egal, ob man der Präsident eines Landes ist oder welchen Titel man auch immer haben möge, man wird immer nur den zweiten Platz einnehmen können. 1155 wurden die Handelsprivilegien an den SWA in Genua übertragen, der sie bis heute hält.

Der erste Kreuzzug (1095) schuf die Macht des Schwarzen Adels in Venedig und setzte den

Grundstein für die Macht der herrschenden Klasse. Die dazugehörigen Aristokraten erreichten die absolute Kontrolle über die Lagunenstadt im Jahre 1171, als die Stellung des Dogen auf das übertragen wurde, was heute als der Große Rat bezeichnet wird. Dieser Rat bestand aus Mitgliedern der im Handel tätigen Aristokratie - ein kompletter Erfolg aus deren Sicht.

Noch ein paar Worte zum Großen Rat, da dieser noch immer im gleichen Stil wie zu seiner Gründung 1171 arbeitet. Er ist, damals wie heute, auf Mitglieder der Oligarchenfamilien beschränkt. Das schloß und schließt alle Bürger von Venedig von politischen oder wirtschaftlichen Entscheidungen aus. Als es zu Revolten von Seiten des Volkes gegen die Monopole kam, schreckte der SWA keine Sekunde davor zurück, die Anführer ausfindig zu machen und brutal hinzurichten. Die Rebellion Tiepolos im Jahre 1310 war der einzige Aufstand in der Geschichte Venedigs, der bekannt wurde.

Die geheimen Hinrichtungen, wie sie heute auch die Mafia pflegt, die finanzielle Ruinierung von Gegnern, die Vergewaltigung von deren Frauen und so weiter - das gehört alles in die "schwarze" Trickkiste der Oligarchen.

Die Macht der Finanzaristokraten

Zum britischen Adel gehören auch die Familien, die die Rohstoffmärkte regieren und den Preis für Gold diktieren.

Die Guelfen/Windsors kontrollieren zum Beispiel den Kupfer-, Zink-, Blei- und Zinnpreis. Und es ist auch kein Zufall, daß die wichtigste Warenbörse ihren Sitz in London hat.

Die Vermögen des SWA liegen in Schweizer Banken, darunter die Gelder aus den riesigen Drogengeschäften. Die eidgenössischen Banken werden alle durch Freimaurer gesteuert. Die Schweiz ist der sichere Hafen, den alle Verschwörer miteinander teilen.

Die immerwährende Neutralität der Schweiz wurde durch den Einfluß der Jesuiten garantiert, die eine Priesterschule in Luzern etablierten. Im Jahre 1815 hielt der Orden mit seinen zahlreichen Freimaurerverbindungen und den Königshäusern Europas den Wiener Kongreß ab. Am 20. und 29. März 1815 wurden zwei Gesetze erlassen, die der Schweiz die Neutralität sicherten. Dies wurde deshalb getan, um das Geld der von Kriegen lebenden und in den weltweiten Drogenhandel verwickelten Parteien immer in Sicherheit zu haben, ob sie nun im Streit miteinander waren oder nicht. Das ist auch der einzige Grund, warum die Schweiz von allen Kriegen bisher ausgeschlossen war und auch immer ausgeschlossen sein wird.

Die Schweizer Banken sind ein sicherer Hafen für alle schwarzen Geschäfte

Hierzu gibt es ein paar gute Darstellungen, etwa das Buch *Die Schweiz wäscht weißer* von Jean Ziegler. Ziegler, Genfer Soziologie-Professor und sozialdemokratischer Parlamentsabgeordneter, kämpft seit Jahrzehnten unverdrossen gegen die ehrwürdigen Geldhäuser von der Züricher Bahnhofstraße. Er resümiert: "Die Schweizer Banken meinen zwar, das sei nicht ihr Fehler, das Geld komme schließlich von selbst. Doch in Wahrheit sind sie die Komplizen der Drogenbarone und der Waffenschieber, denn sie besorgen den Transfer." Übrigens: Pro Jahr werden etwa 280 Milliarden Dollar aus dem Drogenhandel in die Schweiz eingeflogen.

Ein weiteres eklatantes Beispiel ist Monaco mit dem Haus der Grimaldis, dessen Geschichte bis auf die Grimaldis aus Genua zurückgeht. Der Zwergstaat ist eines der Paradiese der Oligarchen Europas, seine Basis wurde Anfang des 20. Jahrhundert durch die Société des bains de mer de Monaco geschaffen, eine Organisation, die eigentlich alles kontrolliert, was sich in diesem Fürstentum bewegt. Edward Blanc war der Gründer dieser Organisation und heiratete in die Rainiers-Familie ein, die wiederum durch die Dynastie von Thurn und Taxis beherrscht wird. Weitere Familien, die in die Geschäfte Monacos verwickelt sind, sind die von Prinz Trubetzkoy und die Portanovas aus der venezianischen Oligarchie.

Der Text wurde stark gekürzt und behutsam redigiert entnommen aus: Jan van Helsing, "Geheimgesellschaften 2". Das 1995 erschienene Buch wurde 1996 beschlagnahmt und trotz juristischer Erfolge des Autors erst 2006 wieder freigegeben.<<

Die Online Zeitung "Epoch Times Deutschland" berichtete am 27. Dezember 2017: >>**Die Hierarchie der Verschwörer - Das Komitee der 300**

Von Gastautor John Coleman

Das Buch von Dr. Coleman "Die Hierarchie der Verschwörer: Das Komitee der 300" veranschaulicht wer die Fäden in dieser Welt zieht. Von der Öffentlichkeit unbemerkt, lenkt eine kleine elitäre Gruppe die Weltgeschehnisse.

Ein Exposé der geheimsten Gesellschaft in der Welt: Können Sie sich eine allmächtige Gruppe vorstellen, die keine nationalen Grenzen kennt, über dem Gesetz aller Länder steht und die alle Aspekte der Politik, der Religion, des Handels und der Industrie, des Banken- und Versicherungswesens, des Bergbaus, des Drogenhandels und der Erdölindustrie kontrolliert - eine Gruppe, die niemandem als ihren eigenen Mitgliedern gegenüber verantwortlich ist?

Die überwiegende Mehrheit der Menschen hält dies für unmöglich.

Doch daß es eine solche Körperschaft gibt - das Komitee der 300 -, wird in dem Buch "Das Komitee der 300: Die Hierarchie der Verschwörer" anschaulich dargestellt.

Es gibt Politiker und Publizisten, die versuchen, diese Probleme anzugehen, sprechen oder schreiben über "sie". Colemans Buch sagt genau, wer "sie" sind und was "sie" für unsere Zukunft geplant haben.

Ereignisse, die seit der Erstveröffentlichung dieses Buches abgelaufen sind, sprechen Bände über die Richtigkeit der getroffenen Vorhersagen.

Nachfolgend ist ein Ausschnitt "Die Hierarchie der Verschwörer: Das Komitee der 300" aufgelistet, der die wichtigsten Ziele dieser Machtelite behandelt.

"Die Hierarchie der Verschwörer: Das Komitee der 300"

Diese Ziele sind:

Die Eine-Welt-Regierung, d.h. eine Neue Weltordnung (New World Order) mit einer **einheitlichen Kirche und einem einheitlichen finanziellen System** unter ihrer Direktion zu schaffen. Nicht viele Leute sind sich dessen bewußt, daß die Eine-Welt-Regierung begann, ihre "Kirche" in den zwanziger und dreißiger Jahren zu errichten, da sie realisierten, daß dem Menschen ein religiöses Bedürfnis angeboren ist und einen Ausdruck haben muß. Deshalb begannen sie, einen "Kirchen-Körper" zu bilden, der den Glauben in die von ihnen gewünschte Richtung lenken sollte.

Um die völlige **Zerstörung aller nationalen Identitäten und allen nationalen Stolzes** zu erzielen - verkörpert in dem alten Spruch "Pride of Face, Pride of Race, Pride of Place" ("Stolz auf das eigene Gesicht, Stolz auf die Rasse, Stolz auf die Herkunft) - war es eine primäre Überlegung in dem Konzept der Eine-Welt-Regierung, die Individualität aller Leute auszurotten, um die "Masse" zu kreieren.

Die **Zerstörung der Religion** in die Wege zu leiten und auch auszuführen, **insbesondere die der christlichen Religion**, mit einer Ausnahme: die Mischreligion der "Eine-Welt-Regierung".

Die Fähigkeit zur **Kontrolle der einzelnen Person durch Mittel der Bewußtseinskontrolle**; außerdem das, was Brzezinski als "Technotronics" bezeichnet: die **Erschaffung menschenähnlicher Roboter** (genetisch geschaffene Klone) **und ein System des Terrors**, das Felix Dserschinskis Roten Terror im Vergleich dazu milde aussehen lassen würde.

Das **Ende aller Industrialisierung** und der Produktion von nuklear generiertem elektrischem Strom herbeizuführen, mittels dem, was sie eine "Post-Industrielle Nullwachstumsgesellschaft" nennen, ausgenommen in der Computer- und Dienstleistungsindustrie. Die verbleibende Industrie der Vereinigten Staaten würde in Länder wie Mexiko und den Fernen Osten exportiert werden, wo Sklavenarbeit in Hülle und Fülle vorhanden sei.

Wie wir seit 1993 sahen, entwickelte sich dies tatsächlich durch den Erlaß des *North Ameri-*

can Free Trade Agreements, bekannt als *NAFTA*. (Es wurde seitdem durch *GATT* und die Welthandelsorganisation *WTO* "verbessert"). Unbeschäftigte in den Vereinigten Staaten, die sich im Anfangsstadium industrieller Zerstörung befinden, würden entweder opium-, heroin-, oder kokainabhängig werden, oder sie würden im Prozeß der Eliminierung "überflüssiger Bevölkerung" nurmehr statistische Zahlen sein; dies kennen wir heute als den *Global 2000 Report*.

Den **Gebrauch von Drogen zu fördern** und vielleicht zu legalisieren, und **Pornographie zu einer "Kunstform" zu machen**, die weithin akzeptiert wird und eventuell allgemein weit verbreitet. Als neueste Entwicklung können wir vermelden, daß die Pornographie sich bis 2004 in der "Mainstream-Kultur" festgesetzt hat, und daß das Theater in Australien offen Pornographie in eigentlich nicht-pornographischen Stücken zeigt. Dies nennt man "Wirklichkeits-Programmierung".

In Holland machte die erwünschte "Wirklichkeit" einen Entwicklungssprung, als am 10. Oktober 2005 der Film *Das Leben, Sex und Drogengenuß* auf *BNN* gezeigt wurde, dem holländischen Jugendkanal. Danach gab es "Diskussionsrunden", um verschiedene Ansichtsweisen vorzustellen. Der Film handelt über einen 26-jährigen Holländer, der auf eine Kneipentour geht und Heroin in Pillenform einnimmt. Anschließend geht er nach Hause, zieht sich in der Gegenwart seiner Mutter LSD rein, findet eine Gespielin und befriedigt sie oral.

Die im Film gestellte Frage lautete: "Wer genoß den Sex mehr, der Mann oder die Frau?" Diese zur Schau gestellten Perversionen sind **Teil des Programms einer langanhaltenden, auf die Manipulation der Psyche gerichteten Konditionierung**. Das *Tavistock-Institut* hat die Regeln hierfür im Jahre 1946 eingeführt. Sie werden dem Grunde nach bereits von Oswald Spengler in seinem monumentalen Werk *Der Untergang des Abendlandes* vorausgesehen und sind Teil einer Strategie, die westliche Kultur zu zerstören.

Eine weitere Absicht der Menschenmanipulateure ist es, **große Städte zu entvölkern**, entsprechend den Versuchen, die das kommunistische Pol-Pot-Regime in Kambodscha durchgeführt hat. Es ist interessant zu wissen, daß die massenmörderischen Pläne von Pol Pot durch die Forschungsinstitutionen des *Club of Rome* in den Vereinigten Staaten inspiriert gewesen sind. Thomas Enders, ein hochrangiger Beamter des US-Außenministeriums, war mit ihrer Ausarbeitung betraut. Es ist ebenso interessant zu wissen, daß das *Komitee* versuchte, die Schlächter Pol Pots in Kambodscha wieder an die Macht zu hieven, damit sie einer Verurteilung als Massenmörder entgehen konnten.

Alle wissenschaftlichen Entwicklungen zu unterdrücken, außer jenen, die das Komitee für nützlich hält. Im Fadenkreuz ist besonders die Nutzung nuklearer Energie für friedliche Zwecke. Nationen, die auf den Aufbau nuklearer Energiestationen bestanden, mußten heruntergewirtschaftet werden.

Beispiele von Nationen, mit denen man sich "beschäftigen" mußte, sind der Iran, Argentinien, Südafrika und Pakistan. Besonders verhaßt sind die Fusionsexperimente, verhöhnt und lächerlich gemacht durch das *Komitee* und ihre unterwürfige Presse. Die Entwicklung von *Fusion Torch*-Technologie würde das Konzept der "beschränkten natürlichen Ressourcen" des *Komitees* völlig ad absurdum führen.

Ein *Fusion Torch*, falls richtig genutzt, könnte unbegrenzte und bisher unangezapfte natürliche Rohstoffe liefern, sogar aus den gewöhnlichsten Substanzen. Die Nutzung von *Fusion Torch* ist eine Legion; diese Technologie würde der Menschheit in einer Weise helfen, die von der Öffentlichkeit bis jetzt nicht im Geringsten verstanden wird. Mehrere Wissenschaftler haben ihrer Ansicht Ausdruck verliehen, daß Fusionstechnologie neue Ölressourcen schaffen könnte.

Durch begrenzte Kriege in den Industrieländern soll eine **Verminderung der Bevölkerung**, die einen "Überfluß hinsichtlich des bestehenden Bedarfs" darstellen, **erzielt werden**. In den

Ländern der Dritten Welt will man dasselbe **durch Hungersnöte, Krankheiten und Pandemien** erreichen, nämlich den **Tod von drei Milliarden Menschen bis zum Jahr 2050** - Bertrand Russels "nutzlose Esser" sollen verschwinden. Das *Komitee der 300* beauftragte Cyrus Vance, ein Dokument über das Thema zu schreiben, wie ein solcher Massenmord am besten zu bewerkstelligen wäre.

Die Studie wurde erstellt, und Vance präsentierte sie unter dem Titel *Global 2000-Report*. (Wir nahmen darauf bereits Bezug.) Sie wurde geprüft und durch den früheren US-Präsidenten James Earl "Jimmy" Carter und durch Edwin Muskie, den damaligen Außenminister, im Auftrag der US-Regierung für gut befunden. Nach den Richtlinien des *Global 2000-Reports* soll die Bevölkerung der Vereinigten Staaten bis in das Jahr 2050 um 100 Millionen reduziert werden.

Um **das moralische Rückgrat der Nationen zu schwächen**, instrumentalisierte das *Komitee* (Hollywood-) "Stars", die der Masse den Weg zeigen sollten. Die Institution der Ehe konnte durch diese mediale Dauerberieselung untergraben und das eheliche Geschlechtsleben pervertiert werden. Die Gossensprache fand Eingang in alle sozialen Schichten, der Konsum von Drogen wurde salonfähig gemacht, aufreizende Moden sollten den Sextrieb anstacheln.

Einige der führenden "Stars", die besonders für diesen Zweck quasi durch die Sozialwissenschaftler des *Tavistock-Institutes* geschaffen wurden, waren "Madonna", Kate Moss und Britney Spears.

Viele der heutigen sogenannten "Stars" im Filmgeschäft, auf Bühnen und in Theatern, in der Modeindustrie, in Talkshows, wie Bob Barker von *The Price is Right* (deutsche Entsprechung: *Der Preis ist heiß*), "Rosie O'Donell" und Ellen DeGeneres, würden unglücklich sein, zu erfahren, daß sie kaum mehr als das Endprodukt Edward Bernays', des Neffen von Sigmund Freud, sind. Sie haben ihre Karriere H. V. Byron, Dicks, Madeline O'Hare, den "Stars" unter den Sozialwissenschaftlern im *Tavistock-Institut* zu verdanken.

Weil Arbeitsplätze verschwinden, dank der postindustriellen Nullwachstumspolitik, die durch den *Club of Rome* eingeführt wurde (insbesondere zielt man auf die Stahl- und die Werkzeugherstellung sowie auf Maschinen- und Schiffbau), sieht der Bericht demoralisierte und entmutigte Arbeiter voraus, die nicht mehr länger beschäftigbar sind; sie sind Überbleibsel des industriellen Zeitalters von Amerika, die, um sich zu trösten, Alkohol und Drogen nehmen. Die Jugend des Landes wird durch Rockmusik, Drogen und später Pornographie ermutigt werden, gegen den Status Quo zu rebellieren, und so die Familie zu unterminieren und letztlich zu zerstören.

Zur Durchführung dieser Absicht beauftragte das *Komitee der 300* das *Tavistock-Institut* zur Entwicklung eines Plans, wie dies erreicht werden könne. *Tavistock* beauftragte das *Stanford Research Institute*, diese Arbeiten unter der Direktion von Professor Willis Harmon aufzunehmen. Diese Arbeit wurde später als die "*Aquarian Conspiracy*" ("*Wassermann-Verschwörung*") bekannt.

Weiteres Ziel ist, **die Völker überall davon abzuhalten, ihr eigenes Schicksal zu entscheiden, indem eine inszenierte Krise der nächsten folgt**, um dann der Öffentlichkeit die Notwendigkeit vor Augen zu führen, daß man solche Krisen "managen" müsse. Diese inszenierten Krisen werden die Bevölkerung verwirren und demoralisieren - bis zu dem Punkt, an dem sie mit zu vielen Wahlmöglichkeiten konfrontiert werden.

Massenhafte Apathie wird das Resultat sein. Seit dieser Plan im Jahre 1991 geschrieben wurde, ist den Vereinigten Staaten diese "Schocktherapie" verabreicht worden. Sie hat eine landesweite Krankheit hervorgerufen, bei der sogar die unglaublichsten Zustände keinen Protest oder Bedenken hervorrufen. In den Vereinigten Staaten ist bereits eine Agentur für Krisenmanagement eingerichtet worden. Sie nennt sich *Federal Emergency Management Agency* (*FEMA / Föderale Notstands-Management-Behörde*). Ich habe deren Existenz 1980 offenge-

legt. (Wir werden im weiteren Verlauf noch mehr über die *FEMA* erfahren.)

Ein weiteres Ziel ist es, **neue Kulte einzuführen und weiterhin die bereits funktionierenden zu unterstützen**, eingeschlossen "Rock-Music Gangsters" wie Mick Jagers "Rolling Stones" (eine Gruppe, die von der europäischen *Black Nobility* (*schwarzer Adel*) favorisiert wird) und alle die anderen von *Tavistock* kreierten "Rock-Gruppen", die mit den "Beatles" begannen. Die damit verbundene Absicht besteht darin, durch das Beispiel von "Stars" das Interesse an heidnischen Ritualen und religiösen Praktiken zu stärken, beispielsweise am Kult der Kabbala.

Bis in das Frühjahr 2005 hatten sich Kabbala-Kulte bereits über die ganze USA verbreitet. Shirley McLaine, "Madonna" und Demi Moore wurden mit der Verbreitung dieser ausländischen, quasi-religiösen Praxis beauftragt. Kabbala-Gruppen schießen nun in Amerika wie Pilze aus dem Boden, aber nirgends ist ihr Wachstum produktiver als in Hollywood.

Des Weiteren will man **den christlichen Fundamentalismus weiter aufbauen**, dessen Grundstein von John Nelson Darby, einem treuen Diener der *British East India Company* gelegt worden ist. Es wurde weder erklärt, wie es für Darby möglich war, das ganze Land ausgiebig zu bereisen, da er in den USA angeblich als armer Priester ankam, noch sind seine mysteriösen "europäischen Verbindungen" je erklärt worden.

Unter diesen "Kontakten" waren John Henry und Francis Newman, die Gebrüder Frère, Joseph Wolff, Lady Powercourt, Carlyle und der reiche Banker Henry Drummond. Sicherlich kamen diese Leute aus einer reichen, privilegierten Klasse Englands, mit starken Verbindungen in das wohlhabende Europa, und es wird behauptet, daß die *Church of the Brethren* (*Kirche der Brüder*) aus diesen Kreisen abstammen solle.

Laut der Recherche Otto J. Scotts ("The Secret Six") wurde "ein sehr legitimer Wunsch, nämlich die Sklaverei zu beenden, durch sechs reiche Männer in die Irre geleitet (Männer, die das Christentum aufgegeben hatten; J. C.); dieser Wunsch wurde in den blutigen Konflikt umgelenkt (den Amerikanischen Bürgerkrieg; J. C.), der die Nation spaltete und nicht zu reparierende Störungen in die Rassenbeziehungen brachte."

Von den *Secret Six*, den *Geheimen Sechs*, ist bekannt, daß sie eng mit den 300 verbunden waren. Von den *Geheimen Sechs* schrieb Scott, daß sie in Boston verblieben waren, und in den 1850ern Kansas ausgewählt hatten, um ihre Ideen zu testen und ihre "Ziele nach vorne zu bringen". (Quelled: Laqueur, Walter: *A History of Zionism - From the French Revolution to the Establishment of the State of Israel*; Weidenfeld and Nicolson, London 1972)

Die christlich-fundamentale Bewegung sollte ein Kanal für die **Stärkung des Staates Israel** sein, indem der Staat Israel mit dem biblischen Israel gleichgesetzt wurde, und durch die Akzeptanz der Theorie von "Gottes auserwähltem Volk". Außerdem glaubt man ernsthaft, durch großzügige Spenden für Israel das Christentum fördern zu können. Diese Sichtweise übersieht die Tatsache, daß das moderne Israel als ein politischer, zionistischer Staat und nicht als ein religiöser Staat gegründet worden war. (Quelle: ebenda)

Es geht zudem darum, die Ausbreitung von religiösen Kulturen wie die Moslembruderschaft, den Moslemischem Fundamentalismus und die indischen Sikhs zu fördern, und darum, Bewußtseins-Kontrollexperimente in der Art von Jim Jones und des "Son of Sam" (David Berkowitz) auszuführen. Es gilt festzuhalten, daß Ayatollah Khomeini in seiner späteren politischen Funktion eine Schöpfung der *British Military Intelligence Division 6* war, im allgemeinen bekannt als *MI6*, wie ich das bereits in meinem Buch *What Really Happened in Iran* (deutsch, *Was sich wirklich im Iran abspielte*) 1985 berichtete. Dieses detaillierte Werk zeigt Schritt für Schritt den Prozeß auf, durch den die Regierung der Vereinigten Staaten Khomeini an die Macht brachte.

Ideen einer "religiösen Befreiung" sollen in der Welt verbreitet werden, **um so alle existierenden Religionen zu unterminieren, aber insbesondere die christliche Religion**. Dies

begann mit der *Jesuit Liberation Theology*, die der Somoza-Familienherrschaft in Nicaragua ein Ende setzte und die El Salvador in 25 Jahren "Bürgerkrieg" zerstörte. Costa Rica und Honduras wurden ebenfalls in revolutionäre Aktivitäten verwickelt, die durch die Jesuiten angezettelt wurden.

1991 sahen wir, wie Nicaragua zerrissen wurde, wie Peru durch einen Guerillakrieg in Mitleidenschaft gezogen wurde, wie eine stabile Regierung in Chile gestürzt wurde. Wir erlebten Revolutionen in Venezuela und Argentinien, die vorher durch Kriege wirtschaftlich auf die Knie gezwungen worden waren. Serbien und der Irak wurden als Staatengebilde völlig zerstört.

Ein weiteres Ziel ist, einen völligen Kollaps der Weltwirtschaft und ein totales politisches Chaos zu erzeugen.

Schließlich geht es auch darum, die Kontrolle über die US-Außen- und Innenpolitik zu übernehmen.

Letztendlich will man supranationalen Institutionen die größtmögliche Unterstützung zuteil werden lassen, z.B. den *Vereinten Nationen*, dem *Internationalen Währungsfonds (IWF)*, der *Bank für Internationalen Zahlungsausgleich*, dem *Internationalen Gerichtshof*. So weit möglich, sollen lokale Institutionen dazu gebracht werden, weniger effektiv zu werden, um sie damit schrittweise entmachten zu können oder sie unter die Fittiche der UNO nehmen zu können.

Alle Regierungen sollen unterwandert und zerrüttet werden, von innen heraus soll die souveräne Integrität der Nationen zerstört werden - dies alles unter dem Deckmantel der Verbreitung der "Demokratie", als einem angeblichen Bollwerk gegen den Terrorismus.

Ein weltweiter, terroristischer Apparat soll organisiert und mit gesetzestreuen Regierungen, auf deren Territorien "terroristische Aktivitäten" ablaufen, Kapitulationsbedingungen verhandelt werden. Den USA soll erlaubt werden, eine permanente militärische Basis in diesen Ländern aufzubauen, die unter dem Vorwand, der Bevölkerung die Segnungen der Demokratie zu bringen, installiert wird.

Eine weitere Absicht besteht darin, die Kontrolle des gesamten Erziehungswesens in den USA zu übernehmen, mit der Absicht und dem Zweck, sie vollkommen durch "graduated change" ("abgestufte Änderung") von Schulplan und Lehrmethoden zu zerstören. Ungefähr ab 1993 wurden die Auswirkungen dieser Richtlinien offensichtlich, und sie werden sogar noch destruktiver werden, wenn man auch in den Grund- und Mittelschulen damit anfangen wird, nach den Richtlinien der "Outcome Based Education" ("ergebnisorientierte Erziehung") zu unterrichten.

Der durchschnittliche Amerikaner weiß gerade noch aus seinen Schultagen, daß die Vereinigten Staaten eine Geschichte von 250 Jahren haben, aber ist sich zumeist unsicher und kennt keine Details. Sein Wissen über die Verfassung ist minimal.

Er ist ebenfalls blind für die Tatsache, daß scheinbar miteinander nicht in Zusammenhang stehende Geschehnisse und "Unfälle" der Geschichte tatsächlich eng miteinander verbunden sind; geplant und initiiert durch unsichtbare Kräfte: der Aufstieg Napoleons (der eine Kreatur der Rothschilds war) und die Napoleonischen Kriege, die von den Rothschilds kontrolliert wurden; Lord Greys monströser, brutaler Erster Weltkrieg, die bolschewistische Revolution und der Aufstieg des Kommunismus - dies alles war sorgsam geplant.

Dies hat keine Ähnlichkeit mit der Geschichte, wie sie dem Durchschnittsbürger in der Schule gelehrt wird, und in der behauptet wird, daß es sich um zusammenhanglose Ereignisse mit keinerlei Verbindungen handle.

Otto Normalverbraucher wurde beigebracht, daß die großen Ereignisse der Weltgeschichte, einschließlich der historischen Prozesse in den Vereinigten Staaten, aus dem Nichts entstehen und plötzlich, wie durch Magie, zur Wirklichkeit werden. Es gibt keine einzige Gelegenheit,

bei der dem Durchschnittsbürger gelehrt wird, daß diese erschütternden Ereignisse mit großer Präzision manipuliert, provoziert und gelenkt wurden, um mit vorab gesetzten Zielen übereinzustimmen.

Die große Verschwörung wurde ihm nie enthüllt, und falls sie zufällig erwähnt wurde, wurde sie lächerlich gemacht wie die Gedankengänge eines Dummkopfes.

Kontrollierte Erziehungsmethoden sind bei derartigen Studien tabu. Die eigentliche Natur von Verträgen und Gesetzen ist dem heutigen Durchschnittsbürger unbekannt. Insbesondere internationale Verträge, bekannt als "treaties", also Staatsverträge und Abkommen, sind ihm völlig fremd. Ihm wird erzählt, sie seien das "Gesetz des Landes". Selbst nur wenige Rechtsanwälte verstehen noch, daß dies *nicht* der Fall ist, und so glaubt unser Durchschnittsbürger, die Ereignisse entstünden quasi in einem Vakuum.

Hätte er das Privileg, die große, mit reichhaltigen Wissensbeständen angefüllte Bibliothek im Britischen Museum zu betreten, um dort zwei Jahre mit Lesen zuzubringen, um all die zurückliegenden Ausgaben der großen Zeitungen Großbritanniens und der Vereinigten Staaten zu studieren, die *New York Times*, die *London Times*, den *Daily Telegraph*, *Punch* und *The New Yorker Magazine* - jeweils die Ausgaben ab den frühen 90er Jahren -, dann wäre er erschüttert, daß er fast das gleiche politische Muster vorfindet, wie in der *New York Times*, der *Washington Post* und der *London Times* der jetzigen Jahre.

Noch schockierender wäre seine Entdeckung, wenn er dieselben Klischees lesen würde, die er gerade in den alten Zeitungsausgaben gelesen hätte, und daß sie in ihrer Gestaltung, ihrem Inhalt und Textzusammenhang bemerkenswert ähnlich sind, indem sie die beinahe gleiche Botschaft von Kommunismus, einer Neuen Weltordnung und einer Eine-Welt-Regierung predigen.

Die Sprache ist zwar ein bißchen anders, die Persönlichkeiten ändern sich über die Jahre, aber der Tenor, der Inhalt und der Druck der Propaganda blieb derselbe. Wenn er seine Augen schließen würde und sich den Tenor der Zeitungen von 1910 ab bewußt machen würde, würde er zudem sehen, daß sie den Nachrichten bzw. besser gesagt: der subjektiv verzerrten Kommentierung der Vorgänge aus dem Jahre 2006 oder 2017 bemerkenswert ähnlich sind.

Er würde zu der unvermeidlichen Schlußfolgerung gezwungen sein, daß es Absicht und Zweck war, zuerst einen internationalen Sozialismus zu schaffen und dann den Kommunismus, die die Vorläufersysteme der jetzt angestrebten Neuen Weltordnung sind.

Der forschende Leser wird zweifelsohne darauf kommen, daß einige hochstehende Persönlichkeiten und ihre Unternehmen die Weltgeschichte kontrollieren, auch die Geschehnisse in seinem eigenen Land.

Wenn er tiefer in die Kolonialgeschichte Großbritanniens eindringt, stößt er vielleicht auf den Namen der *British East India Company*, die eine elitäre Machtgruppe war, der es möglich gewesen ist, erstaunliche Ereignisse zu arrangieren.

Man beabsichtigt, in den Vereinigten Staaten den Sozialismus zu etablieren, und zwar mit dem Zweck der Abschaffung der Verfassungen der Bundesstaaten und auch der US-Bundesverfassung. Eines der bemerkenswertesten Ereignisse, welches durch die *British East India Company* hervorgebracht wurde, war die Etablierung des Sozialismus als politisches System. Die *Fabian Society* war ein Produkt der *East India Company (EIC)*.

Die sozialistische *Fabian Society* von London und ihre Führer, Beatrice und Sydney Webb, Annie Besant, G. D. H. Cole, Ramsey McDonald, Bertrand Russel, H. G. Wells, Thomas Davidson und Henry George, dessen Mutter von der großen Pratt-Familie aus Philadelphia - die wiederum dem *American Liberal Establishment* angehörte - stammte, verdankten ihre Position "der Firma".

Die Pratt-Familie war eng mit dem "Handel" der *East India Company* verbunden und hielt bedeutende finanzielle Anteile an dem Rockefeller *Standard Oil-Imperium*. Beatrice und Sydney

Webb gründeten 1895 die *London School of Economics*, die von einigen der wichtigsten Figuren britischer und amerikanischer Politik in Wirtschaft und Regierung besucht wurde.

Unter den ausgezeichneten Absolventen befand sich auch David Rockefeller, zuerst Präsident des *National Republican Club*, Vorsitzender der Rockefeller *Standard Oil Company* und der führende Finanzier des berühmten *Institute for Pacific Relations (IPR)*, das ein Zweig der *British East India Company* und des *Komitee der 300* war. Und die Finanzierung der japanischen Attacke auf Pearl Harbor am 7. Dezember 1941 lieferte. Er war ebenfalls der Mentor von George Herbert Walker Bush und John F. Kennedy.

Von Interesse ist Beatrice Webb, die dominante Partnerin in diesem Unternehmen. Sie war eine der drei Töchter von Richard Potter, einem reichen Eisenbahnmagnaten, der tief im Okkultismus involviert war, und lebte im Haus ihres Vaters, als sie Webb traf. Ihre Schwester Theresa heiratete Sir Alfred Cripps von der Labor-Regierung Ramsay MacDonalds, und die dritte Schwester, Georgina, heiratete Daniel Meinertzhagen, einen mit der *East India Company* verbundenen Banker.

Richard Potter mußte nicht arbeiten und verbrachte seine Zeit damit, in die Untiefen des Okkultismus abzutauchen. Er war von okkultur Theorie und Praxis durchdrungen, und es wird vermutet, daß er der zentrale Charakter des Kinderhexenbuchs *Harry Potter* ist, das wie aus dem Nichts plötzlich die Spitzenposition der Bestsellerlisten erklomm, also ein Riesenerfolg wurde.

Soweit uns bekannt geworden ist, wurde die Geschichte Richard Potters vom *Tavistock-Institut* aufgearbeitet und dann an einen unbekanntem Schriftsteller weitergereicht, der sie dann geschrieben und ausgefeilt hat.

Viele der oben genannten Ziele, die ich zuerst 1991 aufzählte, wurden inzwischen erreicht oder sind auf dem besten Weg dazu, erreicht zu werden. Von speziellem Interesse am Programm des *Komitees der 300* ist der Kern seiner wirtschaftlichen Politik, die im Großen und Ganzen auf den Lehren von Malthus beruht, dem Sohn eines englischen Landpfarrers, der durch die *British East India Company (BEIC)* prominent gemacht wurde, und nach deren Vorbild das *Komitee der 300* geformt ist.<<

Das Internetportal "Wikipedia" berichtete im Jahre 2020 über das Tavistock Institute of Human Relations (x971/...): >>... Das Tavistock Institute of Human Relations (TIHR) ist eine Non-Profit-Organisation, die sich mit sozialwissenschaftlicher Forschung befaßt und 1947 als Ableger der Tavistock Clinic gegründet wurde.

Geschichte

Während des Zweiten Weltkrieges dienten viele der hauptberuflichen Mitarbeiter der Tavistock Clinic als psychiatrische Spezialisten in der Armee. Die im War Propaganda Bureau (Wellington House) ansässige Organisation entwarf Propagandakonzepte und verbreitete sie.

Diese interdisziplinäre Gruppe gründete 1947 das *Tavistock Institute of Human Relations* und wandte sich Fragen der Organisationsentwicklung und des sozialen Wandels zu.

Zu den Gründungsmitgliedern gehörten Elliott Jaques, Henry Dicks, Leonard Browne, Ronald Hargreaves, John Rawlings Rees, Mary Luff, Wilfred Bion und Tommy Wilson als Direktor. Die Rockefeller Foundation leistete einen finanziellen Beitrag. Weitere bekannte Mitarbeiter kamen später dazu: John D. Sutherland, John Bowlby, Eric Lansdown Trist und Fred Emery.

Das Tavistock Institute betreibt heute Forschungen und Konsultationen im Bereich Sozialwissenschaften und angewandte Psychologie für die Europäische Union, verschiedene Abteilungen der britischen Regierung und private Auftraggeber. Das Institut verfügt über einen eigenen Verlag und ist Eigentümer und Herausgeber von *Human Relations*, einem internationalen Journal für Sozialwissenschaften.

Tätigkeit und Forschungsschwerpunkte

Die Grundkonzepte, welche zur soziopsychologischen Ausrichtung des Institutes führten, wa-

ren die psychoanalytische Objektbeziehungstheorie, die Lewinsche Feldtheorie, der Kultur und Persönlichkeits-Ansatz (culture and personality school) und die Theorie der offenen Systeme von Fred Emery (Open Systems Theory (OST)). Diese dienten zur Steuerung von wirkungsorientierten (action-oriented) Projekten von erheblichem Umfang und Dauer. Die Erfahrungen aus diesen Projekten führten zu weiteren konzeptionellen Entwicklungen. Um die Prozesse verstehen und die neuen Abläufe entwickeln zu können, wurden mehrere oder alle Grundkonzepte verwendet.

Ab 1949 wurden vom Tavistock-Institut im britischen Steinkohlenbergbau Studien über die "Auswirkungen der Mechanisierung und Arbeitsteilungen im Bergbau" durchgeführt. Die dabei angewandte Forschungsmethode wurde als Tavistock-Ansatz bekannt.

Mit zwei industriesoziologischen Untersuchungen über die Arbeitsorganisation in britischen Kohlebergwerken und indischen Textilfabriken trugen sie zur Entwicklung der Organisationssoziologie bei. Die Forscher benutzten als theoretisches Bezugssystem den sogenannten soziotechnischen Ansatz, der besagt, daß es bei der Strukturierung von Arbeitsorganisationen eine *organizational choice* (englisch für 'organisatorische Wahl') gäbe, bei der technische und soziale Anforderungen in verschiedener Weise kombiniert werden können. Eine Optimierung im Gesamtsystem gelinge nur bei Suboptimierung in den beiden Teilsystemen (technisches und soziales Subsystem).

Diese Erkenntnisse waren prägend für die Methode der Organisationsentwicklung. Sie wird bei der Planung und Umsetzung vieler Veränderungsprozesse in Organisationen angewendet.

Bekannte Mitarbeiter

- Eine Schlüsselfigur in der Geschichte von Tavistock war Brigadegeneral John Rawlings-Rees, Autor von *The Shaping of Psychiatry by War* ('Die Veränderung der Psychiatrie durch den Krieg'). Er war vor dem Zweiten Weltkrieg medizinischer Direktor der Tavistock Clinic und maßgeblich an der Gründung des Tavistock Institutes beteiligt.

- Der Sozialpsychologe Eric Lansdown Trist war von 1946 bis 1966 Vizedirektor und Direktor sowie wichtigster Exponent des Tavistock-Ansatzes.

- Die Psychoanalytiker Wilfred Bion und S. H. Foulkes, beide frühe Vorkämpfer der Gruppenanalyse, entwickelten neue Methoden zur Auswahl von Offizieren. Dabei beobachteten sie die Gruppendynamik in einer sogenannten *führerlosen Gruppe*, wo die Verantwortungsübernahme weniger über hierarchisches Befehlen als durch praktisches Tätigwerden erfolgt. Ihre Methoden führten zu einer verringerten Anzahl zurückgewiesener Offizieranwärter.

- Ronald D. Laing diente in der Psychiatrie-Einheit der britischen Armee (*British Army Psychiatric Unit*).

- Kurt Lewin, ein Mitglied der Berlin-Frankfurter Schule, und seine gruppendynamischen Theorien haben bis heute einen großen Einfluß auf die Arbeit des Institutes.

- Eric J. Miller, seit 1969 im Institut Direktor der *Group Relations Programme*, erarbeitete unter anderem das Design für die Nazareth-Konferenzen. ...<<

Hermann Hitthaler berichtete auf seiner Webseite "www.gottliebturns.com" über das Komitee der 300 (x937/...): >>>Das Komitee der 300

Das Komitee der 300 verfolgt ein klares Ziel: die Weltherrschaft. Ihre Ziele, das zu erreichen, sind hier aufgelistet.

Diese mächtige Gruppe arbeitet schon lange im Hintergrund und sie verfolgen die Absicht, ihnen die Menschen zu unterwerfen unter anderem durch Beraubung unseres freien Willens, Vernichtung aller Religionen, Förderung religiöser Sekten, Kollaps der Weltwirtschaft, Erschaffung eines Terrorismus ...

Die Hierarchie der Verschwörer

Können Sie sich eine allmächtige Gruppe vorstellen, die keine nationalen Grenzen kennt, über dem Gesetz aller Länder steht und die alle Aspekte der Politik, der Religion, des Handels und

der Industrie, des Banken- und Versicherungswesens, des Bergbaus, des Drogenhandels und der Erdölindustrie kontrolliert - eine Gruppe, die niemandem als ihren eigenen Mitgliedern gegenüber verantwortlich ist?

Die überwiegende Mehrheit der Menschen hält dies für unmöglich. Wenn Sie auch dieser Meinung sind, dann gehören Sie zur Mehrheit.

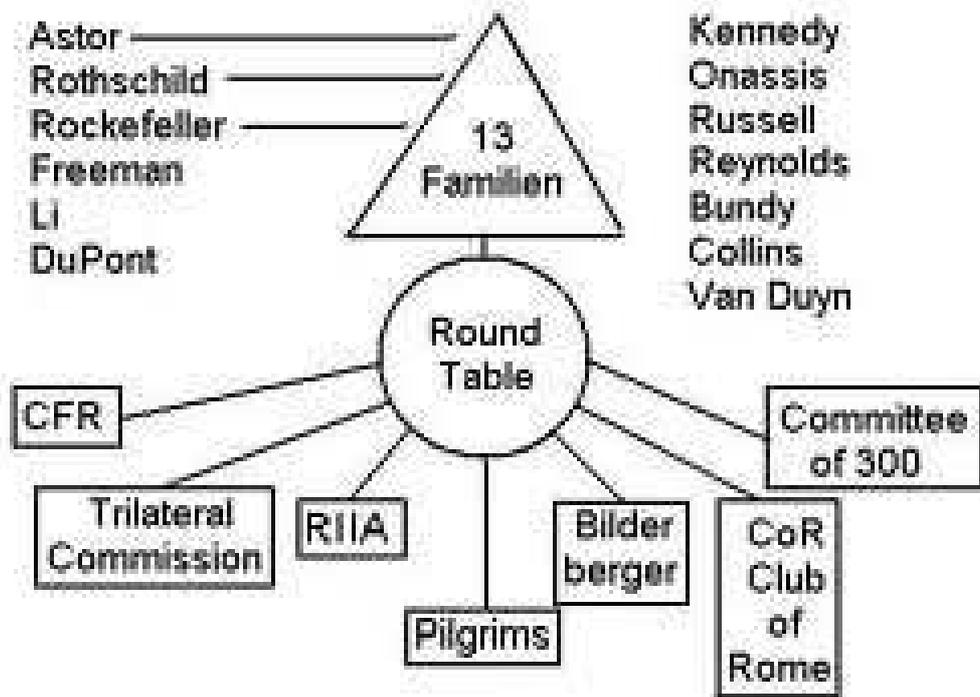
Die Vorstellung, daß eine geheime Elitegruppe alle Aspekte unseres Lebens kontrolliert, geht über deren Verständnis hinaus. Amerikaner neigen dazu, zu sagen: "So etwas kann hier nicht geschehen. Unsere Verfassung verbietet es."

Daß es eine solche Körperschaft gibt - das Komitee der 300 -, wird in dem Buch ("Das Komitee der 300 - Die Hierarchie der Verschwörer"*) anschaulich dargestellt. Viele ehrliche Politiker und Publizisten, die versuchen, unsere Probleme anzugehen, sprechen oder schreiben über "sie". Dieses Buch sagt genau, wer "sie" sind und was "sie" für unsere Zukunft geplant haben. Es zeigt, wie "sie" mit der amerikanischen Nation seit mehr als 50 Jahren im Krieg stehen, einem Krieg, den wir, das Volk, verlieren.

Es stellt dar, welche Methoden "sie" benutzen und wie "sie" uns alle das Gehirn gewaschen haben. Ereignisse, die seit der Erstveröffentlichung dieses Buches abgelaufen sind, sprechen Bände über die Richtigkeit der getroffenen Vorhersagen und für die saubere Recherche seines Autors Dr. John Coleman.

Wenn Sie einerseits ratlos und verwirrt sind und sich fragen, wieso ständig Dinge passieren, die wir als Nation eigentlich ablehnen, wenn sie sich andererseits jedoch machtlos fühlen, zu verhindern, daß wir immer auf das falsche Pferd setzen, wieso unsere einstigen sozialen und moralischen Werte verfälscht und untergraben werden; wenn Sie durch die vielen Verschwörungstheorien verwirrt sind, dann wird Ihnen "Die Hierarchie der Verschwörer - Das Komitee der 300" die Sachverhalte kristallklar erklären und zeigen, daß diese Umstände absichtlich geschaffen wurden, um uns als freie Menschen auf die Knie zu zwingen.

Wenn Sie erst einmal die entsetzlichen Wahrheiten, die in diesem Buch stehen, gelesen haben, werden Sie lernen, Vergangenheit und Gegenwart zu verstehen. Dann werden Ihnen soziale, wirtschaftliche, politische und religiöse Phänomene nicht länger schleierhaft vorkommen. Diese hier vorliegende Entlarvung der gegen die Vereinigten Staaten und die ganze Welt gerichteten Mächte kann nicht ignoriert werden. Der Autor vermittelt Ihnen eine ganz neue Wahrnehmung hinsichtlich der Welt, in der wir alle leben.



Die Ziele des Komitee der 300

Dr. John Coleman hat in über 40 Jahren Rechercharbeit ein Standardgeschichtswerk zusammengestellt, in welchem er schonungslos die Ziele und Mittel des "Comittee of 300" in 21 Punkten auflistet, um die Neue Weltordnung durchzusetzen. Egal, wie sie sich nennen: Illuminaten, Bilderberger, Komitee der 300, ... Fakt ist, das es Mächte gibt, die uns gar nicht gut gesonnen sind. Aber lesen Sie selber:

1. Die Errichtung einer Eine-Welt-Regierung mit einer einzigen Kirche und einem einzigen Geldsystem unter ihrer Kontrolle.
2. Die völlige Zerstörung jeder nationalen Identität und jeden Nationalstolzes, da die Menschen nur so eine supranationale Welt-Regierung akzeptieren werden.
3. Die Zerstörung jeder Religion, vor allem der christlichen. Einzige Ausnahme: die von ihnen geschaffene "Religion".
4. Die Etablierung von Gedankenkontrolltechniken mit dem Ziel, menschliche Roboter zu erschaffen, welche auf externe Impulse und Steuerung reagieren.
5. Das Ende der Industrialisierung mit Ausnahme des Computer- und Dienstleistungssektors. Angestrebt wird eine "Nachindustrielle-Null-Wachstums-Gesellschaft". Die restlichen Industriezweige werden in kostengünstige Drittweltländer ausgelagert.
6. Den Konsum von Drogen zu ermutigen oder sogar zu legalisieren und aus der Pornographie eine "Kunstform" zu machen, welche weitherum akzeptiert und schließlich als völlig normal angesehen wird.
7. Die Entvölkerung großer Städte nach dem Vorbild der Schlachtorgien Pol Pots in Kambodscha zu betreiben.
8. Die Unterdrückung aller wissenschaftlichen Entwicklung außer jener, die den Zielen der Illuminati dient.
9. Den vorzeitigen Tod von drei Milliarden Menschen bis zum Jahr 2050 zu verursachen - einerseits durch "lokal begrenzte Kriege" in den entwickelten Ländern, andererseits durch Hunger und Krankheit in den unentwickelten Ländern. Das Komitee der 300 (unter der Führung der Illuminaten) beauftragte Cyrus Vance (US-Außenminister in der Carter-Regierung),

ein Papier zu verfassen, wie man eine solche Bevölkerungsreduktion bewerkstelligen könnte. Das Papier trug den Titel Global 2000 Report und wurde von Präsident Carter und Edwin Muskie, dem damaligen Außenminister für und im Namen der US-Regierung akzeptiert und gebilligt. Zu den Bestimmungen des Global 2000-Reports gehört, daß die US-Bevölkerung bis zum Jahr 2050 um 100 Millionen Menschen reduziert werden muß.

10. Die Moral im Volk zu schwächen; ferner die Arbeiterklasse durch Massenarbeitslosigkeit zu demoralisieren und sie dadurch in die Drogen- oder Alkoholsucht zu treiben. Die Jugend soll mittels Drogen und aggressiver Musikstile dazu ermutigt werden, gegen den Status Quo zu rebellieren, was auch zur Schwächung/Auflösung der Familieneinheit führt.

11. Die Menschen davon abzubringen, ihr eigenes Schicksal zu bestimmen, indem man sie einer Krise nach der anderen aussetzt und solche Krisen dann vom Staat meistern läßt. Die Menschen werden sich so bald vom "eigenen Schicksal" bzw. den vielen schweren Entscheidungen überfordert fühlen und apathisch werden. In den USA existiert deshalb eine Behörde für Krisenmanagement. Sie nennt sich FEMA (Federal Emergency Management Agency).

12. Neue Kulte einzuführen und die bestehenden zu fördern.

13. Den christlichen Fundamentalismus zu fördern, der die Ziele des zionistischen Staates Israel durch die Identifikation mit "Gottes auserwähltem Volk" u.a. mit großen Geldsummen unterstützen wird.

14. Auf die Verbreitung von religiösen Sekten wie der Moslem-Bruderschaft oder der Sikhs zu drängen und Gedankenkontroll-Experimente auszuführen, ähnlich wie es Jim Jones in seinem Lager in Jonestown (Guayana) getan hatte, bevor sich die ca. 900 Anhänger seines Peoples Temple auf Befehl hin umbrachten bzw. umgebracht wurden (November 1978).

15. Ideen hinsichtlich "religiöser Befreiung" in weltweiten Umlauf zu setzen, um alle existierenden Religionen zu unterhöheln, allen voran die christliche Religion. Dieser Prozeß begann mit der sogenannten "Befreiungstheologie".

16. Einen Kollaps der Weltwirtschaft herbeizuführen und damit das totale politische Chaos zu erzeugen.

17. Die Kontrolle über alle inneren und internationalen Strategien der USA zu übernehmen.

18. Supranationalen Institutionen wie der UNO, dem Internationalen Währungsfonds, der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (die BIZ in Basel), dem Internationalen Gerichtshof etc. die größte Unterstützung zukommen zu lassen, während man gleichzeitig lokale und nationale Institutionen weniger handlungsfähig werden läßt, indem man sie stufenweise abbaut oder unter die Schirmherrschaft der UNO bringt.

19. Alle Regierungen zu infiltrieren und zu übernehmen, um dann von innen heraus die Hoheitsrechte der jeweiligen Nation schleichend aufzulösen und zu zerstören.

20. Einen internationalen Terrorismus zu erschaffen und mit Terroristen zu verhandeln, wann immer terroristische Aktivitäten stattgefunden haben.

21. Die Kontrolle über das Bildungswesen in den USA zu übernehmen, mit dem Ziel, dieses völlig zugrunde zu richten.

(*) Das Buch "Das Komitee der 300 - Die Hierarchie der Verschwörer", erschienen im J. K. Fischer-Verlag ist erhältlich bei www.osirisbuch.de

Was uns konkret erwartet

Zusammengefaßt ist die Absicht des Komitees der 300, die folgenden Gesellschaftsverhältnisse zu etablieren: eine Eine-Welt-Regierung und ein Währungssystem mit einer einzigen Währung unter einer permanenten, nicht gewählten, aber erblichen Machtstruktur, die ihre Nachfolger selbst aus ihren Reihen auswählt, um auf eine Wiederkehr der Feudalstruktur des Mittelalters hinarbeiten, in der dann die Eine-Welt-Bevölkerung verdummt dahinvegetieren wird.

Diverse Verbote

In dieser Einen Welt wird die Bevölkerung durch diverse Verbote eingeschränkt werden. Die Anzahl der Kinder pro Familie wird limitiert sein. Krankheiten, Kriege und Hungersnöte werden sich um die "überflüssige Bevölkerung" kümmern., bis sie auf unter einer Milliarde Menschen dezimiert ist, die dann als Weltbevölkerung übrig bleiben und der Herrscherklasse nützlich sind, die in Zonen lebt, die streng und klar definiert sein werden. Es wird keine Mittelschicht mehr geben, nur Herrscher und Diener.

Alle Gesetze werden unter einem Rechtssystem von Weltgerichtshöfen vereinheitlicht sein. Überall wird man nach den gleichen Gesetzen verfahren, unterstützt von der Polizeimacht der Eine-Welt-Regierung und einem vereinheitlichten Eine-Welt-Militär, um die Durchsetzung dieser Gesetze in allen Ländern zu erzwingen, zwischen denen es keine Grenzen mehr geben wird. Das System wird nach den Regeln eines Wohlfahrtsstaates strukturiert sein. Jene, die der Eine-Welt-Regierung gehorsam und unterwürfig dienen, werden mit den notwendigen Lebensmitteln und Gütern belohnt werden. Jene, die rebellieren, werden dem Hungerstod ausgesetzt oder zu Gesetzlosen deklariert und so ein Ziel für alle, die sie töten wollen. Waffen in Privatbesitz werden verboten sein.

Eine Religion

Nur eine Religion wird in Form einer Eine-Welt-Regierungskirche, die bereits seit 1920 existiert, erlaubt sein. Gnostizismus, Satanismus, Teufelsanbetung und Hexerei werden Bestandteile des Eine-Welt-Regierungs-Lehrplans sein, und es wird keine privaten oder kirchlichen Schulen mehr geben. Die christlichen Kirchen wurden bereits unterwandert; das Christentum wird unter der neuen Weltregierung zu einer Religion der Vergangenheit. Die Erwähnung von Jesus Christus als göttliches Wesen und als Sohn Gottes wird aus allen geschriebenen und mündlichen Berichten und aus allen Gebeten eliminiert werden. Jesus wird man den Status eines gewöhnlichen Mannes geben, seine Anbetung wird verboten werden. So wird die Herrschaft des Anti-Christen eingesetzt. In diesem Zusammenhang muß wiederholt werden: der "Da Vinci Code" wurde geschrieben, verfilmt und gefördert, um den Aufstieg des Gnostizismus zu fördern und den Status von Jesus Christus auf den eines gewöhnlichen Mannes zu degradieren.

Keine individuelle Freiheit mehr

Um eine Staatsform etablieren zu können, in der es keine individuellen Freiheiten mehr gibt und für die auch das Prinzip der Freiheit nicht mehr grundlegend ist, werden Begriffe wie Republikanismus, Souveränität oder Menschenrechte zu Fremdwörtern. Die US-Verfassung wird abgeschafft werden, ja bereits ihre Lektüre wird verboten sein. Nationaler Stolz und ethnische Identität sollen vernichtet werden, in einer Übergangsphase soll es Gegenstand schwerster Strafe werden, überhaupt die eigene Rasse zu erwähnen.

Jedem Mensch soll indoktriniert werden, er oder sie sei ein Geschöpf der Eine-Welt-Regierung, ausgestattet mit einer Identifikationsnummer, die einer Person klar zugeordnet werden kann. Deren Daten sind verknüpft mit der Hauptdatei des NATO-Computers in Brüssel und sofort zugänglich. Die Personaldaten jedes Bürgers können so von jeder Agentur der Eine-Welt-Regierung jederzeit abgefragt werden. Die Akten und Datenbestände der CIA, FBI, der staatlichen Verwaltungsbehörden und der lokalen Polizeiinspektionen, der IRS, der FEMA und der Sozialbehörden sollen riesig ausgeweitet werden.

Heiraten in traditioneller Form wird es nicht mehr geben, es soll kein Familienleben mehr existieren, wie wir es noch kannten. Die Kinder sollen von ihren Eltern bereits in einem sehr frühen Alter getrennt und in staatlichen Kinderheimen quasi als Staatsbesitz aufgezogen werden. Solch ein Experiment wurde bereits in Mitteldeutschland unter Erich Honecker durchgeführt. Kinder wurden ihren Eltern weggenommen, die vom Staat als unloyale Bürger eingeschwätzt worden sind. Frauen sollen durch einen fortschreitenden "Emanzipations-Prozeß" im Grunde

degradiert werden. Freier Sex soll so zu einer "moralischen" Verpflichtung werden. Einmaliger Ungehorsam soll, zumindest ab einem Alter von 20 Jahren, strafbar sein und mehrere Repressalien nach sich ziehen. Selbstabtreibung soll gelehrt und ausgeübt werden, nachdem eine Frau zwei Kinder geboren hat. Aufzeichnungen darüber sollen in den regionalen Computern der Eine-Welt-Regierung in den Personaldateien jeder Frau gespeichert werden. Falls eine Frau schwanger wird, nachdem sie bereits zwei Kinder geboren hat, soll sie zu einer erzwungenen Abtreibung und Sterilisation in eine Abtreibungsklinik gebracht werden. Pornographie soll gefördert und in jeder Schulklasse zur vorgeschriebenen Literatur werden. Sie soll in Theatern und Kinos vorgeführt werden, einschließlich homosexueller Pornographie. Der Gebrauch von "entspannenden" Drogen soll keinen Strafen mehr unterliegen. Jede Person soll Drogenrationen zugewiesen bekommen, die in Eine-Welt-Regierung-Geschäften in der ganzen Welt gekauft werden können.

Man wird Drogen zur Bewußtseinskontrolle im Umlauf bringen. Diese werden auch bei Zwangsbehandlungen von Personen zum Einsatz gebracht werden. Die wegen einer "Rebellion" oder wegen "ordnungswidrigen Verhaltens" auffällig geworden sind. Solche Drogen sollen Nahrungsmitteln und/oder Wasservorräten zugesetzt werden, ohne das Wissen oder die Zustimmung der Konsumenten. Drogenbars sollen etabliert werden, die von Angestellten der Eine-Welt-Regierung geleitet werden. In ihnen darf die Sklavenklasse ihre freie Zeit verbringen. Auf diese Weise werden die nicht zur Elite gehörenden Massen auf ein animalisches Verhalten reduziert, ohne eigenen Willen, einfach zu reglementieren und zu kontrollieren.

Kontrolle des Wirtschaftssystems, der Nahrung ...

Das Wirtschaftssystem soll durch die herrschende Klasse kontrolliert werden, die gerade genügend Essen, Güter und Dienstleistungen erlaubt, um die Sklavenarbeitslager betriebsbereit zu halten. Aller Reichtum soll in den Händen der Elitemitglieder des Komitees der 300 gehalten werden. Jedem Individuum soll klar gemacht werden, daß es völlig vom Staat abhängig ist, um überleben zu können. Die Welt soll von Exekutivvorschriften des Komitees der 300 regiert werden, die sofort Gesetzeskraft haben.

Die Industrie wird schrittweise aufgelöst werden. Nur die Mitglieder des Komitees der 300 und ihre Elite sollen Zugang zu den Rohstoffen dieser Erde haben. Ebenso die Landwirtschaft, verbunden mit einer strengen Kontrolle der Nahrungsmittelproduktion.

Nach der Zerstörung der Bauindustrie und des Immobilienmarktes, der Auto- Stahl- und Schwermetallindustrie soll es nur mehr begrenzten Wohnraum geben, unter strenger Kontrolle der NATO und des Club of Rome.

Alle pharmazeutischen Produkte, alle Mediziner, Zahnärzte und Beschäftigte im Gesundheitswesen werden in der zentralen Computerdatenbank registriert werden, und kein Medikament und keine medizinische Versorgung werden ohne die ausdrückliche Erlaubnis verschrieben werden können.

Es wird keinen Banken mehr erlaubt sein, eigenständig zu operieren, außer der Bank für internationalen Zahlungsausgleich (BIZ) und der Weltbank. Private Bankgeschäfte werden verboten sein.

Kein Bargeld

Es soll kein Bargeld mehr in den Händen der Nichtelite geben. Alle Transaktionen sollen mittels einer elektronischen Kreditkarte ausgeführt werden, sie soll die Identifikations-Nummer des Besitzers tragen. Alle Personen, die die Regeln des Komitees der 300 nicht beachten, wird die Nutzung dieser Karte zeitweise oder ganz entzogen.

Vieles zeichnet sich ab

Eines ist aus dem Vorgegangenen offensichtlich: viel Arbeit muß noch getan werden, bevor die Dämmerung der Neuen Weltordnung kommt. Das Komitee der 300 hat schon vor längerer Zeit Pläne ausgearbeitet, um die Zivilisation, wie wir sie kennen, zu zerstören. Manche dieser

Pläne wurden von dem polnischen Aristokraten Zbigniew Brzezinski in seiner klassischen Arbeit "Between Two Ages, The Technotronic Era" und in den Arbeiten von Aurelio Peccei, Gründer des Club of Rome, insbesondere in dessen Buch "The Chasm Ahead" ("Die Kluft vor uns") bekannt gemacht. Georges Orwells "1984" wird zwar als Fiktion dargestellt, seine Fiktionen aber tatsächlich aus in Archiven und Dokumenten gefundenen politischen Absichtserklärungen herausgefiltert.

(Siehe dazu auch <http://www.cuttingthroughthematrix.com/>)

Fazit: Ziel ist die totale Kontrolle über den Menschen

Auszug aus einem Interview von Dr. John Coleman mit Alex Jones am 2. Juni 2010, das die Sache auf den Punkt bringt:

...

Dr. C.: Der Alptraum wird sein, daß du keinerlei Rechte irgendwelcher Art mehr hast. Dir wird genau befohlen werden, was du zu tun hast und wann du es zu tun hast. Dir wird gesagt werden, welche Art von Beschäftigung du haben kannst oder nicht, und so geht es dann weiter und weiter.

Mit anderen Worten: Jedes Individuum, jeder einzelne Mensch wird völlig kontrolliert werden, und ihm wird befohlen werden, was er tun darf und was nicht.

A. J.: Ja, ich sah vor einigen Wochen Bill Gates, wie er sagte, er würde China lieben, weil sie nun entscheiden, welche Kinder ihre Gene zum Testen abgeben müssen. Selbstverständlich kann der Staat dann behaupten, was er will, und sagen, deine DNA, dein Erbgut zeige dies oder jenes. Ich meine, das ist totale Kontrolle. Damit übernehmen sie die Kontrolle über die Menschheit, über unsere Entwicklung.

Dr. C.: Das ist genau das, was sie tun. Es (das Komitee) sagte immer, der Mensch existiere nicht mehr, es sagt, daß Bewußtsein und Materie nicht intelligent seien, daß er geboren sei, um kontrolliert zu werden und "Wir sind die Leute, die die Kontrolle ausüben".

Das ist mehr oder weniger die Situation, in der wir stecken. ...<<

Skull & Bones

William Huntington Russel (1809-1885) und Alphonso Taft (1810-1891) gründeten im Jahre 1832 die studentische Geheimgesellschaft Skull & Bones (Schädel und Knochen) an der Yale University (USA). Der Geheimbund wurde auch unter den Namen "Orden des Todes", "Brotherhood of Death" oder "Loge 322" bekannt. Jedes Jahr wurden 15 Yale-Studenten aufgenommen. Der Geheimbund der "Bonesmen" (Knochenmänner) wurde von den reichsten US-Familien-Imperien (Rothschild, Rockefeller, Davison, Harriman, Taft etc.) dominiert. Skull & Bones bildete später den "inneren Kreis" bzw. die Elite des CFR.

Bekannte Mitglieder ("Skull & Bones") von A-Z:

Bush, George Herbert Walker (1924-2018, amerikanischer Politiker der republikanischen Partei, 1971-73 Botschafter bei der UNO, 1976-77 CIA-Direktor, 1981-89 US-Vizepräsident, 1989-93 der 41. Präsident der USA).

Bush, George Walker (*1946-, amerikanischer Politiker der republikanischen Partei, 1995-2000 Gouverneur von Texas, 2001-09 der 43. Präsident der USA, bildete nach den angeblichen Terroranschlägen auf die USA 2001 eine internationale Antiterrorkoalition und führte ab 2001 Militäraktionen in Afghanistan und 2003 Militärinterventionen im Irak durch).

Taft, William Howard (1857-1930, amerikanischer Politiker, von 1909-13 der 27. Präsident der USA).

Die Tageszeitung "Süddeutsche Zeitung" berichtete am 21. Mai 2010: >>Geheimbünde - Skulls & Bones

An den englischen und amerikanischen Eliteuniversitäten gibt es zahlreiche studentische Geheimgesellschaften. Eine der bekanntesten wurde an der Yale University gegründet.

An den englischen und amerikanischen Eliteuniversitäten gibt es zahlreiche studentische Geheimgesellschaften, von denen die meisten im frühen 19. Jahrhundert gegründet wurden.

Geheimlogen und philosophische Kreise fanden besonders in den College-Gemeinschaften von Cambridge begeisterte Aufnahme (Cambridge Apostles).

Absolventen der Universität brachten die akademischen Traditionen Großbritanniens in die USA, wo sich an vielen Universitäten noch heute geheime Verbindungen finden: Skull and Bones in Yale (New Haven, Connecticut), der Porcellian Club in Harvard (Cambridge, Massachusetts), die Owl Society an der Universität von Pennsylvania oder Sphinx Head in Cornell.

Auch an deutschsprachigen Hochschulen gibt es Studentenverbindungen, deren Ursprünge bis ins Mittelalter zurückreichen. Heute sind es Verbände derzeitiger und ehemaliger Studenten einer Universität mit eigenem Brauchtum und gewachsenen Traditionen.

Geheimbünde an den Universitäten werden von manchen Leuten gerne als studentischer Ulk heruntergespielt, aber oft dienen sie ihren Mitgliedern als Karrieresprungbrett in Wirtschaft, Wissenschaft und Politik.

Skull & Bones

Skull & Bones (Schädel und Knochen) ist eine studentische Geheimgesellschaft an der Yale University (USA), die 1832 von William Huntington Russel gegründet wurde. Russel soll die Idee für eine Studentenverbindung aus Deutschland mitgebracht haben, wo er ein Studienjahr verbracht hatte.

Manche Bräuche dieser studentischen Vereinigung erinnern tatsächlich an die der deutschen Burschenschaften. Der Geheimbund ist auch unter den Namen "Orden des Todes", "Der Eulogianische Club" und "Loge 322" bekannt. Jedes Jahr werden 15 Yale-Studenten aufgenommen, die nach der Initiation als "Bonesmen" (Knochenmänner) bezeichnet werden. Seit 1991 sind in dem Geheimbund auch Frauen als Mitglieder zugelassen ("Boneswomen").

Der Bund rekrutiert seine Mitglieder aus dem jeweils neuen Semester. Kein Student kann sich um die Mitgliedschaft bewerben, sondern wird von denen ausgewählt, die im Jahr zuvor ihre Initiation hatten. Anders als in deutschen Studentenverbindungen setzen sich die Aktiven aus nur einem einzigen Studienjahrgang zusammen. Eine Probezeit gibt es nicht.

Skull & Bones gehört keinem Dachverband an. Die Aufnahme der neuen Mitglieder geht in zwei Phasen vor sich: die Auslese und die Initiation, bei der verschiedene Zeremonien stattfinden; ein Aufnahme ritual ist beispielsweise, daß der Kandidat Blut aus einem Schädel trinken muß.

Verschwiegenheit und gegenseitige Hilfe

Ein wesentliches Gebot des Ordens ist die Verschwiegenheit, außerdem verpflichten sich die "Bonesmen", sich gegenseitig in ihrer Karriere zu helfen. Nach den Initiationsriten wird der Aufgenommene (Neophyt) von einem anderen "Bonesman" im Don-Quichotte-Kostüm zum "Ritter" geschlagen. Die Neophyten erhalten dann neue Ordensnamen.

Das Symbol der Organisation ist ein Totenschädel über den gekreuzten Knochen, auch die Zahl 322 gehört zum Logo. Es ist die Raumnummer des "Inneren Tempels" in der "Gruft", einem Haus im klassizistischen Stil auf dem Campus, wo die Treffen, Zeremonien und wahrscheinlich auch die Rituale von Skull & Bones stattfinden; über die Bedeutung dieser Zahl gibt es unterschiedliche Behauptungen.

Eine davon lautet, daß 322 das Todesjahr des griechischen Redners Demosthenes ist, was zwar stimmt, aber unbegründet ist und daher keinen wirklichen Sinn ergibt. Skull & Bones ist ein immerwährender Bund, der nicht mit dem Tod des einzelnen Mitglieds ("Ritters") endet, sondern von den folgenden Generationen weiter getragen wird.

Ein wesentliches Merkmal der Geheimgesellschaft ist, daß alle anderen Menschen als "Heiden" oder "Vandalen" bezeichnet werden. Damit grenzt der Geheimbund sich und seine Mit-

gliedert von der übrigen Welt ab, wozu auch die eigene Zeitrechnung dient.

Diese Zeitrechnung, S. B. T. (Skull & Bones Time), weicht von der üblichen Zeit an der Ostküste um fünf Minuten ab. Die Mehrzahl der Mitglieder stammt aus einfluß- und traditionsreichen Familienclans mit jeweils einer Reihe von Yale-Absolventen in der Ahnengalerie. Die Gesamtzahl der lebenden "Bonesmen" wird auf etwa 800 geschätzt. Darunter befinden sich einige führende Vertreter in Wirtschaft und Politik wie der Präsident der USA, George W. Bush (Ordensname "Temporary"), dessen Vater George Bush, ehemaliger US-Präsident, sowie G. W. Bushs Konkurrent um die Präsidentschaft 2004, John Kerry. Ein dritter "Bonesman", der es bis zum US-Präsidenten gebracht hatte, war William Howard Taft.<<

Herbert Ludwig berichtete am 12. September 2016 in seinem Internet-Blog "Fassadenkratzer.wordpress.com" über die Geheimgesellschaft "Skull & Bones" (x945/...): >>**Wie die Geheimgesellschaft "Skull & Bones" die Schaltstellen der USA besetzt**

"In den Zeiten, die als vorbereitend für die Gegenwart in Betracht kommen, hat sich die westliche geschichtliche Entwicklung niemals von den Logen emanzipiert. Immer war der Einfluß der Logen stark wirksam."

Rudolf Steiner

Daß in der anglo-amerikanischen Welt geheime Zirkel aus dem Verborgenen heraus die Politik bestimmen, hat schon viele Menschen beschäftigt. Aber man kommt schwer an konkrete Beweise und schwimmt weitgehend im Ungewissen. Denn es liegt in der Natur von geheimen Orden, daß ihr Wirken eben streng geheim gehalten wird.

Doch seit dem britisch-amerikanischen Historiker Anthony Sutton Mitgliederlisten und Dokumente des geheimen Ordens Skull & Bones "*von einem Mitglied der 'Familie', das von ihren Aktivitäten angewidert war*", zugespielt wurden, kann man den ungeheuren Einfluß zumindest dieser einen Geheimgesellschaft auf Politik und Gesellschaft der USA konkret verfolgen, wie ihn Sutton in einem Buch beschrieben hat, das er das wichtigste aller seiner Bücher nannte.

Es ist bezeichnend, daß die Veröffentlichung nur in einem kleinen Verlag erscheinen konnte und von den Historikern, der Politik und den Medien ignoriert wurde. Auch ist es bis heute noch nicht auf Deutsch erschienen.

Ziele und Strategien

Der Orden hat nach Suttons Erkenntnissen das Ziel, die amerikanische Gesellschaft und darüber hinaus die ganze Welt in Richtung einer "Neuen Weltordnung" zu verändern, in der sich unter Führung des amerikanischen Establishments die durchgeplante Ordnung einer Weltregierung herausbildet, in der die Hindernisse nationaler Bindungen oder kultureller Unterschiede aufgelöst und die individuellen Freiheiten eingeschränkt und ohne verfassungsrechtlichen Schutz sein sollen.

Versetzen wir uns in das Denken dieser Leute: Um diese gewaltigen, irrsinnigen Ziele zu erreichen, muß im Inneren des Ordens ein ungeheurer, über Generationen gehender Wille entwickelt werden, in den jedes Mitglied bedingungslos eingespannt ist. Dann muß die amerikanische Gesellschaft in allen wichtigen Schaltstellen von Ordensmitgliedern oder von ihnen Abhängigen durchgesetzt werden, um ihre politische, kulturelle und wirtschaftliche Entwicklung entsprechend zu beeinflussen und zu bestimmen. Und nach außen ist schließlich die amerikanische Wirtschafts- und Militärmacht mit ihrem Geheimdienstapparat gezielt und rücksichtslos einzusetzen, um eine weltbeherrschende Stellung der USA in wirtschaftlicher, politischer und kultureller Hinsicht zu erreichen.

Rekrutierung und Inneres des Ordens

Jährlich werden 15 neue Mitglieder aus dem vorletzten Studenten-Jahrgang der Yale-Universität in New Haven (nordöstlich von New York-City) ausgewählt, auf dessen Gelände der Orden 1832 gegründet wurde. Das bedeutet, daß der Orden stets ca. 700-800 Mitglieder

hat, von denen nach Sutton etwa ein Viertel eine aktive Rolle spielt, die anderen entweder ihr Interesse verlieren oder ihren Sinn ändern und innerlich aussteigen.

"Bei der Auswahl legt man Wert auf sportliche Fähigkeiten - die Fähigkeit, im Team zu spielen. Am wenigsten erwünscht als Ordensmitglieder sind Einzelgänger, Bilderstürmer und Individualisten, die ihren eigenen Weg gehen. - Am ehesten wird man Mitglied, wenn man aus einer Bonesfamilie kommt und aktiv, einfallsreich und womöglich ein unmoralischer Teamplayer ist.

Ein Mann, der versteht, daß er, um etwas zu werden, jemandem folgen muß. Ein Mann, der sich selbst für das Team opfert. Eine kurze Überlegung zeigt, warum das so ist. Im wahren Leben ist der Kern des Ordens, seine Ziele voranzubringen. Amt und Würden sowie Aussicht auf finanziellen Erfolg sind durch die Macht des Ordens garantiert. Aber der Preis für diese Würden und Erfolge ist das Selbstopfer für das gemeinsame Ziel, das Ziel des Ordens."

Die neuen Mitglieder werden durch ein Initiations-Ritual aufgenommen, über das nur Bruchstücke bekannt sind, so z.B., daß der Kandidat nackt in einem Sarg liegen muß. Er muß also symbolisch den Tod durchmachen. Er stirbt in gewisser Weise für sein bisheriges Leben und wird in den Orden neu geboren, auf den fortan sein Leben ganz bezogen ist.

Der Orden ist eine Welt für sich, er repräsentiert eine dem irdischen Leben übergeordnete, diese bestimmende Welt, zu deren Ritter er geschlagen wird. Am Ende erhält er eine in schwarzes Leder gebundene Abschrift der Mitgliederliste des Ordens, die außen und innen mit sonderbaren bedeutungsvollen Symbolen versehen ist. Dies muß alles eine seelisch tief konditionierende Wirkung haben.

Offensichtlich werden die Mitglieder in eine Hierarchie eingegliedert, in der die Eingeweihten an der Spitze wohl nur wenigen bekannt sind, von denen letztlich alle Direktiven und Impulse ausgehen, die lehrend, durch Zeichen, Symbole und die Magie des Rituals suggestiv die Gefühle, Gedanken und Willens-Intentionen lenkend, weitergegeben werden.

Um den Orden herum besteht ein äußerer Kreis von Personen in den verschiedensten Institutionen der Gesellschaft, die von den Initiierten des Ordens *"durch persönliche Überredung, finanzielle Förderung und sozialen Druck gelenkt werden. Wahrscheinlich sind sich die meisten Mitglieder des äußeren Kreises gar nicht bewußt, daß sie von einer Geheimgesellschaft benutzt werden."*

Sutton sieht hier Ähnlichkeiten mit der von Cecil Rhodes Ende des 19. Jahrhunderts in England gegründeten und von Alfred Milner weitergeführten Geheimgesellschaft, die Carroll Quigley in "Das Anglo-Amerikanische Establishment" beschrieben und "The Group" genannt hat.

Verflechtungen

Den Kern des Ordens bilden nur 20-30 Familien der Ostküste, die aus einer Gruppe angelsächsischer puritanischer Einwandererfamilien und einer Gruppe Familien bestehen, welche in den letzten 100 Jahren zu großem Reichtum gekommen sind. Sie sind überdies durch Heiraten stark miteinander verflochten. Die Fähigkeit, seine Mitglieder in die zentralen Schaltstellen der Gesellschaft zu bringen, beruht vor allem auf einem der wichtigsten Prinzipien des Ordens: daß ein Bonesman für jeden beliebigen Posten von vorneherein als der Beste gelten, also den absoluten Vorrang erhalten muß. Dafür seinen Einfluß und seine Kräfte einzusetzen, ist die absolute Verpflichtung jedes Mitgliedes.

Eine Vorstellung von den Verflechtungen vermittelt Sutton am Beispiel der Familien Whitney und Harriman. Acht Whitneys wurden Mitglieder des Ordens. Drei von ihnen, William Collins Whitney, initiiert 1863, und seine beiden Söhne Payne und Harry Payne *"sind der Kern des Whitney-Einflusses im Orden."*

William Collins Whitney (1841-1904) wurde 1872 Schulinspektor von New York, erwarb in den folgenden Jahrzehnten auf geheimnisvolle Weise ein beträchtliches Vermögen und wurde

eine Macht im Hintergrund für die Regierung von Cleveland. Er heiratete Flora Payne, die Tochter des Standard-Oil-Schatzmeisters Oliver Payne, der zwar nicht im Orden war, dessen Standard-Oil-Anteil aber Whitneys Vermögen vergrößerte. Die von John Rockefeller gegründete Standard-Oil-Company war bis zu ihrer gerichtlichen Entflechtung 1911 das größte Erdölraffinerie-Unternehmen der Welt. Aus der Rockefeller Familie wurde Johns Neffe Percy Rockefeller 1900 Ordensmitglied.

Die beiden Söhne Harry Payne und Payne Whitney studierten in Yale und wurden 1894 bzw. 1898 Ordensmitglieder. Harry Payne heiratete 1896 Gertrude Vanderbilt und verschmolz das Whitney-Payne-Vermögen noch mit einem Teil des Vanderbilt-Geldes. Das Vanderbilt-Unternehmen besaß die wichtigsten Eisenbahnlinsen der USA.

"Diese geballte Finanzkraft floß in den Guaranty-Trust, in das Bankhaus J. P. Morgan und in die Guggenheim-Stiftung. Und es wird noch komplizierter. Der Sohn von Harry Payne Whitney, Cornelius Vanderbilt Whitney, heiratete Marie Norton. Nach ihrer Scheidung heiratete Marie Norton Whitney W. Averell Harriman (sie war seine erste Frau), der heute (1983) mit 91 eine Schlüsselfigur des Ordens ist. Diese eng miteinander verwobene Familie, die an Finanzmächte angeknüpelt ist, macht den Kern des Ordens aus."

Averell Harriman studierte wie sein jüngerer Bruder E. Roland Harriman in Yale, wo sie 1913 bzw. 1917 in den Orden aufgenommen wurden. Das Vermögen des Vaters, eines reich gewordenen Eisenbahnunternehmers, half Averell dabei, 1922 die Investmentbank W. A. Harriman & Co zu gründen, der sein Bruder E. Roland 1927 beitrug, so daß sie den Namen *Harriman Brothers & Company* erhielt. 1931 fusionierten sie mit dem schon 1800 gegründeten Bankhaus *Brown Bros. & Co.*, deren Partner ebenfalls Ordensmitglieder waren, zu *Brown Brothers Harriman & Co.* (Vgl. Wikipedia)

"In den 70ern des 20. Jahrhunderts hatte das relativ unbekannt, private internationale Bankhaus Brown Brothers Harriman mit einem Vermögenswert von einer halben Milliarde Dollar mindestens 9 von insgesamt 26 Partnern, die der geheimen Bruderschaft angehörten. Von keiner anderen Firma ist eine höhere Konzentration von Ordensmitgliedern bekannt. Was die Sache noch interessanter macht: Prescott Bush (Senator von Connecticut), der Vater von Präsident George H. W. Bush (beide Ordensmitglieder) war über 40 Jahre lang Partner bei Brown Brothers Harriman."

Durchdringung des Bildungswesens

Wer die Zukunft einer Gesellschaft bestimmen will, muß vor allen Dingen das Bildungswesen kontrollieren. Der Orden setzt wichtige neue Organisationen selbst in Gang, stellt den ersten Präsidenten oder Vorsitzenden, gibt gleichzeitig die inhaltliche Richtung vor und zieht sich dann, wenn die Dinge laufen, oft zurück, so besonders auch im Hochschulsektor.

Yale, neben Harvard die bedeutendste Elite-Universität der USA, ist ja schon lange in seiner Hand. Die ebenfalls bedeutende Cornell Universität in New York wurde 1865 von Andrew Dickinson White (im Orden seit 1853) mitgegründet und als erstem Präsidenten in die gewünschte inhaltliche Richtung gebracht. Die 1876 in Baltimore gegründete Johns Hopkins-Universität, die im Hochschulranking heute ebenfalls unter den 20 besten Universitäten der Welt geführt wird, hatte als ihren ersten Präsidenten (von 1875-1901) Daniel Coit Gilman (im Orden seit 1852).

Im Bereich wissenschaftlicher Forschungsgesellschaften wurden die "American Historical Association", die "American Economic Association", die "American Chemical Society" und die "American Psychological Association" zu Beginn alle von Mitgliedern des Ordens oder ihm nahestehenden Personen gestartet. Das sind die wichtigsten Verbände zur Konditionierung einer Gesellschaft."

Die "American Historical Association" z.B. wacht darüber, daß sich die Geschichtsschreibung in der gewünschten Richtung bewegt, in der die wahren Ursachen, insbesondere die vom Or-

den gelegten, verborgen bleiben. *"Wehe dem Buch oder Autor, der sich außerhalb der offiziellen Richtlinien bewegt. Keine Fördergelder. Verlage bekommen kalte Füße. Der Vertrieb ist nachlässig oder nicht existent. - 1946 teilte die Rockefeller Stiftung einer offiziellen Geschichtsschreibung über den Zweiten Weltkrieg 139.000 Dollar zu, nur um sicher zu gehen, daß die offizielle Linie dominierte."*

Auch bei wichtigen Stiftungen ist der Orden präsent. So wurde der erste Präsident der 1902 gegründeten, ungeheuer reichen Carnegie Institution zur Unterstützung wissenschaftlicher Forschung das Ordensmitglied Daniel Coit Gilman, und andere Ordensmitglieder saßen seit der Jahrhundertwende im Aufsichtsrat. *"Gilman war auch bei der Gründung der Peabody, Slater und Russel-Sage Stiftungen dabei. McGeorge Bundy (Ordensmitglied seit 1940) war Präsident der Ford-Stiftung von 1966-1979."*

Ordensmitglied William Howard Taft war der erste Vorsitzende der 1910 gegründeten "Amerikanischen Gesellschaft zur Beilegung internationaler Streitigkeiten", Vorläufer des "Bundes für den Frieden", aus dem sich das Konzept des Völkerbundes entwickelte.

Durchdringung von Kirchen und Medien

Anthony Sutton konstatiert und belegt, daß es in den USA keine wichtige Organisation im Bereich der Bildung, Forschung, Kirche, Meinungsbildung, Wirtschaft, des Rechtswesens und der Politik gibt, die der Orden *Skull & Bones* nicht entweder selbst gegründet, durchdrungen oder beeinflußt hätte. *"Nicht alles zur selben Zeit, aber beharrlich und hartnäckig genug, um die Richtung der amerikanischen Gesellschaft zu bestimmen."*

Zum Bereich von Bildung und Forschung ist vorstehend einiges dargestellt worden, wobei ein Eingehen auf den Einfluß im Schulsystem hier zu weit führen würde. Das nach Sutton bedeutendste Beispiel dafür, wie der Orden in die Theologie der protestantischen **Kirchen** eingedrungen ist, ist das *Union Theological Seminary* an der Columbia Universität in New York, bei dem einst wegen des Verdachts auf kommunistische Infiltration ermittelt wurde und das daher auch unter dem Namen "Rotes Seminar" bekannt war.

Professor für praktische Theologie war dort von 1904 bis 1926 und dessen Präsident von 1926 bis 1945 *Henry Sloane Coffin*, im Orden seit 1897. *"Das Seminar hatte eine so breit angelegte Interpretation von Religion, daß es sogar einen atheistischen Club für seine Studenten hat oder zumindest hatte. - Henry Sloane Jr. (im Orden seit 1948) war einer der 'Boston Five', die der Verschwörung gegen die Vereinigten Staaten angeklagt waren. - Und das ist nur ein Teil des Eindringens des Ordens in die Kirche."*

Einen bedeutenden Einfluß übte der Orden auch auf das **Kommunikationswesen** der USA aus. Bedeutende Gestalten waren der in China als Sohn eines presbyterianischen Missionars geborene *Henry Robinson Luce* und sein Freund *Briton Hadden*, beide Ordensmitglieder seit 1920, die 1923 das Nachrichtenmagazin *TIME* gründeten.

"Luce war dabei der Business Manager und Hadden Chefredakteur. Nach Haddens Tod 1929 nahm Luce Haddens Stelle ein. Luce übernahm 1930 das WirtschaftsMagazin "Fortune" und 1936 das bildhafte "Life Magazine".

1952 gab er "House & Home" und 1954 "Sports Illustrated" heraus. Auch produzierte er die Dokumentarserie "The March of Time" für Radio und Kino. Luce, der bis 1964 Chefredakteur all seiner Zeitschriften blieb, war ein einflußreiches Mitglied der Republikaner.

Mit seiner anti-kommunistischen Einstellung und seinem Interesse für sein Geburtsland war er eine wichtige Persönlichkeit in der sogenannten "China Lobby" und spielte eine große Rolle dabei, Amerikas Außenpolitik zu Gunsten des nationalistischen Führers Chiang Kai-shek und seiner Frau Soong May-ling zu lenken. Er war in den 1920er- und 1930er-Jahren ein begeisterter Förderer des Faschismus. Das Time Magazine veröffentlichte fünf Titelgeschichten über Benito Mussolini." (Wikipedia)

William Buckley (im Orden seit 1950) gründete 1955 die einflußreiche politische Zeitschrift

National Review. "Seine öffentliche Präsenz wurde verstärkt durch seine preisgekrönte Fernsehshow *Firing Line*, die von 1966 bis 1999 lief und die am längsten laufende Talkshow im amerikanischen Fernsehen war" (Wikipedia).

Alfred Cowles (im Orden seit 1913) war Präsident der Cowles Communications und besaß *Des Moines Register* sowie den *Minneapolis Star*. Russel Davenport (im Orden seit 1923) trat 1930 in die Redaktion von "*Fortune*" und war 1937 bis 1940 Chefredakteur. Von 1945 bis 1952 arbeitete er in den Redaktionen von "*Life*" und "*Time*" mit.

John Chipman Farrar (im Orden seit 1918) gründete 1929 einen der erfolgreichsten Verlage: "Farrar & Rinehart" war nach dem Zweiten Weltkrieg einer der Mitgründer des Verlages "Farrar, Straus and Giroux".

Archibald McLeish (im Orden seit 1915) war der erste Geschäftsführer des "Nieman Fund" der Harvard Universität, von dem seit 1939 jährlich der prestigeträchtigste Preis im Journalismus der USA, der "Nieman Fellowship" verliehen wird. Im Krieg betätigte er sich in der Kriegspropaganda des Verteidigungsministeriums.

In Wirtschaft und Rechtswesen

Die Verbindung mit den großen Eisenbahn-Magnaten und Rockefellers Standard-Oil wurde schon erwähnt. Doch auch über die Familien der Paynes und Pratts entstanden Verbindungen zu Shell, Creole Petroleum und Socony Vacuum (später Mobil Oil).

"Viele Fertigungsunternehmen haben Mitglieder im Orden, von den Donnelleys in Chicago (Drucker des offiziellen Airline-Führers und anderen Referenzen); Konzerne der Holzindustrie wie Weyerhaeuser, der auch Mitglied der Trilateralen Commission ist; Dresser-Industries und so weiter."

"Ein Dutzend Mitglieder können mit der Federal Reserve (der privaten US-Zentralbank) in Verbindung gebracht werden, aber vor allem eine Ernennung ist bemerkenswert. Pierre Jay (im Orden seit 1892), der 1913 nur für eine einzige Sache bekannt war, nämlich eine Privatschule zu leiten und ein obskurer Vize-Präsident der Manhattan Bank gewesen zu sein, wurde der ERSTE Präsident der Federal Reserve Bank von New York, der wichtigsten Bank des US-Zentralbankensystems."

Die großen Rechtsanwalts-Kanzleien des Establishments in New York sind voller Ordensmitglieder. Einen großen Anteil stellt die Lord-Familie, von der allein sechs in den Orden aufgenommen wurden.

George DeForest Lord (im Orden seit 1854) gründete die New Yorker Kanzlei *Lord, Day & Lord*, zu deren Klienten die "New York Times" und die "Rubin-Stiftung" gehörten. Letztere finanziert die große Denkfabrik "Institut für Politische Studien" in Washington, D.C.

Die Kanzlei *Simpson, Thacher & Bartlett* wird vor allem durch die Thacher-Familie bestimmt; der Mitgründer Thomas Thacher wurde 1871 Ordensmitglied, dem weitere Familien- und Kanzlei-Mitglieder folgten. Die Kanzlei mit 900 Anwälten in 11 Büros weltweit zählt zu ihren Klienten u.a. die Blackstone Groupe, JP Morgan Chase, Bank of America und Goldman Sachs. Einflußreiche Ordensmitglieder wirken auch in *David, Polk, Wardwell*, sowie in den Kanzleien *Debevoise* und *Plimpton*. Letztere ist die Kanzlei der Rockefeller.

Der Orden in der Politik

Der *Council on Foreign Relations* (CFR) bestimmt weitgehend die Politik, insbesondere die Außenpolitik der USA. Die heute 4.500 Mitglieder setzen sich aus den einflußreichsten Eliten aus Politik, Finanzindustrie, Wirtschaft, Medien und Hochschulen zusammen. Präsidenten, Minister und Regierungsbeamte werden zu weiten Teilen aus dem CFR rekrutiert. Er wurde ebenso wie *Chatham House* in London von den Geheimgesellschaften nahe stehenden Männern als äußere Plattform gegründet, ist aber selbst keine Geheimgesellschaft.

Der Orden ist in dieser Organisation nach Suttons Erkenntnissen repräsentiert, aber nicht immer bestimmend. David Rockefeller - zwar kein Mitglied des Ordens, dafür aber vertrat sein

Onkel Percy Rockefeller die Familie im Orden - war von 1949 bis 1985 Direktor, von 1950 bis 1970 Vizepräsident und von 1970 bis 1985 Vorsitzender des Vorstands (Aufsichtsrat) des CFR.

Winston Lord, Ordensmitglied seit 1959, war von 1977 bis 1985 Präsident des CFR. Von 1969 bis 1973 war er Mitglied des Nationalen Sicherheitsrates im Planungs-Komitee.

"Er war Berater des Nationalen Sicherheitsberaters Henry Kissinger, den er auf seiner Reise nach Peking im Jahre 1971 begleitete. Im folgenden Jahr war er Mitglied der US-Delegation bei Präsident Nixons Reise nach China. Lord wurde später (1973-1977) Director of Policy Planning und Top-Berater des US-Außenministeriums in Angelegenheiten, die China betreffen, US-Botschafter in China (1985-1989) und Staatssekretär (Assistant Secretary of State for East Asian and Pacific Affairs) in der ersten Amtszeit des US-Präsidenten Bill Clinton." (Wikipedia)

"Man kann die Beziehungen zwischen dem Orden und den größeren Organisationen (wie auch der Trilateralen Kommission und den Bilderbergern) mit dem Bild konzentrischer Kreise darstellen. Der CFR und ähnliche bilden einen äußeren Kreis, d.h. einen Umkreis, auf den ein Schatten geworfen wird. Sie existieren in diesem Schatten, der von einer inneren Organisation geworfen wird."

Der Orden ist jedoch nur ein Teil des inneren Kreises, denn Sutton ist sich bewußt - und darauf hat auch Rudolf Steiner hingewiesen - daß es noch mehr Geheimgesellschaften gibt, deren personelle Wirksamkeit nur noch nicht in dem Maße wie bei Skull & Bones nachzuweisen ist. Bereits einer der beiden Gründer des Ordens, *Alphonso Taft*, drang bis in die Regierung vor. Er wurde 1876 Kriegsminister, von 1876-1877 US-Justizminister, von 1882-1884 US-Minister für Österreich und von 1884-1885 Botschafter in Rußland.

Sein Sohn *William Howard Taft*, im Orden seit 1878, wurde von 1909 bis 1913 Präsident der Vereinigten Staaten und von 1921 bis 1930 Oberster Bundesrichter. Taft machte den Ordensbruder *Henry L. Stimson* (im Orden seit 1888) von 1911-1913 zum Kriegsminister.

"Stimson wurde von 1911 bis 1946 von jedem Präsidenten, bis auf Harding, in ein Regierungsamt berufen, d.h. von Taft, Wilson, Coolidge, Hoover (bei ihm 1929-1933 Außenminister), Roosevelt und Truman" 1940-45 Kriegsminister).

"Zehn Tage vor dem Angriff auf Pearl Harbor trug er im November 1941 in sein Tagebuch ... ein, daß er angesichts drohender feindlicher Auseinandersetzungen mit Japan mit Präsident Roosevelt diskutiert habe, wie die Japaner dazu zu bringen wären, den ersten Schuß abzugeben, ohne die USA zu großen Gefahren auszusetzen. 1976 als Buch erschienen, verschwand es später aus den Bibliotheken der Welt, Fotokopien sind jedoch erhalten." (Wikipedia)

"1945 empfahl Stimson als Trumans Kriegsminister, den Abwurf der Atombomben auf Japan." - "Stimson nutzte sein Büro, um die Karriere von Bundesbrüdern aus dem Orden, vor allem die von Harvey Hollister Bundy und seinem Sohn, McGeorge Bundy, voranzubringen."

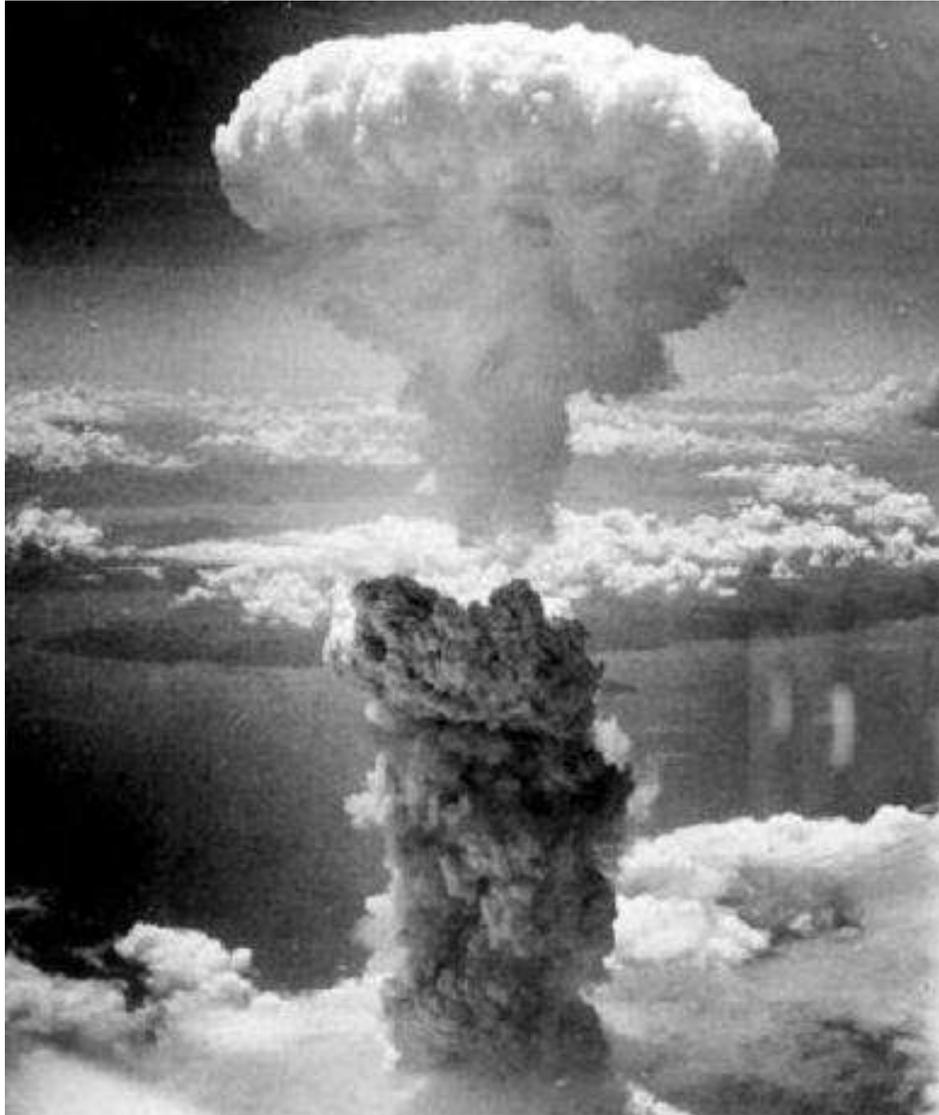


Abb. 72 (x175/412): USA werfen Atombomben: Über Nagasaki bildet sich ein riesiger Atompilz.

William Averell Harriman (im Orden seit 1913), war unter US-Präsident Franklin D. Roosevelt Sondergesandter in Europa und arbeitete mit an der *Atlantik-Charta vom 14.8.1941*, einer gemeinsamen Erklärung Roosevelts und Churchills, in der Grundsätze ihrer internationalen Politik formuliert wurden. Er war 1941 als Minister für Großbritannien mit der Vorbereitung des Leih- und Pachtgesetzes betraut, das die Lieferung von Militär- und Versorgungsgütern an die Sowjetunion voraussah. Von 1943 bis 1946 amtierte er als US-Botschafter in Moskau. Unter Truman war er Botschafter in London und Handelsminister, danach diente er als Sonderbotschafter und Staatssekretär für politische Angelegenheiten und für Fernost.

George Herbert Walker Bush (Ordensmitglied seit 1948) wurde 1967 republikanischer Abgeordneter im Repräsentantenhaus für Texas, 1971 Botschafter bei den Vereinten Nationen. Von 1974 bis 1975 war er Leiter des Verbindungsbüros der USA in der Volksrepublik China sowie von 1976 bis 1977 Direktor der CIA.

Von 1981 bis 1989 amtierte er unter Ronald Reagan als dessen Vizepräsident und von 1989 bis 1993 als 41. Präsident der USA. Unter seiner Führung fanden mit fadenscheiniger Begründung der erste Irak-Krieg und der Jugoslawien-Krieg statt.

Sein Sohn George Walker Bush (Ordensmitglied seit 1968) war von 1995 bis 2000 Gouverneur von Texas und von 2001 bis 2009 der 43. Präsident der USA. In seiner Präsidentschaft

fanden die mysteriösen und bis heute nicht wirklich aufgeklärten Ereignisse des 11.9.2001 statt, die er zum Anlaß nahm, den Krieg gegen den Terror auszurufen, in dessen Folge der Einmarsch in Afghanistan und unter erlogem Vorwand der zweite Irakkrieg stattfand.

Seine Wiederwahl 2004 gewann er gegen den Ordensbruder *John Kerry* (Ordensmitglied seit 1966), der für die Demokratische Partei die Wahlshow geführt hatte. Beide verweigerten jede Auskunft über den Orden. Kerry war seit 1985 als Mitglied für Massachusetts im US-Senat, seit 2009 Vorsitzender im Ausschuß für Außenpolitik und ist seit 1.2.2013 Außenminister unter Präsident Obama (Wikipedia).

Die Präsidentschaftskandidatin der "Demokraten" *Hillary Clinton*, Außenministerin von 2009-2013, hat wie ihr Ehemann Bill, Präsident der USA von 1993 bis 2001, ebenfalls an der Skull and Bones - Universität in Yale studiert. Die Gedanken und Einstellungen beider standen also indirekt unter dem prägenden Einfluß des Ordens, Bill Clinton wurde aber nicht in den Männerorden berufen. ...<<

The Round Table

Cecil Rhodes (1853-1902), Alfred Milner (1854-1925) u.a. gründeten im Jahre 1891 in England die Geheimorganisation "The Round Table". Eine Organisation, die nach dem Vorbild der Jesuiten und Freimaurern strukturiert war und überwiegend von den Familien-Imperien Rothschild, Schiff, Warburg, Guggenheim, Rockefeller und Carnegie finanziell unterstützt wurde. Aus der "The Round Table-Gruppe" gingen später das "Royal Institute of International Affairs" (RIIA), der CFR, das "Institute for Advanced Study" (IAS) und das "Komitee der 300" hervor.

Herbert Ludwig berichtete am 4. August 2014 in seinem Internet-Blog "Fassadenkratzer.wordpress.com" über die politische Einflußnahme der britischen Freimaurer Cecil Rhodes und Alfred Milner vor dem Ersten Weltkrieg (x968/...): >>**Wie einflußreiche Kreise in England zum Ersten Weltkrieg trieben**

Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts hatte sich in Englands Oberschicht ein Netzwerk von lockeren Kreisen, Gruppen und Clubs gebildet, die aus dem Anspruch gottgewollter Überlegenheit der englischen "Rasse" intensiv für eine imperialistische Ausbreitung des Britischen Empire wirkten und einen Krieg mit dem aufstrebenden Deutschen Reich für unausweichlich hielten.

Im Mittelpunkt dieses Netzes stand eine von Cecil Rhodes, Alfred Milner und anderen gegründete geheime Gesellschaft, die nach Rhodes Tod im Jahr 1902 von Milner dominiert wurde. Dieser war Zentrum einer "Armee von Milianern", wie ein Freund formulierte, die allesamt von seiner Führung und Inspiration abhingen.

Spiritismus und Prophezeiungen des kommenden Krieges

Viele, wie Cecil Rhodes und Alfred Milner, die einer Freimaurer-Loge angehörten, hatten ernstes Interesse an okkulten, spiritistischen Phänomenen und erhofften sich von dort Rat und Hilfe für ihre politischen Pläne. Zu ihnen zählte auch der zur Rhodes/Milnerschen Geheimgesellschaft gehörende Arthur J. Balfour (1848-1930; Premierminister 1902-1905, Marineminister 1915-1916, Außenminister 1916-1919).

Seit dem Tod seiner Verlobten Mary Lyttelton im Jahr 1875 befaßte er sich mit dem Spiritismus, "um der Geliebten im Jenseits nachzuforschen." (Markus Osterrieder: Welt im Umbruch, Stuttgart 2014, S. 873) 1880 trat er der Metaphysical Society bei und wirkte 1893/94 als Präsident der Society für Psychical Research, aus der sich zahlreiche Anhänger Alfred Milners rekrutierten. "Schließlich empfing er am Palmsonntag des Jahres 1912 mit Hilfe des Mediums 'Mrs. Willet' ... und ihrer Fähigkeit des automatischen Schreibens das erste Skript von Mitteilungen 'Mary Catherine Lytteltons'; die 'Korrespondenz' bestand fortan bis zu Balfours Tod 1930.

Balfours Nichte und Biographin merkte an: Niemand kann Arthur Balfour verstehen, der vergißt, daß das Interesse für spekulative Gedanken Teil des Gefüges seiner alltäglichen Existenz war, wo auch immer er war, was auch immer er tat." (A.a.O.)

1916, als er Außenminister des Kriegskabinetts unter Lloyd George wurde, erhielt Arthur Balfour von Arthur Conan Doyle, Spiritist und Erfinder der Romanfigur Sherlock Holmes, die Nachricht, der 1912 beim Untergang der Titanic ums Leben gekommene W. T. Stead (ein enger Freund Rhodes, Milners und Balfours) lasse ihm ausrichten, daß er mit Cecil Rhodes an seiner Seite "in die Augen Christi geblickt habe". Und er habe gesagt: "Richte Arthur aus, daß seine Arbeit auf Erden heilig und göttlich ist - daß seine Botschaft die Meine ist." (Osterrieder, S. 873-74)

Osterrieder stellt fest, daß sich seit den 80er Jahren des 19. Jahrhunderts in England "im Verlauf von spiritistischen Séancen Erscheinungen manifestierten, die über einen kommenden europäischen Krieg prophezeiten." So erfolgte eine solche "Geistmitteilung" im Kreis des Spiritualisten William Oxley in Manchester, die 1885 veröffentlicht wurde.

Darin war "von einem mächtigen Kampf, einem schrecklichen Blutvergießen" die Rede, das nach Ablauf von vierzehn Jahren eintreten werde, von "einer Entthronung der Könige, einem Umsturz der Mächte. "Die wichtigste Frage ist: Wird Britannien für immer verloren sein?" Dies wurde in der Mitteilung durchaus für möglich gehalten, wenn nicht eine große spirituelle Macht interveniere. Aber um es retten zu können, müsse Britannien "sein bestes Blut lassen." (S. 874)

"Das Medium Leonora Piper (1857-1950) wiederum, welches (den Physiker) Oliver Lodge, den Philosophen William James und Richard Hodgson (prominentes Mitglied der englischen wie amerikanischen Societies for Psychical Research) vom Spiritismus überzeugte, kündete um 1898 von der neuen Geistesoffenbarung im 20. Jahrhundert, doch solle dem ein schrecklicher Krieg in verschiedenen Teilen der Welt vorangehen, in dem 'die ganze Welt geläutert und gereinigt werden' müsse."

Auch die Ehefrau des Politikers Alfred Lyttelton, Dame Edith, "hielt in ihren seit 1913 praktizierten automatischen Aufzeichnungen fest, daß ein großer Krieg unweigerlich kommen müsse, und präziserte zwischen dem 9. Und 21. Juli 1914, daß der erwartete Moment nun eingetreten sei." Sie hatte 1901 die Victorian League mitbegründet, um die von Alfred Milner vertretene Zukunftsvision des Empire zu verbreiten.

Im Februar 1914 meldete sich der mit der Titanic untergegangene "Geist" des Milner-Freundes William T. Stead auf einer spiritistischen Sitzung im Little Theatre im australischen Sydney und prophezeite über das bekannte Medium Mrs. Foster Turner den fast tausend versammelten Menschen: "Obwohl nun gegenwärtig kein Zeichen eines großen Europäischen Krieges auszumachen ist, warne ich euch dennoch, daß bevor das Jahr 1915 zur Neige geht, Europa von Blut überschwemmt wird.

Unsere geliebte Nation Großbritannien wird in den schrecklichsten Krieg gezogen werden, den die Welt jemals gekannt hat. Deutschland wird der große Gegenspieler sein und wird andere Nationen mit sich ziehen. Österreich wird sich zugrunde richten. Könige und Königreiche werden fallen. Millionen von wertvollen Leben werden hingeschlachtet, aber Britannien wird schließlich triumphieren und siegreich hervorgehen." (S. 878)

Wer diese Dinge als privaten Humbug betrachtet, der doch mit der Politik nichts zu tun habe, verschließt sich vor geschichtlich wirksamen Tatsachen. Daß zahlreiche hoch angesehene Wissenschaftler und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens in England nach vielfältigen ernsthaften Prüfungen die Echtheit spiritistischer Phänomene anerkannten und davon in ihrem Handeln beeinflußt wurden, ist eine Realität.

Das schließt nicht aus, daß es auch Unsinn und Täuschungen gab. Rudolf Steiner, der als zeitweiliger Leiter der deutschen Sektion der von der Britin Anni Besant geführten Theoso-

phischen Gesellschaft die spiritistische Szene auch in England gründlich studiert hatte, stand dem Spiritismus äußerst kritisch gegenüber und hielt ihn für eine materialistische Verirrung. Er wies aber darauf hin, daß durch ihn gleichwohl allerlei geistige Tatsachen zum Vorschein kämen, bei denen jedoch im Dunkeln bliebe, welche okkulten Kräfte mit welchen Intentionen diese Erscheinungen inszenierten. (R. Steiner dazu in Gesamtausgabe Bd. 52)

Der Einfluß okkulten Logen

Es ist naheliegend, daß nicht nur in kleinen Kreisen, sondern auch in den okkulten Logen Englands, in denen zahlreiche führende Politiker Mitglied waren, über Medien versucht wurde, geistige Richtlinien für die Politik Englands zu gewinnen. Dies wird auch von Rudolf Steiner aus seinen Forschungen bestätigt. "Dasjenige, was wichtig ist, ist, daß nun, nachdem der ernsthafte Okkultismus sich zurückgezogen hat von dem Spiritismus, ... daß dann alle möglichen Strömungen und okkulten Bruderschaften und einzelne Menschen, ... versucht haben, die ganze Mediumschaft immer im einzelnen in die Hand zu bekommen, um dadurch gewisse Sonderzwecke zu verfolgen." (Vortrag 27.11.1916, GA 172, S. 222)

Mit Sonderzwecken ist gemeint, daß ein zentraler okkulter Grundsatz verlassen und nicht zum Wohl der ganzen Menschheit gearbeitet wird, sondern für egoistische Ziele einer Gruppe, der englischsprechenden Völker.

Wenn man verfolgt, was selbst bei sogenannten ganz aufklärerischen Geschichtsschreibern und Politikern Englands und Amerikas als Weltideen verbreitet wird, so wird man finden, daß selbst bei diesen aufklärerischen Leuten in ihre Ideen überall etwas hineinspielt, was irgendwie von übersinnlichen Erkenntnissen über den Gang der Welt beeinflusst ist.

Das gewinnt man innerhalb der angloamerikanischen Welt durchaus, seit der Mitte des neunzehnten Jahrhunderts insbesondere, auf eine Art medialem Wege. ... Und aus solchen medialen Persönlichkeiten heraus hat man insbesondere im Laufe des neunzehnten Jahrhunderts in der anglo-amerikanischen Welt die Prinzipien erfahren, durch die man politisch gegen Europa und gegen Asien die Erfolge hat erringen können, die man errungen hat.

Zwar gab es spiritistische Sitzungen und Mitteilungen auch im mitteleuropäischen Raum, doch seien "die Menschen der anglo-amerikanischen Welt ... viel zu gescheit, um es so zu machen wie die Mitteleuropäer, die einfach nicht glauben, was auf diese Weise aus Untergründen des Daseins heraus geoffenbart wird" (R. Steiner, Vortrag 29.7.1919, GA 192, S. 301 ff.).

Zu der neuzeitlichen Strömung der Demokratie mit den Idealen der Französischen Revolution gehe im Westen eine verborgene Strömung parallel, die Steiner "die geistige Aristokratie der Loge" nennt. Elitäre westliche Bruderschaften benutzten vorrevolutionäre aristokratische Impulse des 18., 17., 16. Jahrhunderts, die dadurch unbemerkt gemacht werden, daß sie sich mit den Phrasen der Revolution, der Demokratie umkleiden, deren Maske annehmen, um auf diesem Wege möglichst viel Macht zu erlangen.

Es gehe ihnen darum, "den Wenigen die Herrschaft zu verschaffen durch die Mittel, die man im Schoß der Loge hat, dem Ritual und seiner suggestiven Wirkung." Vor 1850 hätten die Historiker im Gegensatz zu später noch auf den Zusammenhang der Französischen Revolution und aller folgenden Entwicklung mit den westlichen Logen hingewiesen.

In den Zeiten, die als vorbereitend für die Gegenwart in Betracht kommen, hat sich die westliche geschichtliche Entwicklung, die westliche Welt, niemals von den Logen emanzipiert. Immer war der Einfluß der Logen stark wirksam, das Logentum wußte die Kanäle zu finden, um den Gedanken der Menschen gewisse Richtungen einzuprägen. Und wenn man ein solches Netz gesponnen hat, wovon ich Ihnen nur einzelne Maschen angegeben habe (im 18. Jahrhundert von London aus über ganz Europa gegründete Freimaurer-Logen), dann braucht man nur auf den Knopf zu drücken und die Sache wirkt weiter. (R. Steiner, Vortrag 8.1.1917, GA 174, S. 90)

Wir müssen die von Cecil Rhodes initiierte "Geheimgesellschaft" und das von Alfred Milner geknüpft Netzwerk von Clubs, Zirkeln und, um einen modernen Ausdruck zu gebrauchen, "Think Thanks" angesichts der starken personellen Verflechtung als Ausläufer der englischen okkulten Logen betrachten.

Coefficients, der "Kindergarten" und Round Table

Zunehmenden Einfluß auf die britische Außenpolitik gewannen die Coefficients, die sich 1902 als ein parteiübergreifender Debattierclub und brain trust bildeten. Ihm gehörten u.a. an: Edward Grey (Außenminister 1905-1916), W. A. S. Hewins (1917-1919 Unterstaatssekretär für die Kolonien), Viscount R. B. Haldane (Kriegsminister 1905-1912), Alfred Milner (ab 1916 Minister ohne Geschäftsbereich, Kriegsminister, Kolonialminister), der Geopolitiker Halford J. Mackinder (einer der geistige Väter der modernen geostrategischen Studien). "Einig war man sich über den zu erwartenden Großkrieg mit Deutschland, das ... als einzig mögliche, weil existentielle Bedrohung dienen sollte, die nötig erschien, um die English minds aus ihrer Lethargie zu neuen Anstrengungen zu befreien.

Der erste Schritt hierzu sei ein Bündnis mit Rußland mit Hilfe von Konzessionen in der Orientpolitik, wie der spätere Außenminister Edward Grey betonte - nicht zuletzt, um zwischen Deutschland und Rußland einen Keil zu treiben." Der Philosoph Bertrand Russel verließ den Club aus Protest gegen die Kriegsabsichten wieder. (Osterrieder, S. 879 f.)

Alfred Milner hatte sich während seiner Tätigkeit in Südafrika (Krieg gegen die Buren) ab 1902 mit einer Schar junger, frisch gebackener Absolventen der Universität Oxford umgeben, die ihm treu ergeben waren und zu ihm als einer Vaterfigur, Führer und intellektuellem Inspirator aufblickten. Sie wurden unter dem Namen Milners Kindergarten bekannt. "Die Mitglieder dieses 'Kindergartens' arbeiteten in den folgenden Jahren an der Errichtung der Südafrikanischen Föderation, die 1910 Wirklichkeit wurde." (Osterrieder, S. 884 f.)

Die meisten spielten später in der britischen Politik, der Presse oder im Hochschulwesen eine große Rolle. "Begeistert von der Gedankenwelt ihres Mentors und 'geistigen Vaters' Milner, erklärten sich die zumeist jungen Männer des 'Kindergartens' nach ihrer Rückkehr auf die britische Insel bereit, unter seiner Anleitung den Dienst am Empire fortzuführen, um für den Fall eines kommenden Krieges den Zusammenhalt des Weltreiches zu garantieren. So entstand nach dreijähriger Vorbereitung 1909 ein informeller Kreis mit dem Namen The Round Table, der vielsagend und sicherlich mit Bedacht an die 'Ritter der Tafelrunde' von König Artus anknüpfte." (S. 187)

Mit der Zeit fanden sich an den regelmäßigen Moots neue, ebenfalls einflußreiche Politiker und Gelehrte ein. Zum engeren Kreis der voll in die Ideen und Impulse Eingeweihten rechnet der bedeutende amerikanische Historiker Carrol Quigley folgende Personen: Lord Milner, Lord Esher, Earl Albert Grey, A. J. Balfour, W. T. Stead, Philip Kerr, Lionel Curtis und weitere 9 Mitglieder.

Um sie herum bestand ein weiterer Kreis, der nicht mit allen Aspekten der Sache vertraut gewesen sein dürfte. Dann kam noch ein äußerer Kreis von Helfern hinzu, der eine relativ große Zahl von Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens umfaßte, zu denen auch Sir Edward Grey gehörte. "Zur geistigen Heimat des Kreises wurde die Universität Oxford, speziell die Colleges Balliol und New College sowie die beispiellose Einrichtung des All Souls College, das Leo Amery einmal als den geistigen Kern des Britischen Empire bezeichnet hat." (S. 892 f.)

Methoden des Wirkens

"Milner übte ... seinen Einfluß nach englischer Manier indirekt aus, freilassend, der Initiative des einzelnen vertrauend, aber doch mit gewaltiger Suggestionskraft, verborgen hinter der beiläufigen Betonung eines Wortes oder der bloßen Erwähnung eines Gedankens, mit der ganzen Macht seines geistigen Potentials wie seiner moralischen und gesellschaftlichen Stellung. Der Einfluß wurde dadurch verstärkt, daß in verschiedenen Bereichen des öffentlichen

Lebens 'loyale' Fellows und Logenbrüder wirkten, die scheinbar unabhängig voneinander zur selben Zeit den gleichen Impuls in die Welt setzten." (Osterrieder, S. 896)

Beispielsweise verkündet ein Staatsmann (und Mitglied der Gruppe) eine politische Entscheidung. Ungefähr zur selben Zeit veröffentlicht das Royal Institute of International Affairs eine Studie über dasselbe Thema, und ein führender Akademiker aus Oxford, ein Fellow aus All Souls (und Mitglied der Gruppe) veröffentlicht ebenfalls einen Band über das Thema ... Die politische Entscheidung des Staatsmanns wird in einem Leitartikel von 'The Times' einer kritischen Analyse unterzogen und schließlich gutgeheißen, während die beiden Bücher in einer einzigen Rezension in 'The Times Literary Supplement' besprochen werden.

Sowohl der Leitartikel wie die Buchbesprechung sind anonym, aber von Mitgliedern der Gruppe verfaßt. Und schließlich tritt, ungefähr gleichzeitig, ein anonymes Artikel in (der eigenen Hauszeitschrift) 'The Round Table' für die gleiche politische Entscheidung ein." (Carrol Quigley, zitiert von Osterrieder, S. 896 f.)

Die Einflußnahme auf das englische Pressewesen zur Prägung des öffentlichen Bewußtseins war vielfältig. Das Mitglied Geoffrey Dawson war Herausgeber der Times und damit der führende Zeitungsmann in Großbritannien geworden. Philip Kerr (Lord Lothian) schrieb in der Times, in Christian Science Monitor, Spectator, Nation and Athenaeum, International Conciliation und Contemporary Review. Edward Grigg publizierte in den National und Fortnightly Reviews sowie im Observer. Vier Round Tablers gehörten zu den Direktoren der Nachrichtenagentur Reuters.

Auf diese Weise gelang es der Round-Table-Gruppe immer mehr, wesentlichen Einfluß auf die Gestaltung der britischen Außenpolitik zu nehmen. Bereits in der ersten Nummer der Hauszeitschrift The Round Table im Herbst 1910 "wurde deutlich, daß der Kreis einen Krieg gegen Deutschland für wahrscheinlich hielt, ja daß die Eindämmung des deutschen Einflusses zum Kernprogramm des Round Table gehörte." Der 1905 Außenminister gewordene Insider Edward Grey war das geeignete ausführende Organ. Einen Tag nach der Kriegserklärung Englands an Deutschland, am 5.8.1914, schrieb F. S. Oliver an seinen Freund Milner: "Was für eine Erlösung ist Montagabend gewesen!" (Osterrieder, S. 903)

Schon in einer preisgekrönten Untersuchung des Schweizer Historikers Jacob Ruchti von 1916 *Zur Geschichte des Kriegsausbruches* (Neuaufgabe Basel 2005) wird gezeigt, wie Andreas Bracher in der Schweizer Monatsschrift *Europäer* Juli/August 2014 resümiert, "daß die behauptete Friedensliebe und selbstlosen Vermittlungsversuche der englischen Regierung in den Tagen vor dem Ausbruch des Ersten Weltkrieges eine Maske waren, hinter der sich bei den entscheidenden Akteuren Kriegswille und eine fixierte Feindschaft gegen das Deutsche Reich verbanden."

Ruchti weist z.B. nach, daß der deutsche Botschafter Lichnowsky noch am 1. August 1914 den englischen Außenminister Grey nach dessen eigener Notiz eindringlich gefragt hat, "ob, im Falle Deutschland verspräche, die Neutralität Belgiens nicht zu verletzen, Großbritannien seinerseits das Versprechen, neutral zu bleiben, geben würde." Doch Grey lehnte das ab. "Der Botschafter", so berichtet Grey weiter, "drang in mich, ob ich die Bedingungen, unter welchen wir neutral bleiben würden, nennen könne.

Er meinte sogar, daß es möglich wär, die Integrität Frankreichs und seines Kolonialgebiets zu gewährleisten." Grey sagte nur, "daß wir unsere Hände frei behalten müßten." Ruchti zieht das Fazit, "daß England im Sinne hatte, unter allen Umständen an einem Kriege gegen den deutschen Rivalen teilzunehmen." Dazu brauchte es die deutsche Neutralitätsverletzung Belgiens als eigenen Kriegsvorwand vor der britischen Öffentlichkeit, der Grey die deutschen Angebote verschwieg (a.a.O. S.78 f.).

Die wahren Vorgänge werden, führt Bracher weiter aus, in einem bemerkenswerten Buch des Briten John P. Cafferky: *Lord Milners Sekond War* bestätigt, das 2013 erschienen ist:

In Cafferkys Band ist der Erste Weltkrieg das Produkt einer Intrige einer Clique britisch-englischer Politiker, die seit ca. 1902 darauf hinarbeiteten, ... Deutschland im internationalen System zu isolieren, eine anti-deutsche Koalition zu schmieden und diese ... auf einen Krieg gegen das Deutsche Reich vorzubereiten. Diese Politik wurde in der britischen Regierung von einigen Kabinettsmitgliedern getragen, die ein ganzes Jahrzehnt lang das weitere Kabinett und die britische Öffentlichkeit über die Reichweite und eigentliche Natur dieser Politik betrogen und belogen.

Abgestützt wurde sie aber auch durch eine Pressepolitik, mit der ein zunehmend anti-deutsches Klima in Großbritannien und im weiteren Europa geschaffen wurde. Wichtig dafür war besonders die Londoner Times, die damals angesehenste Zeitung der Welt, deren europäische Korrespondenten nach Maßgabe dieses anti-deutschen Kurses ausgewählt wurden.

2013 erschien eine weitere erstaunliche englische Publikation von Gerry Docherty und Jim MacGregor: *Hidden History - The Secret Origins of the First World War**, die ebenfalls im genannten Europäer-Heft besprochen wird. Der Rezensent, der Engländer Terry Boardman, zitiert aus der Einleitung:

Ein sorgfältig gefälschtes Geschichtsbild wurde nur zum Zweck verbreitet, um die Tatsache, daß England und nicht Deutschland für den Krieg verantwortlich war, zu kaschieren. Wäre nämlich die Wahrheit nach 1918 in weiten Kreisen bekannt geworden, wären die Folgen für die herrschende englische Klasse verheerend gewesen. ...

Wir zeigen, wie die unvorbereitete Welt - weit entfernt von schlafwandlerischem Hineintappen in den Weltkrieg - von unerkannt bleibenden Kriegstreibern in London in eine Falle gelockt wurde.

Wir entlarven die Absicht, Deutschland eines heimtückischen Verbrechens an der Menschheit zu bezichtigen oder die Meinung, daß Belgien eine unschuldige, neutrale Nation war, die vom deutschen Militarismus überrascht wurde.

Wir belegen klar, daß der deutsche Überfall auf Belgien nicht ein unüberlegter und willkürlicher Angriff, sondern eine Reaktion darauf war, daß Deutschland kurz vor der Vernichtung stand. ... Dieses Buch will beweisen, wie skrupellose Engländer einen Krieg ausdachten und die dazu nötigen Schritte einleiteten, um Deutschland zu zerstören.

Die britische Regierung erklärte am 4. August 1914, heute vor 100 Jahren, Deutschland den Krieg.

*Gerry Docherty/Jim Macgregor: *Verborgene Geschichte. Wie eine geheime Elite die Menschheit in den Ersten Weltkrieg stürzte*, Kopp Verlag. ...<<

Der schweizerische Internetsender "Klagemauer.tv" berichtete am 13. Dezember 2020 über die geheimen NWO-Netzwerke (x1.000/...): >>Netzwerke der Macht - Die Ursache der globalen Gleichschaltung

Wie kein anderes Thema dominiert im Jahr 2020 die Corona-Krise Politik und Medien. Dabei fällt auf, daß nahezu alle Staaten der Welt in gleicher Weise auf die Krise reagieren. Weltweit wurde die Wirtschaft heruntergefahren und Grund- und Freiheitsrechte massiv eingeschränkt. Um das Virus zu stoppen, wurden gewaltige wirtschaftliche Schäden, Massenarbeitslosigkeit und soziale Tragödien durch die verhängten Maßnahmen einfach in Kauf genommen.

Kritische Stimmen, selbst hochrangigster Wissenschaftler und Ärzte gegen die geltende Meinung, werden dabei einfach weggewischt. Ist diese auffällige weltweite Gleichschaltung nur Zufall? Laut F. William Engdahl, einem deutsch-amerikanischen Autor und Wirtschaftsjournalisten, der sich seit mehr als 30 Jahren mit Geopolitik befaßt, ist die Ursache für die überall zu beobachtende Gleichschaltung folgende: Mit Hilfe eng miteinander verbundener Denkfabriken steuert eine kleine globale Elite sowohl Politik als auch die Medien durch ein fast unsichtbares Netz von Manipulation und Einflußnahme!

Den Grundstein für eine derartige Steuerung von oben legte der Engländer Cecil Rhodes.

Rhodes war Freimaurer und einer der reichsten Männer der Welt. Sein Traum war die Wiedervereinigung der anglo-amerikanischen Welt unter einer gemeinsamen Weltregierung. Um dieses Ziel zu erreichen, vermachte er sein gesamtes Vermögen an Lord Rothschild zur Schaffung eines Geheimbundes. Dieser gründete dann auch 1909, zusammen mit dem Politiker Lord Milner, den "Round Table".

Der Round Table arbeitete hinter den Kulissen auf den höchsten Ebenen der britischen Regierung und beeinflusste deren Außenpolitik. Die Mitglieder waren einflussreiche Personen aus Politik, Finanzwesen und den führenden britischen Medien. Doch dabei blieb es nicht. Es wurden Zweigstellen des Round Table in der ganzen Welt gegründet. So kam es im Jahr 1921 auch zur Gründung einer Schwesterorganisation in den USA, dem "Council on Foreign Relations", kurz CFR.

Dieser entwickelte sich zur einflussreichsten Denkfabrik des vergangenen Jahrhunderts und wurde hauptsächlich von Rockefeller, J. P. Morgan und anderen Wall-Street-Bankern finanziert. Top-Journalisten und Führungskräfte nahezu aller bekannten US-Medien sind in das Netzwerk des CFR eingebunden, so daß es mit seinen knapp 5.000 Mitgliedern seit Jahrzehnten die US-Außenpolitik und deren Darstellung in den Medien prägt. Wie groß der Einfluß des CFR ist, verdeutlichen die folgenden Zahlen:

Aus seinen Reihen gingen acht Präsidenten der Vereinigten Staaten, sieben Vizepräsidenten, 17 Außenminister, 20 Verteidigungsminister, 18 Finanzminister und 15 CIA-Direktoren hervor. Auch der voraussichtliche neue US-Präsident Joe Biden ist Ratsmitglied des CFR und Vizepräsidentin Kamala Harris hat ebenfalls enge Verbindungen zum CFR. Der CFR wiederum ist mit weiteren Denkfabriken von immensem Einfluß verbunden. Seine wichtigsten Partner-Organisationen sind die Bilderberger-Gruppe und die Trilaterale Kommission. Bei der alljährlichen Bilderberger-Konferenz treffen sich zwischen 100 und 150 Gäste hinter verschlossenen Türen.

Unter ihnen Regierungschefs, die Hochfinanz, führende Industrielle, hochrangige Militärs, Geheimdienstchefs und die Chefetagen der größten und bekanntesten Medienunternehmen der Welt. Entscheidungen mit weltpolitischer Tragweite werden dort getroffen und offensichtlich auch der Aufstieg geneigter Politiker in höchste Ämter eingeleitet.

Unmittelbar nach dem Besuch einer solchen Konferenz wurden z.B. Helmut Schmidt, Helmut Kohl und Angela Merkel Bundeskanzler sowie Ursula von der Leyen Präsidentin der Europäischen Kommission. Mit Gründung der Trilateralen Kommission im Jahr 1973 durch David Rockefeller und Zbigniew Brzezinski (CFR), wurde das Netzwerk auch auf die Asien-Pazifik-Region ausgedehnt. Wegen ihres äußerst mächtigen, aber versteckten Einflusses auf die Weltpolitik, wird sie auch als "Schatten-Weltregierung" bezeichnet.

Das bedeutendste deutsch-transatlantische Netzwerk mit ca. 500 Mitgliedern ist die Atlantik-Brücke. Sie hat ebenfalls ihre Wurzeln beim CFR und der Hochfinanz. So gehörten zu ihren Gründungsmitgliedern u.a. John Jay McCloy, ein ehemaliger Vorsitzender des CFR und der Bankier Eric M. Warburg. Auffallend ist, daß insbesondere die Chefredaktionen der Leitmedien ca. 100 Mitglieder stellen.

Daher verwundert es kaum, daß all diese im Grunde genommen das Gleiche berichten. Die, vor allem während der Corona-Krise offensichtlich gewordene, globale Gleichschaltung zeigt deutlich, wie gut diese Netzwerke inzwischen weltweit funktionieren. Ihre Macht gründet sich darauf, daß sie aus dem Verborgenen heraus die Agenda einer globalen Finanzelite durchsetzen. Daß diese besteht und welcher Art ihr Handeln ist, sagen sie uns selber: "Das Illegale tun wir sofort. Das Verfassungswidrige dauert etwas länger."

Henry Kissinger, Friedensnobelpreisträger, US-Präsidentenberater, Ex-Außenminister und Bilderberger "Es wäre unmöglich für uns gewesen, unsere Pläne für die Welt zu entwickeln, wenn wir all die Jahre im Rampenlicht der Öffentlichkeit gestanden hätten. Nun ist unsere

Arbeit jedoch soweit durchdacht und bereit, in einer Weltregierung zu münden."

"Alles was wir benötigen, ist die eine, richtig große Krise, und die Nationen werden die Neue Weltordnung akzeptieren." David Rockefeller, Weltbankier, Bilderberger und Mitgründer der Trilateralen Kommission.

Im Abspann sehen Sie eine Liste mit deutschen Politikern, die Mitglied der Atlantik-Brücke und der Trilateralen Kommission sind bzw. an den Bilderberger-Konferenzen teilgenommen haben.

Deutsche Politiker als Mitglieder der Atlantik-Brücke Mitglieder der Vorstandschaft: Sigmar Gabriel SPD, ehemaliger Bundesvorsitzender der SPD sowie deutscher Wirtschafts- und Außenminister, Edelgard Bulmahn SPD, bis 2017 Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages, Mitglied des Auswärtigen Ausschusses, Alexander Graf Lambsdorff FDP, stellvertretender Fraktionsvorsitzender mit der Zuständigkeit Außenpolitik, Christian Lange SPD, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesministerium für Justiz, Friedrich Merz CDU, Vizepräsident des Wirtschaftsrats der CDU, Kandidat für den CDU-Vorsitz, Omid Nouripour Die Grünen, seit 2006 Mitglied des Bundestages, Norbert Röttgen CDU, Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses, Kandidat für das Amt des CDU-Parteivorsitzenden, Bundestagsmitglied.

Sonstige Mitglieder der Atlantik-Brücke: Angela Merkel CDU, amtierende Bundeskanzlerin seit 2005, Philipp Rösler FDP, ehemaliger Vizekanzler, Bundesvorsitzender der FDP, Stefan Liebich Die Linke, seit 2009 Mitglied des Deutschen Bundestages, Dorothee Bär CSU, Staatsministerin bei der Bundeskanzlerin und Beauftragte der Bundesregierung für Digitalisierung, Markus Blume CSU, seit 2008 Abgeordneter im Bayerischen Landtag, Generalsekretär der CSU, Christian Lindner FDP, Partei- und Fraktionsvorsitzender der FDP, Joachim Pfeiffer CDU, Bundestagsmitglied, energiepolitischer Sprecher der CDU/CSU.

Mitglieder der deutschen Gruppe der Trilateralen Kommission: Michael Fuchs (Vorsitzender) CDU, bis 2017 Mitglied des Deutschen Bundestages, Edelgard Bulmahn SPD, bis 2017 Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages, Mitglied des Auswärtigen Ausschusses, Friedrich Merz CDU, Vizepräsident des Wirtschaftsrates, Kandidat für das Amt des CDU-Parteivorsitzenden, Joachim Pfeiffer CDU, Bundestagsmitglied, energiepolitischer Sprecher der CDU/CSU, Alexander Graf Lambsdorff FDP, stellvertretender Fraktionsvorsitzender mit der Zuständigkeit Außenpolitik, Sigmar Gabriel SPD, ehemaliger Bundesvorsitzender der SPD sowie deutscher Wirtschafts- und Außenminister.

Aktive deutsche Politiker als Teilnehmer der Bilderberg-Konferenzen: Norbert Röttgen CDU, Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses, Kandidat für das Amt des CDU-Parteivorsitzenden, Bundestagsmitglied, Ursula von der Leyen CDU, Präsidentin der Europäischen Kommission Christian Lindner FDP, Partei- und Fraktionsvorsitzender der FDP, Angela Merkel CDU, amtierende Bundeskanzlerin seit 2005, Wolfgang Schäuble CDU, seit 2017 Präsident des deutschen Bundestages, ehemaliger Bundesminister des Innern und Bundesfinanzminister, Thomas de Maizière CDU, Bundestagsabgeordneter, ehemaliger Bundesminister des Inneren, Olaf Scholz SPD, Vizekanzler und Bundesfinanzminister, Jens Spahn CDU, Bundesminister für Gesundheit, Linda Teuteberg FDP; Bundestagsabgeordnete, bis 09.2020 Generalsekretärin.<<

Council on Foreign Relations (CFR)

Der Council on Foreign Relations wurde 1921 von der "Round Table-Gruppe" gegründet. Den innersten Kreis des CFR bildeten Mitglieder der Geheimgesellschaft "Skull & Bones". Diese halbgeheime Organisation spezialisierte sich zunächst auf die US-Außenpolitik und später auf internationale Angelegenheiten (Ziel: Erreichung eines Weltstaates mit einer Weltregierung") und zählt heute zu den einflußreichsten US-Organisationen.

Bekannte Mitglieder (CFR) von A-Z:

Albright; Madeleine (*1937-, amerikanische Politikerin, Demokratische Partei, 1993-97 Ständige Vertreterin der USA bei der UNO, 1997-2001 als erste Frau US-Außenministerin).

Baker, James (*1930-, amerikanischer Diplomat und Politiker, 1989-92 US-Außenminister).

Brzezinski, Zbigniew (1928-2017, amerikanischer Politikwissenschaftler, von 1966-1968 und 1977-1981 Sicherheitsberater der US-Präsidenten Johnson und Carter).

Bush, George Herbert Walker (1924-2018, amerikanischer Politiker der republikanischen Partei, 1971-73 Botschafter bei der UNO, 1976-77 CIA-Direktor, 1981-89 US-Vizepräsident; 1989-93 der 41. Präsident der USA).

Bush, George Walker (*1946-, amerikanischer Politiker der republikanischen Partei, 1995-2000 Gouverneur von Texas, 2001-09 der 43. Präsident der USA, bildete nach den angeblichen Terroranschlägen auf die USA 2001 eine internationale Antiterrorkoalition und führte ab 2001 Militäraktionen in Afghanistan und 2003 Militärinterventionen im Irak durch).

Cheney, Richard (Dick) Bruce (*1941-, amerikanischer Politiker, Republikanische Partei, 1989-93 Verteidigungsminister, 2001-09 US-Vizepräsident).

Clinton, William (Bill) Jefferson (*1946-, amerikanischer Jurist und Politiker der demokratischen Partei, 1979-81 und 1983-93 Gouverneur von Arkansas, 1993-2001 der 42. Präsident der USA).

Eisenhower, Dwight David (1890-1969, amerikanischer Offizier und Politiker, seit 1944 Oberster Befehlshaber der verbündeten Landungsarmee, schied 1948 aus dem aktiven Dienst aus, 1953-61 der 34. Präsident der USA).

Epstein, Jeffrey (1953-2019, amerikanischer Investmentbanker, gründete 1982 ein Vermögensverwaltungsunternehmen für Milliardäre, zu seinen einflußreichen Freunden zählten u.a. Bill Clinton, Ehud Barak, Prinz Andrew, 2006 wegen Mißbrauch von Minderjährigen zu einer Haftstrafe von 18 Monaten verurteilt, 2019 angeklagt, einen Sexhandelsring mit Minderjährigen betrieben zu haben, starb unter mysteriösen Umständen in einer New Yorker Haftanstalt).

Ford, Gerald Rudolph (1913-2006, amerikanischer Politiker, von 1973 bis 1974 republikanischer US-Vizepräsident, nach dem Rücktritt Nixons wegen der Watergate-Affäre von 1974-77 der 38. Präsident der USA).

Greenspan, Alan (*1926-, amerikanischer Wirtschaftsfachmann, Berater der Präsidenten Richard Nixon und Gerald Ford, 1987-2006 Vorsitzender der US-Notenbank Federal Reserve).

Humphrey, Hubert Horatio (1911-1978, amerikanischer Politiker, von 1965-69 Vizepräsident der USA, befürwortete die Vietnampolitik Johnsons).

Hoover, John Edgar (1895-1972, von 1935-72 Direktor des FBI).

Jackson, Jesse (*1941-, amerikanischer Politiker, Aktivist, Bürgerrechtler und Baptistenpastor).

Kissinger, Henry Alfred (*1923-, amerikanischer Politiker, 1973-77 US-Außenminister, erhielt 1973 für seine Bemühungen um den Waffenstillstand in Vietnam den Friedensnobelpreis).

Rockefeller, David (1915-2017, amerikanischer Bankier und Politiker, gründete im Jahre 1973 mit Zbigniew Brzezinski und anderen die Geheimorganisation "Trilaterale Kommission").

Soros, George (*1930-, amerikanischer Wall Street-Spekulant und Unterstützer von linkslastigen Bürgerrechtsbewegungen).

Herbert Ludwig berichtete am 7. Januar 2015 in seinem Internet-Blog "Fassadenkratzer.wordpress.com" über die anglo-amerikanischen Elitenzirkel (x942/...): >>>Die anglo-amerikanische Lenkung der Welt durch Elitenzirkel. Die Entstehung von Chatham House und Council on Foreign Relations

Es ist inzwischen vielen Beobachtern des Weltgeschehens keine Neuigkeit, daß die Außenpo-

litik der USA und damit ihre imperialistische Ausbreitung über die ganze Welt vom *Council on Foreign Relations* (Rat für auswärtige Beziehungen) mit Sitz in New York und Washington gesteuert wird.

Weniger bekannt ist seine enge historische, personelle und intentionale Verflechtung mit dem entsprechenden elitären Zirkel in England, dem *Royal Institute of International Affairs*, nach seinem Sitz auch *Chatham House* genannt. Der Historiker Markus Osterrieder ist in seinem umfangreichen Werk "Welt im Umbruch" der Entstehung und Zielsetzung beider Einrichtungen, die sich als private Think Tanks geben, detailliert nachgegangen.

Gemeinsamer Ursprung

Die Überzeugung, daß den Englisch-sprechenden Völkern, der "englischen Rasse", ein globaler Führungsanspruch gehöre, der sich in einer ständigen Weltherrschaft realisieren müsse, wurde in elitären Kreisen des britischen Empire und der USA schon seit Jahrhunderten gepflegt. Diese Idee nahm in vielfältigen persönlichen und institutionellen Verbindungen immer konkretere Gestalt an.

Im späten 19. Jahrhundert *hegten zahlreiche Vertreter der adligen, politischen und wirtschaftlichen Elite in Großbritannien, Kanada und den USA den weitgefaßten Gedanken, daß sich in der westlichen Hemisphäre des Planeten ein gemeinsamer zivilisatorischer, politischer und sozialer Zusammenhang bilden muß, eine "Atlantische Gemeinschaft" der Anglo-Saxon race oder auch, synonym gebraucht English-speaking peoples, welche den Führungsanspruch verwirklichen und damit "die Welt beständig beherrschen würde".*

Zu diesen Kreisen zählt insbesondere die 1909 um Lord Alfred Milner gegründeten Round Table-Gruppe. Zentrale Gestalten dieser Gruppe, die intensiv für einen Krieg gegen Deutschland gearbeitet hatte, waren auch an den "Friedensverhandlungen von Versailles" beteiligt. Milner selbst, ab 1916 Mitglied des englischen Kriegskabinetts, war kurz Kriegsminister und gehörte als Kolonialminister zu den Unterzeichnern des Versailler Vertrages.

Sein enger Vertrauter und Schüler Philip Kerr war als Sekretär von Premier Lloyd George an der Ausarbeitung des Versailler Vertrages beteiligt, und von ihm stammte die Formulierung des Alleinschuld-Paragrafen 231, der "Deutschland und seine Verbündeten als Urheber für alle Verluste und Schäden verantwortlich" machte, "die die alliierten und assoziierten Regierungen und ihre Staatsangehörigen infolge des Krieges, der ihnen durch den Angriff Deutschlands und seiner Verbündeten aufgezwungen wurde, erlitten haben."

Trotzdem entsprach die 1919/20 entstandene Nachkriegsregelung nicht den Erwartungen des Milner-Kreises. Seine Pläne einer anglo-amerikanisch geführten wirtschaftlichen und politischen Ordnung der Welt hatten durch den Rückzug der USA in eine wieder mehr isolationistische Position einen herben Rückschlag erlitten. Europa sollte im eigenen Saft schmoren, war die Stimmung in der amerikanischen Politik, und der Senat lehnte die Ratifizierung der Pariser Friedensverträge und der Satzung des Völkerbundes ab. Damit war das Vorhaben, eine "Atlantische Gemeinschaft" zu schaffen, im ersten Anlauf gescheitert.

Doch viele der britischen und amerikanischen "Experten" hatten bei den Verhandlungen in Paris Kontakte geknüpft und Freundschaften geschlossen, die zu den im *Round Table* schon bestehenden hinzukamen. Der von der US-Bank J. P. Morgan & Co als Präsidentenberater nach Paris entsandte Thomas W. Lamont und Lord Robert Cecil vom Round Table faßten *den Entschluß, die künftige anglo-amerikanische Zusammenarbeit auf eine feste und dauerhafte institutionelle Grundlage zu stellen, um eine bessere politische Koordination zu ermöglichen und "Material zur Verfügung zu stellen, mit dessen Hilfe diejenigen, die am einflußreichsten sind und am meisten Wissen, Verständnis und perspektivisches Denken in außenpolitischen Angelegenheiten entwickeln, die öffentliche Meinung formen können."*

Am 30. Mai 1919 trafen sich im Pariser Hotel Majestic, dem Hauptquartier der britischen Delegation, eine britische und eine amerikanische Gruppe unter der Federführung der Briten und

Round Table - Mitglieder Lionel Curtis, Philip Kerr, Lord Robert Cecil, Geoffrey Dawson und anderen sowie die Amerikaner Thomas W. Lamont, Tasker Bliss (Ex-Generalstabschef der US-Armee), Oberst Edward House (engster Vertrauter außenpolitischer Berater Präsident Wilsons) neben weiteren und einigten sich darauf, *auf privater Grundlage eine forschende und beratende politikwissenschaftliche Einrichtung mit Niederlassungen in London und New York entstehen zu lassen, welche die Formulierung einer gemeinsamen anglo-amerikanischen Politik anregen, fördern und lebendig erhalten sollte.* ...

Nachdem Robert Cecil und Thomas Lamont die Gemeinsamkeiten von Briten und Amerikanern gepriesen hatten, betonte Lionel Curtis anschließend in seiner Rede: Der zukünftige Frieden "würde davon abhängen, inwieweit die öffentliche Meinung in diesen Ländern richtig oder falsch wäre. Die richtige öffentliche Meinung wird in der Hauptsache von einer kleinen Zahl von Menschen hervorgebracht, die in wirklichem Kontakt zu den Tatsachen stehen und die Angelegenheiten durchdacht haben."

Ein Komitee, bestehend aus dem Briten Lionel Curtis und den Amerikanern Isaiah Bowman, Whitney Shepardson und James T. Shotwell, sollte das weitere Vorgehen im Detail ausarbeiten, *um ein gemeinsames anglo-amerikanisches "Zentrum der maßgeblichen Meinung" zu begründen. In jedem der beiden Länder sollte ein Institut eingerichtet werden, "das als eine Telefonzentrale zwischen ein paar hundert Menschen in jedem Land tätig sein würde. Diese würden die Außenpolitik verwalten und die öffentliche Meinung zum Thema erzeugen."*

Der Lebenstraum von Lionel Curtis, von früh auf ein glühender Jünger Alfred Milners, ging in Erfüllung. Was unter dessen Führung zehn Jahre zuvor als Strategie konzipiert und im Round Table weiter bearbeitet worden war, begann konkrete Gestalt anzunehmen. In den USA herrschte allerdings in der Öffentlichkeit eine antibritisch aufgeladene Stimmung, die es den amerikanischen Kumpanen vorerst nicht geraten erscheinen ließ, in dieser Situation eine anglo-amerikanische Einrichtung zu gründen.

Royal Institute of International Affairs

In London dagegen wurde am 5. Juli 1920 das British (seit 1926 Royal) Institute of International Affairs (RIIA) gegründet. Es war von Anfang an fest in den Händen der Milner-Gruppe, insbesondere von Lionel Curtis, der sich gemeinsam mit D. M. Gathorne-Hardy um die Organisation kümmerte, und zum Beirat der Einrichtung zählten stets zahlreiche Personen, die dem Round-Table-Kreis nahestanden. "Zu dem kleinen Stab von festen Angestellten gehörte von der ersten Stunde an der Historiker Arnold J. Toynbee."

Die Mitgliederzahl wuchs von 300 Personen im Jahr 1920 auf 2.414 im Jahr 1936. Dank der Initiative von Lionel Curtis konnte RIIA 1923 die Räumlichkeiten des "Chatham House" auf dem Londoner St. James Square beziehen. Seit 1927 wurde die Hauszeitschrift unter dem Titel "International Affairs" der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. ...

In Chatham House wurden in den folgenden Jahren Konferenzen und Diskussionsrunden abgehalten. Studiengruppen zu bestimmten weltpolitischen Themen eingerichtet, deren Thesen die hauseigene Zeitschrift veröffentlichte. "Politik" wurde in den Rang einer "objektiven" Wissenschaft erhoben, um an Autorität in der Öffentlichkeit zu gewinnen und den regierenden Kreisen faktische Orientierung zu gewährleisten.

Seit 2004 nennt sich das Institute "Chatham House" und ist auch heute noch der führende britische "Think Tank", wie die verschleierte Sprachregelung heißt. Von den bearbeiteten Themen werden "einzelne Schlüsselprojekte von der Rockefeller Stiftung, der Bill & Melinda Gates Foundation, der Konrad Adenauer Stiftung, der Nato oder der EU finanziert und gesponsert", berichtet Wikipedia, worin sich die Weite des bestimmenden atlantischen Einflusses auf die westliche Politik spiegelt. Aber die Verflechtung reicht noch weiter:

"Neben den *Corporate Members*, bestehend aus 75 Großkonzernen, Investmentbanken, Energiekonzernen und 263 weiteren Firmen, zählt das Chatham House derzeit 2.770 international

tätige Entscheidungsträger aus Wirtschaft, Diplomatie, Wissenschaft, Politik und Medien aus 75 Ländern zu seinen Mitgliedern und verfügte im Jahre 2012 über ein aus Wirtschaft, Stiftungen und Mitgliederbeiträgen generiertes Budget von 12 Mio. Euro" (Wikipedia).

Council on Foreign Relations in den USA

Im *Round-Table* schaute man 1920 mit Sorge nach Amerika. Man sah die Gefahr, daß die USA für die britischen Dominions ein gefährlicher Rivale auf den Weltmeeren werden könnten, woraus ein "Sog in Richtung Wettbewerb mit einem unweigerlichen Ende, einem weiteren Weltkrieg", entstünde, wie Philip Kerr in einem Brief schrieb.

Daher nannte sein Freund Robert Brand als ein Haupt-Motiv der Round-Table-Politik die Stärkung der Bande zwischen den englischsprechenden Völkern. Kerr und Curtis waren der Auffassung, die Amerikaner müßten zu ihrer Aufgabe in der Welt erzogen werden, "denn sie hätten noch 'einen kindlichen Glauben in die Tugenden der Demokratie und des Laissez-faires'." Das in den USA noch zu gründende Institut müsse wie Chatham House die Aufgabe haben, die "öffentliche Meinung" zu erziehen.

1921 war es auch in den USA soweit. Bereits am 1. Juni 1918 hatte hier der Morgan-Partner Elihu Root anlässlich eines Abendessens für dreißig geladene Gäste aus der Finanz- und Anwaltswelt im New Yorker Metropolitan Club einen außenpolitischen "Dinner-Club" mit Namen Council on Foreign Relations gegründet. Wenige Monate später schlugen ihm Isaiah Bowmen und Whitney Shepardson vor, seinen Club mit dem Vorhaben der 21 Experten aus Paris zusammenzulegen.

"Aus dieser Fusion entstand in New York am 29. Juli 1921 das amerikanische Pendant des RIIA, das private Council on Foreign Relations (CFR) mit der Hauszeitschrift *Foreign Affairs*, das personell wie finanziell eng an J. P. Morgan & Co gebunden war." An der Gründung maßgeblich beteiligt waren Oberst Edward House, dessen Mitarbeiter in der Beratung Präsident Wilsons, der einflußreiche Journalist Walter Lippmann und die deutsch-stämmigen Bankiers Paul Warburg und Otto Hermann Kahn (Wikipedia). "Im CFR führend wurden alte Round-Table-Kontakte wie Shotwell, Coolidge, Lamont, John W. Davis, Norman H. Davis, Charles P. Howland, Paul D. Cravath, Bowman und Shepardson."

Die heute 4.500 Mitglieder setzen sich aus den einflußreichsten Eliten aus Politik, Finanzindustrie, Wirtschaft, Medien und Hochschulen zusammen. Präsidenten, Minister und Regierungsbeamte werden zu weiten Teilen aus dem CFR rekrutiert, das die Politik, insbesondere die Außenpolitik der USA weitgehend bestimmt.

"Die Aufgaben des CFR sind zum einen die Arbeit in den Diskussions- und Studiengruppen, zum zweiten Öffentlichkeitsarbeit mit dem Ziel, eine pro-internationalistische Außenpolitik der USA zu fördern und schließlich die Arbeit im Formulierungsprozeß US-amerikanischer Außenpolitik."

Auch für den CFR finanziert die Rockefeller-Stiftung wichtige Projekte, und eine seiner wichtigsten Säulen, das *David Rockefeller Studies Program*, trägt den Rockefeller-Namen. "Es beschäftigt 70 hauptberufliche sogenannte CFR-Fellows, die wirtschaftliche und politische Expertisen erarbeiten und über das bestehende Netzwerk an Entscheidungsträger übermitteln." (Wikipedia)

Die theoretische Grundlegung der Eliten-Herrschaft

Dem *kindlichen Glauben der Amerikaner an die Tugenden der Demokratie*, den die Round-Tabler Kerr und Curtis beklagt hatten, ging der ihren Ideen verbundene CFR-Mann Walter Lippmann gründlich zu Leibe. In seinem 1922 veröffentlichten Buch *Öffentliche Meinung*, einem der einflußreichsten Bücher seiner Zeit, zerlegte er die Vorstellung von der Mündigkeit und Urteilsfähigkeit des Menschen als Grundlage der Demokratie. Er hielt es für unhaltbar, daß jeder Durchschnittsbürger nach Studium der Tatsachen ein zutreffendes Urteil über politische und gesellschaftliche Fragen fällen könne.

"Stark beeinflusst von der philosophischen Richtung des Pragmatismus, die sein akademischer Lehrer in Harvard, der Philosoph William James, mitbegründet hatte, stritt Lippmann ab, daß der Mensch kraft seines Denkens zu einer realitäts- und wahrheitsgemäßen Erkenntnis gelangen könne. Der handelnde Mensch könne das Denken nur als eine Art Hilfe benutzen, um Tatsachen und Informationen der äußeren Welt zu sammeln, zu kombinieren und zu Ideen zusammenzufassen."

Abgesehen davon, daß diese Erkenntnistheorie, auf sich selbst angewendet, dann ebenfalls keine *realitäts- und wahrheitsgemäße Erkenntnis* sein kann und so in sich zusammenfällt, verfiel Lippmann dann im weiteren in die Inkonsequenz, die Experten von diesem behaupteten allgemeinen menschlichen Unvermögen auszunehmen und sie nur auf den Durchschnittsmenschen zu beziehen.

Bei diesem komme ein weiterer Mangel hinzu. Der Mensch verzerre die Wahrnehmung von Realität notwendigerweise durch Emotionen, Gewohnheiten und Vorurteile. Er sehe nur, was er suche, zu was er durch Erziehung und Erfahrung geführt werde. Sein Urteil erfolge gemäß den Stereotypen, die ihm sein kulturelles Umfeld auferlege. Für den Durchschnittsbürger sei die Welt viel zu groß und zu kompliziert für sein Verständnisvermögen. Man dürfe dem Urdogma der Demokratie nicht mehr glauben:

"Das Wissen, das man zur Bewältigung der menschlichen Angelegenheiten braucht, entspringt spontan dem menschlichen Herzen." Man müsse sich von "der unerträglichen und undurchführbaren Fiktion" verabschieden, "daß jeder von uns eine kompetente Meinung über öffentliche Angelegenheiten erwerben müsse." Das sei eben grundsätzlich nicht möglich.

Politische und soziale Themen sollten besonderen Experten vorbehalten bleiben, die sich in eigens geschaffenen Instituten und Einrichtungen durch ihre wissenschaftlichen Methoden über die gesellschaftlichen "Stereotypen" hinwegsetzen könnten. "Ihr Rat solle das Urteil der Regierenden vorformen, und die Regierung solle das Urteil der Öffentlichkeit zur Zustimmung oder Ablehnung vorlegen." Was auch wieder inkonsequent und wohl als eine Konzession gedacht ist. Denn, so Lippmann wörtlich:

"Das allgemeine Interesse entzieht sich zum größten Teil vollständig der öffentlichen Meinung und kann nur von einer spezialisierten Klasse gehandhabt werden." Dem Außenstehenden stehe ein eigenes Urteil über die ausschlaggebenden Tatsachen nicht zu. Aufgabe der Medien sei es, wie ein Scheinwerfer die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf ein bestimmtes Thema zu lenken. "Wahrheit" könnten die Medien aber nicht vermitteln.

In seinem 1925 veröffentlichten Folgeband *Die Phantomöffentlichkeit* wurde Lippmann noch drastischer. "Der Durchschnittsbürger besitze weder die Fähigkeit noch das Interesse, das gesellschaftliche Leben zu gestalten. Die Theorie der direkten Demokratie sei schlichtweg falsch, sie gehe von einer Abstraktion, eben einer 'Phantomöffentlichkeit' aus. Man müsse vielmehr zwischen Insiders und Outsiders unterscheiden - zwischen jenen, die Zugang zu Informationen besäßen, und jenen, die keinen Zugang hätten."

Ein Kritiker schrieb dazu, Lippmann wolle "eine Aristokratie des Geistes und des Charakters verwirklichen, deren Mitglieder sich der Aufgabe widmen, die Demokratie zum Besten zu gestalten, ob es der Pöbel will oder nicht."

In der Tat ist es ein zentraler Angriff auf die Früchte der gesamten europäischen Geistesentwicklung, die in den wachsenden Fähigkeiten und dem tiefen Streben nach Selbstbestimmung und Freiheit jeder menschlichen Individualität bestehen. Lippmann lieferte den theoretischen Rahmen, in dem aus "Think-Tanks" genannten Hintergrund-Instituten eine neue Aristokratie in arroganter Selbstgewißheit das öffentliche Leben über die Köpfe der betroffenen Menschen hinweg gestaltet.

Das bedeutet ein reaktionäres Zurückführen der Entwicklung in die Zeit der Adelherrschaft vor der Französischen Revolution. Dabei dient die ganze Theorie einer prinzipiell notwendi-

gen Elitenherrschaft nur als Fassade, hinter der die gruppenegoistischen Interessen dieser Eliten verfolgt werden. *Chatham House* und *Council on Foreign Relations* bilden mit ihren Ablegern in vielen Ländern die einflußreichsten dieser Machtschmieden, von denen die politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Entscheidungen des anglo-amerikanischen Imperialismus vorbereitet und gesteuert werden.

... Markus Osterrieder: *Welt im Umbruch*, Stuttgart 2014 ...<<

Das deutsche Nachrichtenmagazin "COMPACT" berichtete im September 2016 im COMPACT-Spezial Nr. 11 über den CIA-Chef Allen Dulles (x342/40-41): >>**Mister X packt aus**
_ von Jürgen Elsässer

Die Schattenregierung (1946 bis 1970): Unter der Leitung von Dulles veränderte sich die CIA grundlegend: Ebenso wichtig wie die Nachrichtenbeschaffung wurden militärische Geheimoperationen im In- und Ausland.

John Foster Dulles machte nach 1945 Karriere in der Politik, nahm an den Moskauer Konferenzen über den Marshall-Plan teil und wurde 1949 Senator für New York. Dabei half ihm offensichtlich seine Mitgliedschaft in der Rockefeller Foundation und dem mächtigen Think-tank Council on Foreign Relations (CFR).

1952 wurde er unter dem neuen Präsidenten Dwight D. Eisenhower Außenminister und forcierte eine "Policy of Boldness" - so der Titel eines seiner Essays -, eine Politik zur "Befreiung" der sowjetischen Satellitenstaaten. Sie trat an Stelle der bloßen "Eindämmung" der UdSSR, wie sie von Amtsvorgänger Harry Truman praktiziert worden war. Besonders im Korea-Krieg führte dieses Spiel mit dem Feuer an den Rand des atomaren Abgrundes.

Allen Dulles begann sein Spiel über Bande mit den für die US-Politik brauchbaren Elementen des Nazismus schon während des Zweiten Weltkrieges. Nach dem Kriegseintritt der Vereinigten Staaten Ende 1941 wurde der Geheimdienst Office of Strategic Services (OSS) gegründet, der Vorläufer der späteren CIA. Dulles war OSS-Repräsentant in der neutralen Schweiz. Sein Büro in Genf wurde zum Anlaufpunkt für Widerstandskämpfer, Doppelagenten und kompromißbereite Nazis aller Art.

The Secret Team

Ende der vierziger Jahre wurde Allen Dulles Präsident des Council on Foreign Relations (CFR). Die mächtigste Denkfabrik der USA war mit Geldern von Rockefeller aufgebaut worden und sorgte für die Verzahnung von Monopol-Interessen mit der Regierungspolitik. 1950, nach Ausbruch des Koreakrieges, wurde er Berater der CIA, und zwar auf einer geheim gehaltenen Stelle als Chef für spezielle Operationen.

In dieser Funktion baute er ein globales Spinnennetz für verdeckte Aktivitäten auf, das in den kommenden Jahrzehnten und bis in die heutige Zeit von entscheidender Bedeutung sein sollte. Der Etat und die institutionellen Wege für diese Black Ops waren schier unbegrenzt, nachdem Allen Dulles im Jahr 1953 zum Direktor der CIA ernannt worden war, während sein Bruder John Foster an der Spitze des State Department stand.

Die Veränderung, die unter Dulles' Regime in der CIA vor sich ging, war einschneidend. Bei ihrer Gründung 1947 wurde die Agency als Behörde zur Informationsbeschaffung konzipiert und sollte in direkter Anbindung unter Präsident Harry S. Truman agieren. Dulles etablierte militärische Geheimoperationen als zweites Aufgabenfeld und löste dieses aus der Kontrolle des Weißen Hauses. So entstand eine unkontrollierbare Doppelstruktur hinter der anfänglich harmlosen Fassade.

Der Mann, der dieses Secret Team innerhalb der CIA-Strukturen enthüllt hat, war L. Fletcher Prouty. Kinogänger kennen ihn aus Oliver Stones Film JFK, in dem er die Figur des Mister X (dargestellt von Donald Sutherland) inspiriert hat, der dem Staatsanwalt entscheidende Hinweise auf den CIA-Hintergrund der Kennedy-Ermordung gibt. Prouty war Militär von der Pike auf und kämpfte an fast allen Schauplätzen des Zweiten Weltkrieges.

Von 1955 bis 1964 wurde er dem Hauptquartier der US-Air-Force zugeteilt und leitete dort die weltweiten Einsätze der Luftwaffe "zur militärischen Unterstützung geheimer Operationen der CIA" (so die Formulierung in der Direktive 5412 des Nationalen Sicherheitsrates aus dem Jahr 1954). In den Jahren 1962/63 war er zusätzlich Chef der Special Operations für das Armee-Oberkommando (Joint Chiefs of Staff) unter Präsident Kennedy. Als dieser Mann zur Feder griff, schrieb er als Insider - und als Demokrat, der nach der Ermordung von JFK 1963 entsetzt war über die Entwicklung, die die CIA genommen hatte.

Blut an den Händen

Zu den Geheimoperationen der Dulles-Zeit gehörten etwa der Putsch gegen den gewählten iranischen Premier Mohammed Mossadegh im Jahr 1953, der den angloamerikanischen Ölinteressen im Wege war, und der Sturz der landarbeiterfreundlichen Regierung Guatemalas 1954. Außerdem nutzte Dulles auch seine Verbindungen, die er während des Zweiten Weltkrieges in Italien geknüpft hatte. Wichtigste Person war der Mussolini-Anhänger und zeitweilige Obersturmbannführer der Waffen-SS, Licio Gelli, der nach Kriegsende die Schleusung des NS-Kriegsverbrechers Klaus Barbie nach Lateinamerika organisiert hatte.

Als CIA-Direktor gab Dulles Mordanschläge auf ausländische Staatsmänner in Auftrag, etwa auf Fidel Castro, den kongolesischen Präsidenten Patrice Lumumba (getötet 1961) und den dominikanischen Präsidenten Rafael Trujillo (getötet ebenfalls 1961). Zu den berüchtigtsten Programmen der Dulles-Ära gehörte MK Ultra, bei dem man die Opfer mit Psychodrogen manipulierte und gefügig machte.

Zur Zusammensetzung der Schattenstruktur schreibt Prouty: "Im Herzen des Teams sind natürlich ein paar Spitzenbeamte der CIA und des Nationalen Sicherheitsrates (NSC) ... Um sie ist ein innerer Ring von Präsidentenberatern, Zivilisten und Militärs aus dem Pentagon sowie von Karrierebeamten aus den Geheimdiensten gruppiert. ... Außerhalb dieses Rings gibt es ein ausgedehntes und undurchschaubares Netzwerk von Regierungsbeamten, die Verantwortung für ein bestimmtes Aufgabenfeld haben, das mit Außen- und Verteidigungspolitik zusammenhängt, oder Experten auf diesen Gebieten sind." ...<<

Das deutsche Nachrichtenmagazin "COMPACT" berichtete im Dezember 2018 im COMPACT-Spezial Nr. 20 (x335/35-36): >>>Das Netz der Spinne

_Daniell Pföhringer

David Rockefeller spielte nicht nur bei den Bilderbergern eine tragende Rolle, er zog auch bei anderen Organisationen der Globalisten die Strippen.

Am Rande der Konferenz von Versailles kam am 30. September 1919 im Pariser Hotel Majestic eine Gruppe von Männern aus Großbritannien und den USA zusammen, um die strategischen Sonderbeziehungen zwischen beiden Ländern auf ein neues Fundament zu stellen.

Zu den britischen Teilnehmern der Zusammenkunft zählten unter anderem Lionel Curtis und Philip Kerr, Initiatoren des Round Table, Lord Robert Cecil, der als Staatssekretär im Londoner Außenministerium den Entwurf für den späteren Völkerbund verfaßte, sowie Geoffrey Dawson, Chefredakteur der Times. ...

Die amerikanische Seite setzte sich aus Angehörigen des Beraterkreises von US-Präsident Woodrow Wilson zusammen. Dazu zählten neben dem Journalisten Walter Lippmann der US-Bundesrichter Louis Brandeis, der Harvard-Professor Abbott Lawrence Lowell und der vormalige Stabschef der US-Armee General Tasker H. Bliss, der in Versailles als Wilsons Generalbevollmächtigter fungierte. Die Geisteshaltung, die den in Frankreichs Hauptstadt versammelten Kreis prägte, dokumentierte Lippmann in seinem Buch *Public Opinion* mit den Worten: "Die gemeinsamen Interessen entziehen sich weitgehend der öffentlichen Meinung, sie zu verwalten obliegt einer besonderen Klasse, deren persönliche Interessen weit über lokale Belange hinausgehen."

Vision einer Grand Area

Dem informellen Treffen in Versailles folgte 1921 die offizielle Gründung einer neuen Denkfabrik in New York: des Council on Foreign Relations ("Rat für auswärtige Beziehungen"), kurz CFR. Neben Lippmann zählten dessen enger Freund Edward Mandell House, wichtigster außenpolitischer Berater Präsident Wilsons, der damalige Anwalt von Rockefellers Standard Oil und spätere Außenminister John Foster Dulles sowie die Bankiers Paul Warburg und Otto Hermann Kahn zu den Gründungsmitgliedern. Finanziert wurden der CFR und dessen Projekte von der Standard-Oil-Gruppe, dem Geldhaus J. P. Morgan & Co. und anderen Wall-Street-Banken.

Zu den wichtigsten Vorhaben der neuen Organisation gehörte die Schaffung einer amerikanischen "Grand Area", um das britische Empire nach dem Zweiten Weltkrieg als hegemoniale Supermacht abzulösen. In einem an den US-Präsidenten gerichteten Bericht formulierten die CFR-Strategen: "Wie deutlich wird, können sich die Vereinigten Staaten - vom wirtschaftlichen Standpunkt - am besten in einem Gebiet verteidigen, das den größten Teil der nichtdeutschen Welt umfaßt. Das nennen wir Grand Area.

Dazu gehören die westliche Hemisphäre, das Vereinigte Königreich, die verbliebenen Gebiete des britischen Commonwealth und Empires, Niederländisch-Ostindien, China und Japan." Erforderlich sei, so hieß es weiter, eine wirtschaftliche Zusammenarbeit in dieser "Grand Area" zur "Integration des Gebietes" und zur Übertragung des ökonomischen Potentials der Region in militärische Macht.

In seinem Buch *Die Denkfabriken* schreibt F. William Engdahl über die bis heute maßgeblich von der Familie Rockefeller beeinflusste und finanzierte Organisation: "Der CFR wurde als Denkfabrik eines amerikanischen Empires gegründet. Jeder größere Militäreinsatz der USA, ob in Vietnam, Korea, Nahmittelost oder Lateinamerika, war das Resultat von Diskussionen innerhalb der politischen Kreise des CFR. In einem war er ungeheuer erfolgreich: Auch heute, fast 100 Jahre nach seiner Gründung, haben die meisten Amerikaner, geschweige denn die Menschen im Ausland, den Namen noch nie gehört." ...

Der CFR wurde schnell zum Personalreservoir der US-Politik, wie Engdahl belegt: "Auf der Liste der Positionen, die CFR-Mitglieder bekleideten, standen acht Präsidenten der Vereinigten Staaten, sieben Vizepräsidenten, 17 Außenminister, 20 Kriegs- oder Verteidigungsminister, 18 Finanzminister und 15 CIA-Direktoren." Präsident des CFR ist seit 2003 der Diplomat Richard Nathan Haass, Vizepräsident der Investmentbanker Richard E. Salomon, der auch Mitglied im Stiftungsrat der New Yorker Rockefeller University ist.

Außerdem gehören dem Vorstand unter anderem der ehemalige US-Außenminister Colin Powell, Laurence D. Fink, Direktor von BlackRock, sowie Stephen Friedman, ehemals Chef von Goldman Sachs, an. Zu den früheren Vorständen zählen der einstige CIA-Direktor Allen Dulles, der Gründer der Atlantik-Brücke und frühere Weltbank-Präsident John J. McCloy, das Hirn der US-Außenpolitik Zbigniew Brzezinski, der ehemalige US-Außenminister Henry Kissinger, Megaspekulant George Soros - und natürlich David Rockefeller.

Sprung nach Asien

Rockefeller zog beim CFR genauso die Strippen wie bei den Bilderbergern ... Genau zwanzig Jahre nach deren Gründung beschloß er, mit einer neuen Organisation die Fühler in Richtung Asien auszustrecken. Hintergrund war der Ölpreisschock von 1973. Die darauf folgende Dollar-Knappheit bescherte den internationalen Banken an der Wall Street und in der City of London, die die Gelder der OPEC-Staaten verwalteten, Milliarden-Profiten. Andererseits trübten die Entwicklungen die Aussichten für Investitionen der boomenden westlichen Industrieländer in den Schwellenländern. Ein Staat in Asien wurde der US-Ölindustrie und -Hochfinanz nun gefährlich.

Engdahl schreibt dazu: "Eine aufstrebende Wirtschaftsmacht wie Japan jedoch, 1973 ein wah-

rer Exportgigant, konnte die gesamte atlantische Strategie der Bilderberger entgleisen lassen, wenn sie sich mit Schwellenländern in der Dritten Welt verbündete. Um dies zu verhindern, wurden Vertreter der japanischen Elite eingeladen, am Tisch der "großen Tiere" aus Europa und den USA Platz zu nehmen. Japan war das erste "nicht weiße" Land, dem diese Ehre zuteil wurde. Gemeinsam mit anderen einflußreichen Kreisen gründeten die Drahtzieher in David Rockefeller's Bilderberg-Gruppe eine neue internationale Denkfabrik und gaben ihr den Namen Trilaterale Kommission."

Rockefeller hatte Brzezinski und sieben weitere Vertraute zuvor damit beauftragt, rund 300 einflußreiche Vertreter aus Nordeuropa, Europa und Japan zu nominieren. Zu den gewählten Gründungsmitgliedern der Trilateralen gehörten dann Leute wie der spätere Fed-Präsident Alan Greenspan, Coca-Cola-Boß J. Paul Austin, Shell-Vorstand John Loudon, der Londoner Bankier Edmond de Rothschild und Fiat-Chef Giovanni Agnelli.

Auf der Mitgliederliste stand auch der damalige Gouverneur des US-Bundesstaates Georgia: Jimmy Carter. Er sollte nur zwei Jahre später zum Präsidenten der Vereinigten Staaten gewählt werden und Brzezinski als Sicherheitsberater ins Weiße Haus holen. Carters Kabinett setzte sich fast ausschließlich aus Trilateralen zusammen, so daß man in Washington hinter vorgehaltener Hand von einer Rockefeller-Präsidentschaft sprach. Dieses Muster setzte sich unter den weiteren US-Präsidenten fort.<<

Die Atlantik-Brücke

Die Atlantik-Brücke wurde 1952 in Hamburg gegründet und fördert seither erfolgversprechende deutsche Nachwuchspolitiker, um sie anschließend mit den US-Eliten zusammenzuführen.

Die Wochenzeitung "JUNGE FREIHEIT" berichtete am 30 Juni 2012 über die "Atlantik-Brücke": >>**Im Dienst der Vereinigten Staaten**

Im altherwürdigen Magnus-Haus in Berlin gegenüber der Museumsinsel befindet sich seit 1999 die Zentrale der Atlantik-Brücke. Im selben Haus hat auch Altbundespräsident Richard von Weizsäcker sein Büro. Nebenan patrouillieren Polizisten, dort wohnt Kanzlerin Angela Merkel. Die räumliche Nähe ist zufällig, aber auch symbolisch und zugleich praktisch. Denn Weizsäcker wie Merkel sind Mitglieder dieses transatlantischen Clubs.

Die Atlantik-Brücke bezeichnet sich als überparteilich, gemeinnützig und privat. Bescheiden verlautet sie, ihr Ziel sei es, "eine Brücke zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten zu schlagen". Im Mittelpunkt ihrer Aktivitäten steht das Bemühen um ein besseres gegenseitiges Verständnis. Große Worte hat die Atlantik-Brücke nicht nötig.

Eingeweihte wissen, daß es sich um einen der exklusivsten und einflußreichsten Vereine in Deutschland handelt. Die Atlantik-Brücke zählt rund 500 Mitglieder aus Politik, Wirtschaft, Militär und Medien. Zutritt erhält man nicht durch Bewerbung, sondern durch Empfehlung. Die Atlantik-Brücke gibt sich im Unterschied zu den Bilderbergern (JF 25/12) transparent, doch ihre Wirkung erzielt auch sie vor allem durch diskretes und informelles Handeln.

Bündelung proamerikanischer Kräfte

Gegründet wurde sie 1952 in Hamburg. Die Idee, die proamerikanischen Kräfte in der Atlantik-Brücke zu bündeln, zu koordinieren und mit den amerikanischen Eliten zu vernetzen, stammte vom Bankier Eric M. Warburg. Unterstützung fand er beim amerikanischen Hochkommissar John McCloy. Zu den Gründungsmitgliedern zählten die Zeit-Journalistin Marion Gräfin Dönhoff und Helmut Schmidt. Gleichzeitig wurde als amerikanische Komplementär-Organisation der American Council on Germany ins Leben gerufen. Dessen bekanntestes Mitglied ist Ex-Außenminister Henry Kissinger.

Die Atlantik-Brücke betätigt sich als Forum, Netzwerk und Denkfabrik. Sie organisiert Tagungen, Austauschprogramme, Vorträge und Hintergrundgespräche. Bundespräsident Joachim

Gauck gehört dazu, auf der Liste stehen Führungskräfte aus Banken und Konzernen, Spitzenpolitiker der maßgeblichen Parteien und bekannte Medienvertretern: der Fabrikant Arend Oetker, der Unternehmensberater Roland Berger, der Springer-Vorstandsvorsitzende Mathias Döpfner, ZDF-Moderator Theo Koll, Zeit-Herausgeber Josef Joffe und der Zeit-Journalist Matthias Naß, der auch bei den Bilderbergern mitmisch.

Zahlreiche Mitglieder des Auswärtigen Ausschusses im Bundestag treffen sich hier, so der Vorsitzende Ruprecht Polenz und Philipp Mißfelder (beide CDU). Polenz tritt vehement für eine türkische Mitgliedschaft in der Europäischen Union ein, was den Wünschen der Vereinigten Staaten entspricht. Vor diesem Hintergrund ist es interessant, daß er sich im September 2011 im Magnus-Haus mit türkischen und amerikanischen Politikern zu einem "Arbeitsfrühstück" traf.

Özdemirs Stipendium

Neben natürlichen Personen sind auch Institutionen und Unternehmen vertreten, etwa der Daimler-Konzern, die Deutsche Bank, Goldman Sachs, und der American Jewish Congress. Die Atlantik-Brücke ist eng verbunden mit der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik (die als eine Kopie des amerikanischen Originals gegründet wurde), mit der Initiative Neue soziale Marktwirtschaft oder mit der Stiftung Wissenschaft und Politik. Besondere Bedeutung haben die "Young Leaders-Programme", die Nachwuchskräfte in die transatlantischen Netzwerke einbinden. Zu den "Young Leaders" zählen Altpräsident Christian Wulff, Ex-Verteidigungsminister Karl-Theodor zu Guttenberg, Bild-Chefredakteur Kai Diekmann und Grünen-Chef Cem Özdemir.

Natürlich ist nicht jedes Mitglied der Atlantik-Brücke ein proamerikanischer Lobbyist. Der Vorsitzende Friedrich Merz etwa widerspricht vehement der amerikanischen Forderung nach Ausgabensteigerungen im Bundeshaushalt. Aber je mehr ein Politiker seine Karriere dem transatlantischen Netzwerk verdankt, um so mehr hängt sein soziales Prestige davon ab und ist er diesem verpflichtet. Özdemir verzichtete 2002 auf sein Bundestagsmandat, nachdem er wegen einer Bonusmeilen-Affäre in die Schlagzeilen geraten war.

Er nutzte die Auszeit für ein Stipendiat in den Vereinigten Staaten, und machte sich mit dem amerikanischen Politikbetrieb vertraut. Unter anderem hatte er Kontakt zum "Project for the New American Century", einer neokonservativen Denkfabrik, die für die weltweite Dominanz der Vereinigten Staaten wirkt. Nach seiner Rückkehr zog er ins Europaparlament ein, wo er Mitglied des Außenpolitischen Ausschusses wurde. Heute befürwortet Özdemir lautstark eine europäische Banken- und Schuldenunion, die auch von der Regierung in Washington angemahnt wird. Für den EU-Beitritt der Türkei ist er ohnehin.

Die offizielle Gewaltenteilung wird degradiert

Solche informellen Verbindungen und Entscheidungsstränge degradieren die offizielle Gewaltenteilung und die parteipolitischen Auseinandersetzungen über Außenpolitik weitgehend zur Theaterkulisse. Auch der CDU-Politiker Eckart von Klaeden und sein Bruder Dietrich gehören der Atlantik-Brücke an. Bis 2009 war Eckart außenpolitischer Sprecher seiner Partei, heute ist er Staatsminister im Kanzleramt. FDP-Mitglied Dietrich von Klaeden ist beim Springer-Konzern für die Kontakte zu Regierung und Parlament zuständig.

Wer politische Entscheidungen und Entwicklungen, Debattenverläufe und Pressekampagnen verstehen will, muß derartige Strukturen stets mitdenken.<<

[Herbert Ludwig berichtete am 31. Oktober 2014 in seinem Internet-Blog "Fassadenkratzer.wordpress.com" über die Einflußnahme der transatlantischen Organisationen in Deutschland \(x946/...\): >>Der Journalismus als Herrschafts-Instrument](http://HerbertLudwig.wordpress.com)

Die Medien können heute dem Menschen die Möglichkeit umfassender Information und Horizonterweiterung bieten. Dies setzt aber eine wache Haltung voraus, in der er nicht einfach naiv oder autoritätsgläubig übernimmt, "was schwarz auf weiß geschrieben steht" oder mit

sonorer Stimme von "da oben" verkündet wird, sondern es selber durchdenkt und auf seine Stimmigkeit überprüft.

Eine solche Haltung ist indessen noch nicht weit verbreitet, wie man in den Redaktionen sehr wohl weiß. So sind die Medien außerordentlich wirksame Instrumente der Beeinflussung und Meinungsmache, da die von ihnen verwendeten Begriffe unmittelbar in das Bewußtsein der Menschen eindringen, dieses unbemerkt prägen und so Verhalten und Handeln großer Massen steuern können.

Daher haben die modernen Machtstaaten das größte Interesse daran, die Medien direkt oder indirekt in ihren Dienst zu stellen. In Diktaturen versteht sich die mediale staatliche Propaganda von selbst. Daß dies in "Demokratien" nicht anders ist, nur versteckter stattfindet, dafür müssen die meisten Menschen erst aufwachen.

Macht braucht Medien

Die Macht ist darauf angewiesen, daß sie durchgehend funktioniert, d.h. daß der Wille der Herrschenden, der sich in Gesetze und Verordnungen ergießt, befolgt und notfalls von den Staatsdienern mit den verschiedenen Mitteln des Zwanges durchgesetzt wird. Die Herrschaft funktioniert um so besser und reibungsloser, je bereitwilliger die Untertanen den Willen der Herrschenden ausführen und ihr Leben danach einrichten.

Diese Bereitwilligkeit kann in dem Maße erzeugt werden, als die Herrschenden Sinn und Notwendigkeit ihrer Vorhaben den Untertanen durch öffentliche Verlautbarungen und Erklärungen so nahe bringen, daß diese sie einsehen oder zumindest durch den Druck einer entstandenen "öffentlichen Meinung" für sich keine andere Möglichkeit sehen und sich daher fügen.

Diese "öffentliche Meinung" kann nur durch dienstbare Journalisten hergestellt werden, aus deren möglichst flächendeckenden Informationen, Kommentaren und Diskussionen die Suggestion einer "öffentlichen Mehrheitsmeinung" aufsteigt, die dem Willen der Herrschenden entspricht. Sie wird daher zu Recht "veröffentlichte Meinung" genannt.

In Diktaturen wurde und wird diese Arbeit der Medien am Bewußtsein der Menschen offen als Regierungs-Propaganda (lat. propagare - verbreiten) bezeichnet, die von einem entsprechenden Propaganda-Ministerium (nach Orwell: "Wahrheits-Ministerium") gesteuert wird.

In den modernen "demokratischen" Machtstaaten verbietet sich das, da es darum geht, den demokratischen Schein zu wahren. Hier erhalten die Medien offiziell den Rang einer unabhängigen Instanz, welche die drei klassischen Gewalten der Legislative, Exekutive und Judikative als vierte Gewalt zu kontrollieren habe.

Abgesehen davon, daß die Unabhängigkeit der drei klassischen Gewalten durch das Parteiensystem, das alle drei durchdringt, längst nicht mehr besteht, ist auch eine unabhängige Presse als vierte Gewalt eine täuschende Fassade. Denn, wie wir gesehen haben, bedürfen die "demokratischen" Machthaber für das Funktionieren ihrer naturrechtswidrigen Macht, d.h. zur Überwältigung des Willens der Untertanen, ebenfalls der Medien, die sie sich daher auf alle mögliche versteckte Weise dienstbar machen, wozu natürlich auch gehört, sie mit Journalisten, die einer Regierungspartei angehören oder ihr nahe stehen, zu durchsetzen.

Daß auch in der "Demokratie" die Medien, besonders natürlich die parteiverseuchten staatlichen Fernsehanstalten, Propaganda-Agenturen der herrschenden Politik sind, ist gegenwärtig an der geradezu zum Krieg hetzenden "Ukraine-Berichterstattung" für jedermann offensichtlich geworden.

Und zum Glück rebellieren auch immer mehr Menschen dagegen. Elisabeth Noelle-Neumann, die Gründerin des Umfrageinstitutes Allensbach, machte schon früh darauf aufmerksam. Sie sagte einmal zu dem damaligen FAZ-Journalisten Udo Ulfkotte. "Was Sie heute in den Köpfen der Menschen finden, das ist oft gar nicht mehr die Realität, sondern eine von den Medien konstruierte, hergestellte Wirklichkeit."

Die weltweit angesehene Meinungsforscherin und Professorin für Kommunikationswissenschaften war eine der wenigen unabhängigen Köpfe in der öffentlichen Arena und erfreute sich in den Medien keiner Beliebtheit, *"weil sie etwas auszusprechen wagte, das in Deutschland als Tabu galt: die systematische Beeinflussung und Steuerung von Menschenmassen durch eine kleine Minderheit der Journalisten. Noelle-Neumann nannte es die "Schweigespirale", wenn Massenmedien wie das Fernsehen Minderheitenmeinungen öffentlich als Mehrheitsmeinungen darstellten und die Menschen nicht aufmuckten, sondern aus Angst vor sozialer Isolation einfach dazu schwiegen.*

Aus der Schweigespirale, als wissenschaftliche Theorie in der Kommunikationsforschung von Noelle-Neumann schon in den 1970er-Jahren formuliert, ist in den seither vergangenen Jahrzehnten ein noch weitaus mächtigerer und bössartigerer Dämon geworden, der uns Bürger heute rund um die Uhr fest im Griff hat. Er manipuliert uns. Und dieser Dämon lügt. Vor allem in Kriegen."

Es erhebt sich die Frage, wie und wo die verborgene Verzahnung von Macht und Medien in Deutschland konkret geschieht.

Wer hat die Macht in Deutschland?

Nun ist aber zum Verständnis des politischen Willens der Herrschenden die Erkenntnis wichtig, daß es nicht ihr originär eigener ist, daß sie nicht die wirklich Herrschenden sind.

Abgesehen von der Einbindung Deutschlands in den Beinahe-Bundesstaat EU, der bereits ca. 80 % der Gesetze des Bundestages vorgibt, sind nach der nüchternen Feststellung des US-Geostrategen Brzezinski Westeuropa und Mitteleuropa und damit auch die EU amerikanisches Protektorat, tributpflichtige Vasallenstaaten. Sie bilden den geostrategischen Brückenkopf des US-Imperiums für die Ausdehnung seiner indirekten und direkten Herrschaft nach Zentralasien.

Dieses Unterordnungsverhältnis wird notdürftig als "transatlantische Partnerschaft", als ein Bündnissystem von befreundeten Staaten kaschiert, das Brzezinski ironisch ein System der indirekten und scheinbar konsensbestimmten Hegemonie der Vereinigten Staaten nennt, in dem diese im Mittelpunkt eines ineinander greifenden Universums stehen, in dem die Macht durch dauerndes Verhandeln, im Dialog, durch Diffusion und dem Streben nach offiziellem Konsens ausgeübt wird, selbst wenn diese Macht letztlich von einer einzigen Quelle, nämlich Washington, ausgeht.

In einem Anfall von Aufrichtigkeit gestand Wolfgang Schäuble am 18.11.2011 auch ein: "Und wir in Deutschland sind seit dem 8. Mai 1945 zu keinem Zeitpunkt mehr voll souverän gewesen."

Zu diesem indirekten Herrschaftssystem gehört die Einbindung in das US-geführte europäische Söldnerheer der NATO, in dem die Vasallenstaaten die Herrschaft und Ausbreitung des US-Imperiums auch militärisch unterstützen müssen.

Ein wesentliches Element der indirekten US-Herrschaft über die Vasallenstaaten ist nach Brzezinski die Einflußnahme auf deren Eliten in Politik, Wirtschaft und Medien, d.h. ihre psychische und karrierefördernde Einbindung in die Interessen und Ziele der USA.

Diese Einflußnahme und Einbindung der Eliten geschieht in Deutschland in transatlantischen Organisationen wie *Atlantik-Brücke, Aspen-Institut, Deutsche Atlantische Gesellschaft, Atlantische Initiative, American Academy, American Jewish Committee, Deutsche Atlantische Gesellschaft, Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik, European Council on Foreign Relations* und anderen, die als private Vereine mit hehren Zielen der deutsch-amerikanischen Freundschaft und der Völkerverständigung auftreten.

Im nicht jedermann zugänglichen Inneren werden aber in enger Zusammenarbeit mit amerikanischen Elite-Zirkeln und dem CIA "young-leaders" (junge Führer) für Führungsaufgaben primär in Politik und Medien herangebildet. Dies öffnet ihnen den Zugang zu weiteren US-

dominierten Zirkeln und Veranstaltungen. "Es ist wie eine Gehirnwäsche. Nur merken die deutschen Teilnehmer in der Regel nicht, daß sie einer proamerikanischen Gehirnwäsche unterzogen werden."

Verzahnung

Hier werden also die maßgebenden politischen Marionetten und journalistischen Propagandisten gemeinsam vorbereitet und indoktriniert, und sie unterstützen oder auch ermahnen sich gegenseitig für die amerikanischen Interessen. Neben führenden Politikern wie Angela Merkel, Thomas de Maiziere, Helmut Schmidt, Hans-Peter Friedrich, Cem Özdemir, Peter Altmeier, Karl-Theodor zu Guttenberg z.B. sind oder waren Alpha-Journalisten wie Kai Diekmann (Bild), Günther Nonnenmacher (FAZ), Josef Joffe (Zeit), Thomas Bellut (ZdF), Thomas Roth (ARD) mit transatlantischen Organisationen in Verbindung.

Unter diesen nimmt die Atlantik-Brücke eine besonders rührige Stellung ein. Sie wurde 1952 auf Anregung von John McCloy, früher Weltbankpräsident, Vorstandsvorsitzender von Rockefellers Chase Manhattan Bank und Hoher Kommissars für die BRD, also führender Kopf der amerikanischen Besatzungsmacht, von dem Bankier Eric M. Warburg ins Leben gerufen. Marion Gräfin Dönhoff, Mitherausgeberin der Wochenzeitung *Die Zeit*, gehörte zu den Gründungsmitgliedern.

Der frühere CDU-Bundesschatzmeister Walter Leisler Kiep war von 1984 bis 2000 Vorsitzender. Heute hat Friedrich Merz (CDU) den Vorsitz, zugleich Mitglied der Trilateralen Kommission, einer von David Rockefeller gegründeten Lobbyorganisation der Finanzwirtschaft, der auch die stellvertretende Vorsitzende der Atlantik-Brücke, die Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages Edelgard Bulmahn (SPD) angehört.

Allein in den Jahren 2006 bis 2012 werden in den Jahresberichten der Atlantik-Brücke 88 Journalisten erwähnt, davon 26 aus dem Bereich der öffentlich-rechtlichen Medien, darunter Jörg Schönenborn (ARD), Ingo Zamberoni (ARD), Theo Koll (ZdF), Ingo van Kampen (ZdF), Claus Kleber (ZdF), Klaus-Peter Sieglösch (ZdF), Friedbert Meurer (Deutschlandradio). 3 Journalisten waren von der Bild Zeitung, 9 von der ZEIT, 3 von der FAZ, 2 vom Spiegel, 3 aus dem Springer Verlag, 4 vom Stern, 6 vom Tagesspiegel.

Die Atlantik-Brücke vergibt einen nach dem ehemaligen US-Botschafter in Deutschland Vernon A. Walters benannten Preis "an Persönlichkeiten, die sich in besonderem Maße um die deutsch-amerikanischen Beziehungen verdient gemacht haben", wie es offiziell heißt.

Verschwiegen wird, daß Walters Geheimdienstkoordinator der USA im Ausland und operativer Leiter der CIA war. "Er bezeichnete den Vietnamkrieg bis zuletzt trotz seiner Millionen Opfer als einen der nobelsten und selbstlosesten Kriege, den die Vereinigten Staaten je geführt haben. Und es war genau dieser CIA-Mann Walters, der in Europa die Grundzüge für das geheime Gladio-Netzwerk (der NATO) aufbauen ließ. ...

Er war an allen politischen Brennpunkten in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts mit subversiven Aktionen maßgeblich beteiligt, so im Koreakrieg (1950-1953), beim Staatsstreich gegen den demokratisch gewählten Präsidenten Mossadegh im Iran (1953) ... und beim Militärputsch in Brasilien (1964)." Er war verantwortlich für die CIA-Operation zur Unterstützung des Militärputsches in Chile (1973) "und bei Aktivitäten zum Abwürgen der Nelkenrevolution in Portugal (1974).

Seine Spuren sind zu finden bei opferreichen Aktionen gegen demokratische Entwicklungen in Angola, Guatemala, Nicaragua und bei den jahrelangen Menschenrechtsverletzungen durch die Militärregimes in Südamerika (Operation 'Condor'), bei denen Hunderttausende Menschen ermordet, verschleppt oder gefoltert wurden. Und nach diesem CIA-Mann benennt die Atlantik-Brücke, welche das alles verschweigt, heute einen Preis. Und Menschen wie die Bundeskanzlerin Merkel oder Bild-Chef Diekmann sind dort Mitglied."

Methoden

Die Amerikaner verlassen sich bei der systematischen Beeinflussung der deutschen Eliten nicht allein auf ihre "Schulung" in den genannten Vereinen und Veranstaltungen. Sie wissen die Bereitschaft durch ein beliebtes Schmiermittel noch zusätzlich zu fördern.

"In Deutschland ansässige transatlantische Organisationen konnten 2014 US-Fördergelder dafür beantragen, wenn sie Deutsche so beeinflussen, daß die proamerikanische Interessen vertreten, etwa beim von den USA geforderten Freihandelsabkommen. ... Für jede gut vorbereitete Manipulation deutscher Meinungsführer bei uns gab es zwischen 5.000 und 20.000 Dollar von der US-Botschaft, je nach Wichtigkeit der beeinflußten Eliten."

Bewerbungs-Formulare konnten sich die US-nahen Clubs von der Webseite der US-Botschaft herunterladen, was offenbar in ausgiebigem Maße geschah, da sich die Botschaft dort ausdrücklich für die zahlreiche Teilnahme bedankte.

Eine wichtige Rolle spielt in diesem System der Einfluß der Geheimdienste auf die Medien, wobei die deutschen Geheimdienste wiederum genauso von den USA abhängig sind wie die anderen staatlichen Stellen.

"Die FAZ ermunterte mich ausdrücklich dazu, den Kontakt zu westlichen Geheimdiensten zu verstärken und freute sich, wenn ich die mitunter von dort zumindest in Stichworten vorformulierten Berichte mit meinem Namen versah", schildert Ulfkotte.

Ein Artikel wurde ihm einmal gar von zwei Mitarbeitern des BND in der FAZ-Redaktion in Frankfurt formuliert und "Absatz für Absatz weitgehend vorgegeben." Aufgabe dieser beiden war es, Berichte für renommierte deutsche Zeitungen zu schreiben. "Der BND machte das damals mit Wissen deutscher Medienhäuser, nach Angabe seiner Mitarbeiter bei vielen Zeitungen so."

"Man kann einen Journalisten billiger haben als eine gute Hure, für einige hundert Dollar im Monat. Mit diesen Worten zitierte der Redakteur Philip Graham von der Washington Post einen CIA-Agenten über die Bereitschaft und den Preis jener Journalisten, die gewillt waren, für die CIA Propaganda-Berichte in Artikeln zu verbreiten. Natürlich mit Rückendeckung der Arbeitgeber. ...

Und der BND war der verlängerte Arm der US-Geheimdienste, eine Art Tochterorganisation. Man hat mir beim BND zwar nie Geld angeboten. Aber das brauchte man bei mir und vielen deutschen Kollegen auch gar nicht. Wir fühlten uns so großartig, wenn wir Auftragschreiber eines Geheimdienstes waren oder irgendwie für ihn arbeiten durften."

Dabei kann keiner die "Informationen" des Geheimdienstes nachprüfen. Man druckt das einfach. "Ich habe daran zwar freiwillig mitgewirkt, aber mir wurde auch mitgeteilt, daß ich entlassen werden könne, wenn ich da nicht mitmache", so Ulfkotte aus seiner Erfahrung. Nachfragen bei befreundeten Anwälten bestätigten ihm, daß dies nach der gängigen Rechtsprechung ein Kündigungsgrund sei.

Aber auch das große Netz der Auslandskorrespondenten ist für den BND interessant. Es ist "die perfekte Tarnung, um über unverdächtige 'Journalisten' heikle Recherchen erledigen zu lassen." Der BND hat neben 6.000 festangestellten Mitarbeitern auch noch rund 17.000 "informelle" Mitarbeiter, die ganz normale Berufe haben, zu denen offenbar wesentlich zahlreiche Journalisten gehören.

"Das ist weltweit so. Denn wie ich im Laufe der Jahrzehnte im Ausland zwangsläufig mitbekam, war bei amerikanischen oder britischen Zeitungen fast jeder Auslandsreporter zugleich auch für die nationalen Geheimdienste tätig. Man muß das einfach im Hinterkopf haben, wenn man glaubt, in Medien 'neutrale' Berichterstattung vor sich zu haben."

Netzwerke

Der Leipziger Medienwissenschaftler Uwe Krüger hat in einer empirischen Untersuchung festgestellt, daß im Zeitraum von 2002 bis 2009 von 219 leitenden Journalisten 64 im Zu-

sammenhang mit 82 Organisationen bzw. Strukturen standen, in denen Kontaktpotential mit Repräsentanten von Staat und/oder Konzernen sowohl Deutschlands als auch anderer Länder bestand. Dabei handelte es sich nur um Verbindungen, "die mit der Ausübung ihrer journalistischen Tätigkeit nicht unmittelbar zu tun hatten." Diese 64 Journalisten arbeiteten bei 13 der insgesamt 14 Leitmedien."

Krüger untersuchte insbesondere die Netzwerke von vier besonders mit den Einrichtungen, Instituten, Stiftungen, Konferenzen und Tagungen der Eliten verbundenen US-nahen Alpha-Journalisten: Klaus-Dieter Frankenberger, bei der FAZ verantwortlicher Redakteur für Außenpolitik; Josef Joffe, Mitherausgeber der Zeit; Michael Stürmer, Chefkorrespondent der Welt, und Stefan Kornelius, Außenpolitik-Ressortleiter der SZ.

Drei von ihnen hatten schon vor 2002 eine starke Verbindung zu den USA: Frankenberger war 1985-86 Mitarbeiter eines Abgeordneten im US-Repräsentantenhaus und 1990 Marshall Fellow der Harvard-University. Kornelius war von 1996 bis 1999 USA-Korrespondent der SZ in Washington. Und Joffe studierte an der Universität in Washington, promovierte in Harvard und lehrte später jeweils auch als Dozent an beiden Orten.

Die Netzwerke der vier Top-Journalisten haben auffällige Gemeinsamkeiten: "In allen vier spielen nicht nur Organisationen eine Rolle, die sich mit Außen- und Sicherheitspolitik beschäftigen, sondern auch speziell mit der Festigung der transatlantischen Beziehungen, also der Partnerschaft zwischen der USA und Deutschland bzw. Europa, die zu einem großen Teil über ... die Nato vermittelt wird. Alle vier waren Teilnehmer der *Münchener Sicherheitskonferenz*, die historisch aus der Nato heraus erwachsen ist. Frankenberger und Joffe waren Mitglieder der (von David Rockefeller initiierten) *Trilateralen Kommission*.

Joffe und Stürmer waren in der *Atlantik-Brücke* involviert ... Joffe und Kornelius waren im *American Institute for Contemporary German Studies* involviert sowie im *American Council on Germany* ... Frankenberger war Beiratsmitglied der *Atlantischen Initiative*, ... Kornelius saß im Präsidium der *Deutschen Atlantischen Gesellschaft*, die Lobbyarbeit für die Nato macht. Joffe war Teilnehmer der geheimen *Bilderberg-Konferenz*, ... sowie Kurator der *American Academy* in Berlin und des *Aspen Institute Deutschland* und hat die US-Fachzeitschrift *The American Interest* mitbegründet.

Weitere gemeinsame außen- und sicherheitspolitische Organisationen waren die *Bundesakademie für Sicherheitspolitik* (Frankenberger, Kornelius), die *Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik* (Kornelius, Joffe, Stürmer) sowie deren Organ *Internationale Politik* (Kornelius, Frankenberger, Joffe).

Alle vier Journalisten zeigten aus diesem US- und Nato-geprägten Milieu heraus eine weitgehende Übereinstimmung in ihrem "journalistischen Output" auf. Sie argumentierten ganz im Sinne der Außen- und Sicherheitspolitik der amerikanischen und deutschen Regierung. Sie fordern einen geographisch bis zum Hindukusch und wirtschaftlich bis zu den Ursachen des Terrorismus erweiterten Sicherheitsbegriff, und "erwähnen einen Katalog von Bedrohungen, wie er ähnlich oder gleichlautend in den offiziellen Dokumenten von Bundesregierung, EU, Nato und USA vorkommt."

Sie erklären, daß der Kalte Krieg zu Ende, das Zeitalter der klassischen Landesverteidigung oder das 'Westfälische System' der souveränen Staaten überholt und eine neue Zeit angebrochen sei. "Einig sind sich alle vier, daß Deutschland das Bündnis mit den USA (bzw. die transatlantischen Beziehungen bzw. die Nato) pflegen sollte, um den Bedrohungen angemessen begegnen zu können."

Angesichts der Ablehnung deutscher kriegerischer Einsätze durch die Mehrheit der Deutschen fordern sie "verstärkte Anstrengungen der Politik, den Bürgern die Notwendigkeit des Militäreinsatzes in Afghanistan zu vermitteln" und "offensiv für mehr militärisches Engagement zu werben." Alle vier verlangen, "daß Deutschland die Ansprüche der Nato erfüllen und somit

seine Bündnistreue ... unter Beweis stellen sollte."

"Nicht vergessen werden sollten die historischen Leistungen, die die USA und die Nato seit Ende des Zweiten Weltkrieges für die Bundesrepublik erbracht haben. Alle vier Journalisten führen dies an und erwähnen teilweise Dankbarkeitsgefühle oder kritisieren die Undankbarkeit der Deutschen."

Uwe Krüger untersuchte auch die Berichterstattung über die Münchner Sicherheitskonferenz mit dem Ergebnis: Die Welt, FAZ und SZ, von denen jeweils ein hochrangiger Journalist auch regulärer Teilnehmer war, berichteten detailliert die Auffassungen der Eliten, ohne sie zu hinterfragen oder die Kritik der Friedensbewegung zu würdigen. Da die Berichterstattung nicht nur von den zuvor beleuchteten Journalisten geleistet wurde, weise dies "auf eine generelle Elitenorientierung dieser Redaktionen zumindest in diesem Themenfeld hin."

Man wußte ja von dieser Verschwörung. Hier wird ihre Theorie wissenschaftlich bestätigt.

...<<

Der schweizerische Internetsender "Klagemauer.tv" berichtete am 9. Dezember 2017 über die geheimen transatlantische Netzwerke (x1.000/...): >>**Fassadendemokratie**

Vortrag von Hermann Ploppa

Vortrag: Der Politologe Hermann Ploppa, ein Kenner der westlichen Demokratie, ist Autor des Buches: "Die Macher hinter den Kulissen. Wie transatlantische Netzwerke heimlich die Demokratie unterwandern." In einem Vortrag beleuchtet Hermann Ploppa Schein und Sein einer westlichen Fassadendemokratie und wer die treibenden Kräfte für schleichende Veränderungen zu Gunsten multinationaler Konzerne in der Gesellschaft sind.

Ja - schönen guten Abend, vielen Dank für die einleitenden Worte von Herrn Jörg Drews und vielen Dank an die Veranstalterinnen und Veranstalter dieses netten Abends, der hoffentlich nicht nur unterhaltsam ist, sondern auch lehrreich. Ich selber komme aus dem äußersten Norden Deutschlands, aus Flensburg, das sind 2 Kilometer noch bis Skandinavien. Ich freue mich sehr, jetzt sozusagen ganz in den Osten zu kommen, ja - soweit bin ich noch nie gekommen. Das finde ich aber wunderbar, das freut mich sehr. Und das freut mich auch deswegen:

Meine Frau ist in der DDR aufgewachsen, hat in der DDR einen Teil ihres Berufslebens absolviert und wir besuchen jetzt auch hier immer gute Freunde in Thüringen und in Sachsen. Gerade gestern haben wir wieder bei einer guten Freundin übernachtet - heute Nacht in Dresden - und sind jetzt hier rübergekommen und wir beide freuen uns sehr, hier bei Ihnen sein zu dürfen unter diesen netten aufgeschlossenen Menschen.

Ja, was ist jetzt das Thema? Es wurde schon gesagt von Herrn Drews; "Die Macher hinter den Kulissen" heißt mein Buch - ich habe jetzt leider kein Exemplar dabei - mit dem Untertitel "Wie transatlantische Netzwerke heimlich die Demokratie unterwandern". Das ist ja in sich schon ein Widerspruch: heimlich und Demokratie. Wir alle wissen, daß Demokratie öffentlich ist, es muß alles nachvollziehbar sein.

Alles durchaus in der öffentlichen Diskussion ausgearbeitet und beschlossen und es muß auch nachvollziehbar sein für alle Bürger, wenn es einmal beschlossen ist. Heimlich, das merkt man jetzt an folgendem Tatbestand: daß nämlich immer wieder bei Umfragen herauskommt, daß ungefähr zwei Drittel der Bevölkerung sich eine Gesellschaftsordnung wünschen, die die Vorteile von Kapitalismus und Sozialismus miteinander vereinbaren und daraus das Beste im Sinne der Menschen machen.

Was passiert tatsächlich? Wir werden immer radikaler in eine immer brutalere Form von Kapitalismus hineingetrieben und irgendwann wird dann wahrscheinlich auch nochmal eine "Atemluftmaut" oder so was eingeführt. Alles wird ökonomisiert. Zum Anderen, was wir auch spüren: zwei Drittel der Bevölkerung sagen immer wieder bei Umfragen: "Wir möchten gerne, daß Deutschland eine unabhängige Außenpolitik führt und Sicherheitspolitik in freundlicher, aber klarer Distanz zu den Mächten dieser Welt: zu China, zu Rußland, zu den USA."

Was sehen wir tatsächlich besonders nach der sogenannten Ukrainekrise - die keiner billigen kann - und besonders die Auslandseinsätze in Mali oder Afghanistan?

Dort sind gerade ostdeutsche junge Männer an gefährlichen Fronteinsätzen überproportional beteiligt. Also es ist eine Diskrepanz zwischen dem, was die Menschen möchten, und dem was tatsächlich passiert. Wie kommt denn das?

Das hat vielleicht etwas zu tun mit der Heimlichkeit. Die langjährige Geschäftsführerin der Atlantikbrücke, Frau Beate Lindemann, sagte im Jahre 2003 in kindlicher Offenheit in einer Berliner Zeitung: "Man kann mehr erreichen, wenn man nicht in der Öffentlichkeit arbeitet!"

Das ist es! Dieses heimliche hinter den Kulissen arbeiten, ist eine enorme Erfolgsformel. Wir sehen, daß sich bei uns auch der Stil der Politik ändert. Angeblich sind wir ja in einer repräsentativen Demokratie. Aber immer öfter leuchten die Augen von jungen Milchbärten von irgendwelchen transatlantischen Seilschafts-Organisationen, wenn das Wort Governance fällt. Governance, das ist die Art, wie wir jetzt regiert werden sollen.

Das heißt: An Runden Tischen sitzen die Meinungsmacher und überhaupt die einflußreichen Menschen aus Medien, Politik, Militär, Geheimdiensten und Wissenschaft zusammen und entscheiden, was für uns gut ist. Das ist Governance und das ist, was in den USA und in England schon seit 150 Jahren gang und gäbe ist. Die Bevölkerung hat das durchzuwinken und zu schlucken, was Lords und andere einflußreiche Leute von Runden Tischen entscheiden. Wir sehen eben nicht nur diese Angleichung.

Wie kommt das? Meine Damen und Herren, ich mache ein kleines Quiz mit Ihnen. Ich nenne jetzt ein paar Namen von Organisationen und sie zeigen mir durch Handzeichen, ob sie die kennen und wenn nicht, dann lassen sie die Hand unten. "Atlantikbrücke": Ja, viele Hände, ein Händewald. Dann natürlich "Bilderberger": (Anmerkung: auch viele Hände zu sehen). Trilateral Commission: Wird schon weniger. Meine Damen und Herren: "Transatlantic Policy Network" (keiner hebt mehr die Hände, Referent lacht) - hmm, man sieht es. Und schließlich noch "European Roundtable of Industrialists" (keiner hebt die Hand- folglich unbekannt), ja. Sie sehen eine Schere: Je weniger bekannt, desto einflußreicher.

Und deswegen müssen wir uns jetzt mit diesen Gruppierungen auseinandersetzen im Laufe der nächsten Stunde. Weil das jetzt ein Import ist aus den USA muß ich kurz mal erklären, wie die USA funktioniert in der Hinsicht: Seit dem Bürgerkrieg von 1864 bis 1866 herrscht in den USA eine handverlesene Elite von wenigen tausend Männern, den "Chosen Few": den erwählten Wenigen.

Das sind eben tausend, ungefähr tausend Leute, Mächtige, Superreiche an der Nordostküste der USA, die WASPs, die White Anglo Saxon Protestants, also die weißen angelsächsischen Protestanten. Und es gab natürlich immer wieder Leute wie Henry Ford, Carnegie, die da mal durchbrechen konnten. Aber im Prinzip sind die in einem selbstreferenziellen Orbit, im eigenen Planeten sozusagen, abgelöst von der gewöhnlichen Bevölkerung und reproduzieren sich über Generationen.

Sie wissen: Henry Vanderbilt IV. Es geht schon fast zu wie bei Königen. Da gibt es Internate wie Groton, wo selbst mittelmäßig begabte Menschen, wie Georg Bush II., zu Herrenmenschen heran gedrillt werden. Es geht weiter an den ultraexklusiven Universitäten, wo ein Semester so viel kostet wie ein Mittelklassewagen. Zehn Universitäten, Harvard, Princeton, Columbia und so weiter, Yale, die sind üppig ausgestattet, Milliarden schwer an Geld und an Latifundien.

Und innerhalb dieser Universitäten wiederum, wo nur die tausend Reichsten sind, gibt es dann noch diese ultraexklusiven Männerbünde, unseren studentischen Burschenschaften nicht unähnlich. Zum Beispiel Skull and Bones in Yale ist, glaube ich, ziemlich bekannt. Wo immer ein Mitglied der Skull and Bones in der US-Regierung ist und wenn die sich reproduzieren, da gibt's den Drehtüreffekt, Revolving-Door-Effekt.

Das heißt, ein Mensch aus dieser Elite wechselt in Führungspositionen unterschiedlichster Branchen hin und her. Er ist mal Dekan einer Uni, ist dann mal Geheimdienst, ist dann mal in der US-Regierung und dann vielleicht wieder Manager in einem Konzern oder Banker. Und damit die sich auch schön - wenige Leute - ausbreiten können, gibt es das Interlocking Directory. Das könnte man mit Ämterhäufung beschreiben. Also eine Person häuft unglaublich viele Aufsichtsratsposten um sich herum und wird natürlich im Laufe dieser Anhäufung auch immer wichtiger, immer vernetzter und immer besser bezahlt.

Das Zauberwort ist ein Fremdwort aus dem französischen "Esprit de Corps". Selbst wenn die Leute sich gegenseitig spinnefeind sein sollten, sie werden sich ewige Treue und Loyalität schwören im Kampf um die Futtertröge. In diesem Sinne gab es die Runden Tische in den USA. Sie wissen ja auch - so manch einer hat es mitbekommen - in England gab es "The Kindergarten", das waren erlesene Lords - Lord Kitchener und Lloyd George - die dann sozusagen unter Ausschluß der Öffentlichkeit die Politik in England bestimmt haben. In den USA gab's das auch.

Und der entscheidende Wendepunkt: 1917 - die US-Banken haben ja bekanntlich England und Frankreich finanziell unterstützt - schon seit August 1914 im Krieg gegen Deutschland. J. P. Morgan war so der Konsortien-Chef dabei. Und die haben natürlich damit gerechnet, daß in einem kurzen Spaziergang Deutschland da niedergerungen wird. Sie wissen alle, 1917 waren dann Frankreich und Großbritannien pleite, weil diese Mega-Kredite aus den USA verbraucht waren. Und jetzt mußten die wieder rausgehauen werden.

Ab dem Zeitpunkt ist die USA selber in den Krieg eingetreten, obwohl sie sich da eigentlich raushalten wollten und erst kommen wollten, wenn es die Beute zu verteilen gab. Und ja, man wußte aber jetzt, wenn man gewinnt - und man muß viele Völkerreiche, wie Österreich-Ungarn oder das Osmanische Reich schön filetieren, in einzelne Mini-Staaten, die man dann beherrschen kann - dann braucht man dafür Experten. Das kann man nicht einfach wie früher aus dem Ärmel schütteln. Da müssen wirklich kluge Leute her.

Das war die Geburtsstunde der Inquiry, der ersten Denkfabrik der Herrschenden in den USA. Und dort waren interdisziplinäre Experten aus Geologen, Geographen, Psychologen, Politologen versammelt, um möglichst fachkompetent Europa zu filetieren. Nach dem ersten Weltkrieg, nachdem das geklappt hatte, dachte man sich: Gut, da kann man die Runden Tische und die Think Tanks zusammenbinden.

Das war die Geburtsstunde des Council on Foreign Relations in New York 1921. Und viele Leute sagen ja, der Council, also der Rat für Auswärtige Politik, sei eine Geheimloge. Das ist nicht der Fall. Sie haben abgestufte Mitteilungen an die Öffentlichkeit. Manchmal ganz geheim, manchmal verbreiten sie ihre Kenntnisse über das ganze Volk, über die ganze Welt. Sie haben zwei Zeitungen, Foreign Affairs und Foreign Politics, in denen sie ihre Meinung kundtun, die jeder lesen kann, jeder. Und, ja, sie sind kein Politbüro, kein Vatikan. An diesen Runden Tischen dürfen, muß, soll jeder seine offene Meinung sagen.

Keiner soll aus seinem Herz eine Mördergrube machen. Man diskutiert und kommt irgendwann zu einem Konsens und der wird dann angenommen. Und das wird dann runter gereicht an Wissenschaftler oder Multiplikatoren von der Presse. Auch die New York Times ist Mitglied beim Council oder Lopit, also auch Konzerne sind körperschaftliche Mitglieder.

Ein Beispiel, wie das funktioniert. (Bin ich zu schnell oder geht's? Es scheint zu gehen ...) 1954 erklärte der damalige neue Außenminister der USA, John Foster Dulles, im Gebäude des Council on Foreign Relations im Fernsehen, USA-weit übertragen, die neue Militär-Doktrin der US-Regierung der massiven Vergeltung.

Sie wissen, daß nach den Konferenzen von Jalta die Welt in Interessensphären aufgeteilt war. Und nun machte man ja den kalten Krieg auf und dann - falls jetzt die Sowjetunion in das Revier der USA oder andere Westmächte einbrechen sollte - würden die USA sofort mit einem

militärischen, mit einem nuklearen Erstschlag reagieren und Moskau niederbrennen.

Sie wissen alle, das hat nicht geklappt, weil gute Doppel-Agenten wie Erich Fuchs die Formel der amerikanischen Atombomben sofort an die Sowjetunion weitergegeben haben und Wasserstoff-Bomben und so weiter, und die damit sehr schnell in einer Pattsituation waren - es funktionierte nicht.

Man machte sich jetzt lächerlich, wenn man diese Doktrin weiter aufrechterhalten wollte. Also trennt man sich im Council sehr schnell von dieser Geschichte und hat den jungen Historiker Henry Kissinger von der Harvard Universität beauftragt, eine neue Militär-Doktrin auszuarbeiten. Der hat eine Arbeitsgruppe gebildet. Und um Einzelfragen zu erläutern hat man angeschlossene, befreundete Think Tanks, wie Brookings Institution, Rand Corp. (Rand Corporation), beauftragt, Einzelfragen zu bearbeiten.

Diese Expertisen gingen wieder hoch an die Arbeitsgruppe von Kissinger. Wurden dann hochgereicht an den Runden Tisch der Superreichen und Turbo-Intellektuellen. Und das wurde irgendwann abgesegnet. 1957 bereits verkündete Henry Kissinger in einem Buch, daß in den USA lanciert wurde, die Strategie der flexiblen Antwort - Flexible Response.

Wenn jetzt also die Sowjetunion in das Revier der Westmächte einbrechen wollte, dann würde man sofort reagieren mit abgestuften Maßnahmen, vielleicht erst mal mit diplomatischem Austausch. Wenn das nicht fruchtet: konventioneller Schlagabtausch, aber auch nuklearer Schlagabtausch war nicht absolut ausgeschlossen.

So funktioniert das. Das ist flexibel und das ist viel schneller und deshalb hat der Council on Foreign Relations die politischen Paradigmen, also die langfristigen Perspektiven der Politik, in einer Weise beeinflußt wie niemand anderes. Weil diese Governance-Institutionen sozusagen schnelle Schnellboote sind, flexible Schnellboote zwischen den schwerfälligen Tankern Diktatur und Demokratie.

Die Diktatur: Da ist ein Diktator, der möchte gerne nur angenehme Nachrichten hören, ein Reformstau staut sich auf bis es platzt und es kommt zum blutigen Putsch. Es ist nicht sehr rationell.

Auf der anderen Seite: Demokratie. Da muß ja auch ein Reformbedarf erst einmal erkannt werden. Der muß durch Parteien hindurch mühsam durch die Gremien laufen bis es dann einen Beschluß gibt, ein Programm. Dann braucht man, wenn man regierungsfähig ist, noch einen Koalitionspartner. Das kann von der Erkennung des Problems bis zur Lösung 10 Jahre dauern.

Ich denke, diese repräsentative Demokratie kann man durchaus schnittiger machen durch direkte demokratische Maßnahmen wie in der Schweiz, wo das Volk 200 mal im Jahr abstimmen kann über ganz bestimmte Sachfragen. Da ist gar nicht erst dieses große "Herumintrigieren" und Getue mit irgendwelchen Gremien und so weiter. (Applaus)

Das wirklich Bestechende daran ist die Softpower. Die Amerikaner unterscheiden zwischen Hardpower und Softpower. Sie bevorzugen die Softpower, weil sie viel rationeller ist. Nämlich die Eliten der Vasallenstaaten, wie es Brzezinski gesagt hat, zu umschmeicheln, für sich zu gewinnen.

Und die Hardpower wird nur eingesetzt, wenn man meinetwegen Olof Palme über'n Haufen schießen muß, wenn es anders nicht geht, oder in ein Land einmarschieren, wenn sogar die Bevölkerung sich quer stellen sollte, ist unbeliebt.

Das Mittel der Wahl ist die Softpower. Schon die Römer hatten damit irrsinnigen Erfolg, mit ihrer indirekten Herrschaft. Die haben gesagt: Hier, es gibt einen Schlagabtausch! Und da zeigt sich gleich, die anderen haben keine Chance.

Dann sagen die: Keine Angst, wir kriegen das schon hin. Ihr könnt so weiter machen wie bisher - sagen sie zu den Eliten - Hauptsache ihr zahlt eure Tribute regelmäßig und haltet eure Bevölkerung für die Pax Romana fest.

Das haben die Engländer gemacht mit ihrer indirect Rule - indirekte Herrschaft. Hunderttausend Soldaten haben Hundert Millionen Inder in Schach gehalten, dadurch daß sie den Maharadscha umworben haben und gesagt haben: Kann alles so bleiben, keine Angst - Hauptsache Tribut!

Das ist unglaublich kostengünstig, das ist immer das Mittel der Wahl. Das könnte aber womöglich demnächst vorbei sein, wenn wir weiter so widerborstig werden. Aber ich denke, wir kriegen das friedlich hin.

Der Council on Foreign Relations hat mittlerweile Filialen, Filialorganisationen in 170 Ländern dieser Erde, wo man auf diese feinnervige Art ganz sanft ein großes Reich schafft, ohne territoriale Annexionen, Eroberungen vorgenommen zu haben. Und auf interkontinentaler Ebene gibt es eben die Bilderberger, die die Eliten der USA oder Nordamerika und Europa einmal im Jahr in einem Luxushotel zusammenbringen.

Sie werden maßlos überschätzt. Sie sitzen da, engagieren vielleicht Jürgen Trittin mal für ein Referat. Der kommt dann da an und erzählt wie die ökologische Bewegung in Deutschland tickt und fährt mit ein paar tausend Dollar wieder nach Hause. Und er ist deswegen noch lange kein Bilderberger.

Es ist wirklich das A und O bei den angloamerikanischen Eliten: dieses persönliche Kennenlernen, immer noch den Anderen einschätzen zu können über den großen Teich, um zu wissen: der Freund "Soundso" drüben in Amerika tickt so, daß ich den mit einem Telegramm eigentlich so andeuten kann, was wir haben wollen.

Dann gibt es die Trilateral Commission. Im Jahre 1973 nämlich wollten die Japaner auch gerne mitmachen bei den Bilderbergern. Das wollten die aber nicht. Da hat David Rockefeller, der vor kurzem im Alter von 106 Jahren, mit dem glaube ich vierten transplantierten Herz verstorben ist, gesagt: "Kein Problem, wir bilden jetzt einen dreiseitigen Ausschuß."

Das war die Geburtsstunde der Trilateralen Kommission und da sind jetzt die Eliten von Nordamerika, Europa und Ostasien zusammen, treffen sich dort und sind viel fleißiger als die Bilderberger, die sich nur einmal im Jahr treffen.

Die treffen sich viermal im Jahr - nicht immer alle - und besprechen ganz bestimmte Sachthemen. Es ist auch keine Geheimloge. Sie können sie googeln. Sie haben eine eigene Seite: Trilateral Commission - ganz offen.

Sie können dort lesen, wer in Deutschland dazu gehört: nämlich der Chef der DZ Bank, Herr Kirsch, oder eben traditionell ist ein Erbruf bei den Trilateral Commission der Chef der Chemiegewerkschaft von Deutschland. Der ist immer dabei. Das wird immer vererbt. Sie veröffentlichen auch ihre Arbeiten regelmäßig dort - das ist durchaus lesenswert - und auch Bücher, wo sie selber als Herausgeber zeichnen.

Der Sinn all dieser Netzwerkorganisationen von Land zu Land oder interkontinental, wurde von Brzezinski in seinem Buch "The Grand Chessboard", "Die einzige Weltmacht" recht deutlich gemacht und zwar, Zbigniew Brzezinski oder Joseph Nye, oder wie all diese klugen Köpfe heißen, sie sagen ganz offen: Die USA wird irgendwann implodieren wie alle anderen imperialen Mächte der Welt. Dann muß aber das Betriebssystem US-Finanzkapitalismus in den Köpfen der Eliten der Vasallenstaaten so drin sein, daß sie das als ihre eigene Sache betrachten und dann von sich aus weiter führen.

Wir haben jetzt konkret die Situation, wo im Weißen Haus zum ersten Mal ein Präsident sitzt, der nicht zu dieser Netzwerkorganisation gehört. Da mußte sogar neulich der German Marshall Fund of the US aus dem Busch hervorspringen und sich in der Öffentlichkeit zeigen und sagen: "Haltet durch! Unsere Projekte sind nicht aufgegeben. Wir Deutschen müssen das Projekt Amerika jetzt weiterführen, auch gegen den US-Präsidenten."

Da sind wir jetzt an dem Punkt. Das ist doch interessant, meine Damen und Herren, und das ist ja ein richtiger Schnittpunkt! - Wenn wir jetzt mal auf Deutschland kommen:

Atlantikbrücke ist Ihnen allen bekannt, ist in aller Munde, dürfte eigentlich auch schon verbrannt sein - sozusagen fast. Die Atlantikbrücke wurde nach dem Zweiten Weltkrieg gegründet von Eric Warburg, einem Hamburger Bankier, der - weil er Jude war - bei den Nazis flüchten mußte. Er hat an der Wallstreet in den USA dann viele wertvolle Kontakte geknüpft. Und als er seine Bank dann wieder übernahm nach dem Zweiten Weltkrieg, wollte er gerne diese Kontakte aufrechterhalten.

Sein Partner - John Mc Cloy - ist der Inbegriff des Drehtürmannes, meine Damen und Herren. Der hatte in den zwanziger Jahren als Wirtschaftsjurist an der Wallstreet angefangen. Er wurde dann von der Anwaltskanzlei Cravath and Partner 1926 an Mussolini ausgeliehen, um für ein Jahr Mussolini zu beraten, wie dieser am gewinnbringendsten mit einem Mega-Kredit der J. P. Morgan Bank von hundert Millionen Dollar wirtschaften sollte.

Dann finden wir ihn wieder auf der Ehrentribüne bei den Olympischen Sommerspielen 1936, neben Göring sitzend. Angeblich, um einen Rechtsstreit irgendwie mit Deutschland aus dem Ersten Weltkrieg zu bereinigen. Tatsächlich ist aber immer deutlicher, daß die Wallstreet Hitler gefördert hat und daß Hitler viele Vorgaben durchgesetzt hat. Dann finden wir ihn aber auf der anderen Seite - man ist immer als Kriegsgewinner auf der richtigen Seite - im Verteidigungsministerium der USA.

Dort ist er zuständig für die Luftwaffe, also auch für die Bombardierung in Deutschland. Eine kleine Begebenheit: Seine Flugzeuge flogen auf die Zwangsarbeiterplantagen von Auschwitz Monowitz von den IG Farben und haben diese bombardiert. Auf dem Überflug, da sind sie über die Brennkammern geflogen, die Gaskammern und über die Gleise, wo die armen Menschen verschleppt wurden nach Auschwitz. Die Bürgerrechtler in den USA haben gesagt: "Laßt doch da auch mal paar Bömbchen runter!" - "Kill it!"

Er hat total patzig darauf reagiert, warum, ist nicht klar, aber es wird wohl diese Begebenheit sogar auf einer Gedenktafel in Auschwitz erwähnt. Nach dem Krieg ist er dann zunächst der erste Präsident der Weltbank, dann finden wir ihn wieder als obersten Kommandanten der deutschen Besatzungsmacht. Und schließlich ist er dann noch einige Jahre Präsident des Council on Foreign Relations. Also eine richtig klassische Drehtürkarriere. Dann haben die beiden noch den American Council on Germany gegründet, den Amerikanischen Rat über Deutschland in den USA.

Die Atlantikbrücke soll die deutschen Eliten anfreunden mit den amerikanischen Eliten. Der American Council on Germany soll die amerikanischen Eliten anfreunden an die deutschen Eliten. Das alleine ist ja noch nicht die Funktion des Council on Foreign Relations. Dazu kommt ja noch sozusagen der Think-Tank - die Wissensbildung.

Da haben wir in Deutschland die Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik, die 1955 gegründet wurde. Diese heißt im englischsprachigen Raum ganz ungeniert German Council on Foreign Relations. Nur damit der deutsche Michel das nicht merkt, hat es eben im Deutschen diesen Namen Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik erhalten.

Dazu kommt die Stiftung Wissenschaft und Politik, die Sie sicher aus dem Deutschlandfunk aus Expertendiskussionen usw. schon gut kennen. Die kam eigentlich aus dem Geheimdienstmilieu und ist ja dann mittlerweile immer mehr zu einer eher zivilen Veranstaltung geworden.

Dazu kommt nun seit 1972 der German Marshall Fund of the US. Daran ist aber nur deutsch das Geld und dann das erste Wort da drin: German. 1972 hat Willy Brandt gerade einen Umsturzversuch im Deutschen Bundestag heil überstanden und flog rüber in die USA, um der Gründungsfeier des German Marshall Fund of the US beizuwohnen.

Er hatte als Geschenk für diese Gründung 150 Millionen DM deutsche Steuergelder mitgebracht als Stiftungskapital. Dazu kamen noch einmal 100 Millionen im Laufe der Zeit, und all diese Schenkungen wurden vom Bundestag einstimmig gebilligt.

Der German Marshall Fund of the US ist wichtig. Er ist einerseits eine Denkfabrik, zum anderen aber auch eine Kadenschmiede, d.h. Kader für z.B. den Ostblock. Da hat es eine ganz entscheidende Rolle gespielt. Also, als der Warschauer Pakt zusammenbrach, hatte man bereits ausgebildete polnische, bulgarische, russische, ukrainische Kader gebildet, die dann in dieses politische Vakuum hinein gestiegen sind. Das ist so der Kern der US-amerikanischen Softpower in Deutschland.

Das gemeinsame daran ist, daß man dort nicht Mitglied werden kann, keinen Mitgliedsantrag stellen kann. Sondern Talentscouts suchen, wo sind Leute, die vielversprechend sind: Die können wir für uns gewinnen. Dann werden die angesprochen und dann werden diese Nachwuchskräfte sicher einsehen, daß die eigene Karriere schneller vorangeht, wenn sie sich dieser starken Gemeinschaft anschließen. Und zum anderen, sie werden alle aus deutschen Steuergeldern bezahlt, ohne daß der Steuerzahler sie kennt. Ich habe erst 2007 damit angefangen, diese Szene genauer zu beobachten.

Ich habe längst den Überblick verloren über alle diese Metastasen und Tochter-Metastasen und Tochter-Tochter-Metastasen. Nur ein paar Namen mal so schlaglichtartig: Deutsche Atlantische Gesellschaft, Körber-Stiftung, Atlantische Initiative, Aspen Institut, Stiftung Neue Verantwortung, American Academy, American Institut for Contemporary German Studies, Council on Public Policy, Goldman Sachs Foundation, Hertie School of Governance usw.

Kurzer Überblick über die Geschichte: In den 50er Jahren war das noch ein kleines Häuflein und relativ einflußarm. Man zog aber jetzt neue Kräfte heran. Willy Brandt, Helmut Schmidt, Walter Scheel um nur ein paar Namen zu nennen.

Dann gab es in Deutschland schon den ersten Machtkampf. Und zwar zwischen den Gaullisten und den Transatlantikern. Konrad Adenauer hatte vor, mit den Gaulles - also mit Frankreich zusammen - ein Gegengewicht gegen die US-amerikanische Hegemonie zu bilden. Strauß war ja sein Atom-Minister, zuerst einmal Verteidigungsminister. Man hatte also vor, so eine eigene Atom-Nuklear-Macht zu bauen. Und im Hintergrund durchaus mit der Sowjetunion, mit Chruschtschow.

Ja und dann passierte etwas, was die dann doch sehr schnell völlig lahm geschossen hat. Und zwar war das so üblich, daß der BND (Bundesnachrichtendienst), welcher ja auch eine Filial-Organisation der CIA ist und ein eigenes Büro in Hamburg hatte: Also dann haben die mit dem Verbindungsoffizier dort regelmäßig die Chefredaktion des Spiegels besucht. Man hat dann so die inhaltliche Linie des Spiegels diskutiert. Und dann hat der Verbindungsoffizier auch mal ein nicht schmeichelhaftes Protokoll über ein Manöver der Bundeswehr mitgebracht und das wurde dann im Spiegel sofort getitelt: "Bedingt einsatzbereit", "Fallex 62": "Bedingt einsatzbereit". War eine große Blamage.

Und das, was man vorausgerechnet hatte, passierte: Strauß sah Rot, hat alle rechtsstaatlichen Wege übersehen und hat dann den Herausgeber Rudolph Augstein und Konrad Ahlers, den Chefredakteur ins Gefängnis gebracht. Es gab einen Riesenskandal, die Spiegel-Affäre. Das können Sie nachlesen bei Hans Höhne, Polar intern. Und damit waren die Gaullisten dann eigentlich lahm geschossen. Strauß mußte zurücktreten. Adenauer ging zum Rosen-Züchten nach Rhöndorf und der Transatlantiker Erhardt wurde dann neuer Kanzler.

1969 ist dann der Totaltriumph der Transatlantiker gekommen - so paradox das für uns Ältere klingt, weil wir haben uns ja gefreut über die Entspannung und den Wandel durch Annäherung usw. Tatsächlich aber war ja diese von Brandt und Scheel. Brandt war Mitglied der Atlantikbrücke und Walter Scheel war später 5 Jahre Präsident der Bilderberger. War nichts besonderes, war kein deutscher Sonderweg. Kissinger und Nixon in den USA waren viel öfter in Moskau und Peking als Brandt und Scheel. Ganz einfach:

Der Kapitalismus war so heiß gelaufen, daß man so neue Märkte erschließen mußte oder er wäre zusammen gebrochen. Also hat man die Ostblockstaaten als billige Rohstofflieferanten

gewonnen und als Abnehmer von westlichen Fertigprodukten. Und so hat man die Krise dann erst mal vertagt. Dann in den 70er Jahren gab es mal eine Krise in dieser Szene wegen dem Vietnamkrieg. Die Tassen flogen ziemlich tief. Außerdem war die Jugend nicht mehr bereit, diesen Weg mit zu tragen. Und dann haben die eine eigene Subkultur entwickelt und die Transatlantiker drohten irgendwie auszusterben an Überalterung.

Man reagierte darauf flexibel. Die Haare wurden länger im Council und die Bärte wuchsen und sogar Frauen durften nicht nur mitreden, sondern jetzt Vollmitglied sein. Die wichtigste Erneuerung - theoretische Erneuerung - in den 70er Jahren war die Interdependenz-Theorie. Interdependenz heißt: "Alles ist von allem abhängig." Und zwar durch die Weltordnung von Bretton Woods war jetzt sozusagen der Welthandel freigemacht, durch die Organisationen UNO, IWF, Weltbank und damals GATE, die Welthandelsorganisation, oder heute: WTO heißt das Ding. Und durch diese erleichterten Welthandelsbedingungen, waren jetzt globale Konzerne so mächtig geworden, daß sie mit ihrem Umsatz mit dem Bruttoinlandsprodukt mittlerer Staaten schon konkurrieren konnten.

Die Nichtregierungsorganisationen wie UNO, IWF usw. haben die nationalen Grenzen ignoriert und sich sozusagen völlig in einer globalen Logik bewegt. In dieser Situation hat die Trilateral Commission gesagt: Es muß die Welt neu geordnet werden. Der Wildwuchs muß neu geordnet werden. Neu hierarchisiert werden und es muß an Runden Tischen Governance eingeführt werden. Das heißt: Neben den Nationalstaaten müssen jetzt Konzerne (Globalkonzerne) und Nichtregierungsorganisationen mit regieren. Die Nationalstaaten haben sich zurückzunehmen und in Zukunft sind sie dann nur noch einer von vielen Playern.

Das war so die wesentliche Auffassung. Ich hab in meinem Buch noch geguckt: Sind transatlantische Orientierungen, also die Orientierung konzentrisch um Council on Foreign Relations immer schon marktradikal gewesen, wie es heute ist, oder war es mal anders? Es war mal anders: Unter Kennedy und Johnson war ein keynesianisches Projekt vorherrschend und das wurde auch mitgetragen in Deutschland. Die große Koalition hatte eben auch in dieser Zeit einen starken Staat gefördert, der in die Wirtschaft eingreift und stärkend wirkt und antizyklisch.

Also wenn da Konjunkturdellen sind, wird das durch Staatsausgaben wieder vorangebracht und Geld wieder zurückgezogen aus dem Markt, wenn die Konjunktur zu überhitzen drohte. Aber es entwickelte sich erstens in Deutschland der Neoliberalismus. Ludwig Erhard, Alfred Müller-Armack, Wilhelm Röpke und Alexander Rüstow. Ehrenwerte Leute, die einfach keine Planwirtschaft für alle Bereiche wollten und die eine gerechte sozialausgewogene Politik wollten. Und das führte nun dazu, daß wir sehr glückliche Zeiten im Westen gehabt haben, wo die soziale Schere nicht so auseinandergeklafft ist, wie heute. Die wurden aber weggemobbt. Wenn wir jetzt von Neoliberalismus reden, ist das völliger Quark.

Den gibt es nicht mehr. Den hat es in Deutschland gegeben. Was jetzt vorherrscht ist der Marktradikalismus. Die österreichische Schule von Friedrich von Hayek und die amerikanische: die Chicago Schule von Milton Friedman. Deren Theorie ist: Jede wirtschaftliche Schwierigkeit in der Wirtschaft kommt von daher, daß der Staat sich eingemischt hat. Der Staat muß sich aus allem raushalten und muß nur die Sicherheit des Vertrages, die Sicherheit der Verkehrswege aufrechterhalten und sonst sich da raushalten. Die Sicherheit des Eigentums ja, aber ansonsten gestalterisch muß er sich völlig raushalten. Alles andere machen kluge Konzernherren. Milton Friedmann hat seine Theorie gleich sozusagen in die Praxis umgesetzt mit seinen Chicago-Boys.

Das heißt, es wurde schon mal exemplarisch in Ländern der Dritten Welt ein Laborexperiment auf nationaler Ebene gemacht, ob es funktioniert. In Indonesien der Putsch 1965 wo der demokratisch gewählte Präsident Sukarno durch den General Suharto ausgetauscht wurde, wo 500.000 bis 3 Millionen Indonesier ermordet worden sind, die diesem neuen Modell im Wege

standen.

Dann ging es weiter, am 11. September 1973 in Chile. Allende wurde gestürzt. 30.000 Gegner des Marktradikalismus wurden ins KZ gesteckt und es kam dann zu der Situation, daß dann die Chicago-Boys, also Milton Friedmans Schüler jetzt ausprobierten: Wie funktioniert dieser Marktradikalismus? Das kam dann noch zusätzlich in Argentinien und in Uruguay zum Tragen. Ende der 70iger Jahre stellt man fest: Aha, der Kollateralschaden ist zwar bedauerlich, aber die Ökonomie existiert weiter. Daraufhin wurde das auf die Weltbühne gehoben.

Ronald Reagan in den USA, Margaret Thatcher in England haben das dann durchgezogen mit entsprechender Kaltschnäuzigkeit und Sicherheit mit diesen Laborexperimenten. In Deutschland 1982 das Lambsdorff-Papier - Sie haben vielleicht neulich nochmal in der Anstalt (Anmerkung: deutsche Satiresendung) davon gehört- forderte eine solche Kurskorrektur auch für Deutschland. Das klappte aber nicht. Und zwar ganz einfach:

Helmut Kohl wäre sicher gerne der deutsche Ronald Reagan geworden, aber das klappte nicht: Weil, wir haben in Deutschland, in der Schweiz, in Österreich, in Skandinavien traditionell eine Dreiteilung der Wirtschaft. Da ist auf der einen Seite die genossenschaftliche Wirtschaft. Dann auf der anderen Seite die öffentlich-rechtlich-staatliche Wirtschaft.

Und nur da, wo Profitwirtschaft nicht allzu viel Schaden anrichtet, war traditionell seit Preußen auch privatwirtschaftliche Tätigkeit erlaubt. Das hielt sich auch, bis dann ein Dambruch von außen die Sache durcheinander gebracht hat, nämlich der Zusammenbruch des Ostblocks, des Comecon, des Warschauer Paktes, der Zusammenbruch der Sowjetunion. Die Länder im Osten gerieten in eine Leere, in ein Vakuum hinein.

In dieses Vakuum sind dann die Eliten vom German Marshall Fund of the US und der Soros-Stiftung hinein gekommen und haben dort ein neues marktradikales Modell aufgebaut. Dieses neue Europa brachte das alte Europa total ins Wanken. Die Löhne sind im Westen dann in den Keller gesackt. Die Sozialstandards wurden geschleift. Die DDR war ein Sonderfall. Die DDR fiel nicht in ein Vakuum, sondern sie wurde ja - verpackt in neuen Bundesländern - einverleibt der Bundesrepublik Deutschland.

Und das, meine Damen und Herren, war die Geburtsstunde jenes Elends, an dem wir jetzt heute halbwegs zugrunde gehen. Es war die Stunde einer neuen Kaste von Privatisierungsgewinnern, die heute ihr Unwesen in ganz Deutschland treiben. An einem Beispiel: Kombinate, wie Sie wissen, sind staatliche Betriebe gewesen, die ihre Überschüsse an den Staat DDR überwiesen haben. Das waren größere Einnahmequellen als die Steuern. Da die Kombinate, wie Sie ja wissen, vielfältige Aufgaben hatten: Sozialbereich, Kulturbereich und so weiter, wurde ein Teil dieses Gewinnes zurückgeführt zu den Kombinat.

Das wurde geschleust über DDR-Banken. Aber es waren keine Kredite, sondern eben eine "Rüberschleusung" (im Sinne von Transfer). Aber dummerweise wurden sie in diesen DDR-Banken, die keine Banken im kapitalistischen Sinne waren, als Kredite verbucht. Als jetzt der Zusammenbruch der DDR vor der Tür stand, haben das schlaue Köpfe im Westen mitbekommen und haben sich dann für einen "Apfel und ein Ei" über die "Veruntreuhand" (Anmerkung: Treuhand: Anstalt des Öffentlichen Rechts, die DDR-Betriebe privatisieren sollte) dann diese Banken gekauft und haben dann diese Kredittitel gehabt, diese angeblichen Kredittitel und haben die gefordert auch von kerngesunden Kombinat plus 10 % Zinsen.

Sie haben dann gesagt: "Das wollen wir jetzt sofort zurück haben, ihr schuldet uns das." Obwohl jeder gesagt hat: Quatsch, Blödsinn das sind ja überhaupt gar keine Anleihen. Das sind lediglich Gewinnrückführungen. Klugerweise war im Westen eine Instanz errichtet worden durch das Bundesfinanzministerium: der Erblastentilgungsfond. Das im Schweiß erarbeitete Volksvermögen der DDR war eine Erblast. Bei diesem Erblastentilgungsfond sollten aus Steuermitteln von Ostdeutschen und Westdeutschen die Verluste von Investoren - westlichen Investoren - im Osten ausgeglichen werden.

Jetzt sind die dahingegangen und haben gesagt: "Unser Kombinat hier, wo wir die Kredittitel gekauft haben, ist leider auf Grund dessen Pleite gegangen. Wir wollen jetzt das Geld von euch zurück haben." Auf diese Tour, durch diese angeblichen Kredite, haben die Steuerzahler in Ostdeutschland, in Westdeutschland gleichermaßen diesen Abenteurern, diesen Freibeutern 200 Milliarden DM geschenkt.

Während man in der DDR alle Menschen unter Pauschalverdacht gesteckt hat, sie seien alle Stasi-Spitzel und sie dann aufeinander losgegangen sind und während man die Ostdeutschen dann mit diesem schönen Titel Ossi versehen hat und sie damit sozusagen unfähig machte für die wirkliche Wiedervereinigung von Deutschland, sind die Gangster dann unbemerkt wegge-
laufen. Das erinnert mich an Komödien aus den 50iger Jahren, wo so ein Markt ist. Da stiehlt einer etwas von einem Marktstand und dann entsteht auch schon Aufregung. Und dann geht jemand anderes weg und der Dieb ruft dann: "Haltet den Dieb!"

Alle rennen hinter dem "Dieb" her. Und er selber kann dann unbehelligt weglaufen. So sind diese Leute dann weggelaufen, unbehelligt. Andererseits haben ja Absolventen von westdeutschen Universitäten in Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre im Osten Privatisierer gespielt. Sie haben sich pro Stunde 1.000 DM aufschreiben lassen, was unter anderem dann von der Treuhand anstandslos überwiesen wurde.

Sie haben da ihr Unwesen in den Kombinatbüros getrieben und es mußten die Steuerzahler in Ost- und Westdeutschland gleichermaßen im Jahre 1993 450 Millionen D-Mark an diese Milchbärte bezahlen, meine Damen und Herren. Das war prima. So gestärkt hat man sich gesagt: "Wow, wenn das so völlig ungestört abgeht, dann machen wir das doch in ganz Deutschland." Und das ist die Geburtsstunde dessen, was wir jetzt hier erleiden.

Nämlich eine ganz neue Dimension der Privatisierung und eine Gehirnwäsche, um uns diese Dreiteilung der Wirtschaft vergessen zu machen. Hurra, wieder eine Landesbank aufgelöst, schon wieder was privatisiert. Wir brauchen doch keine Landesbanken! Wir brauchen doch keine Sparkassen! Neue Akteure: hier wurde so viel Geld angehäuft, daß das dann abgelaicht wurde in Stiftungen. Stiftungen sind Steuerbefreiungsmodelle, wo man ein Kapital hat, das ist steuerbefreit und auch die Zinserträge sind steuerbefreit.

Wir hatten im Jahre 2000 10.000 Stiftungen. Heute haben wir rund 22.000 Stiftungen, die schätzungsweise ein Vermögen von 100 Milliarden Euro bei sich horten. Wir haben also jetzt bei uns die Situation, daß Stiftungsherren, wie dereinst Könige oder Fürsten in selbstherrlicher Manier bestimmen, wer in den Genuß von irgendwelchen Wohltaten gerät. Ich nenne das neo-feudale Bakschisch-Wirtschaft. Es ist kein Rechtsanspruch mehr da. Über das Geld stimmt nicht die demokratische Gemeinschaft ab, wer in den Genuß kommen soll, sondern irgendwelche dubiosen Stiftungsherren teilen jetzt aus ihrem Füllhorn aus. "Danke!"

Steuerflucht, Steuerbetrug, Steuervermeidung ist Volkssport. Geschätztes Steuerfluchtgeld: aktuell 190 Milliarden Euro im Jahre 2014. Der Bund nahm damals ungefähr 250 Milliarden Euro ein. Das macht zusammen 440 Milliarden Euro aus. Wir könnten alles finanzieren: zufriedene Beamte, unbestechlich, gut bezahlt, ausgeschlafen; einen guten Sozialbereich; einen guten Kulturbereich. Man bräuchte sich nicht zu profilieren als Politiker, daß man jetzt wieder irgendwo einen Kulturetat gestrichen hat.

Welch ein Staatsvermögen wäre das? Der Staat ist nicht handlungsunfähig. Es ist so als wenn man jemanden ins Bein schießt und sagt dann: "Guck' mal, der kann ja gar nicht gehen, der kann das doch gar nicht machen." Ja, und eine Stiftung ist Staat im Staate Bertelsmann. Das ist die Kraft der zwei Herzen. Das eine Herz ist die Bertelsmann-Stiftung, das andere Herz ist der Medienkonzern Bertelsmann. Sie arbeiten sich prima zu gegenseitig.

Auf der einen Seite, wenn die Bertelsmann-Stiftung irgendwelche Ideen ausgeheckt hat, die dann den Menschen draußen im Lande vermittelt werden sollen, dann macht das eben der Bertelsmann Konzern mit seinen Medien RTL, Spiegel, Stern. Und wenn der Konzern jetzt ir-

gendwie steuerbefreit ein Kostenersparnis-Modell entwickeln lassen will, dann macht das die Stiftung - wunderbare Arbeit! Die sind so wichtig und mächtig, daß Gunter Thielen, der langjährige Präsident der Bertelsmann Stiftung, gesagt hat: "Es ist uns egal wer regiert."

In der Tat, sie haben damals, als Kohl ihre Vorgaben damals nicht schnell genug umgesetzt hat, dann eben Schröder und Fischer eingesetzt, die nicht nur den ersten völkerrechtswidrigen Angriff auf ein anderes Land seit Hitler zustande gebracht haben, nämlich auf Jugoslawien, sondern auch eine beispiellose Enteignungswelle in Deutschland losgetreten haben. Sie arbeiten mit dem Zentrum für Hochschulentwicklung sehr dezent daran, das auch hier zehn Exzellenz-Universitäten mit allen Mitteln ausgestattet sind und alles forschen dürfen und alles denken dürfen.

Darunter tausende von (Anmerkung: eventuell Versprecher: für?) KLIPS-Universitäten, wo dann das Wasser durch die Aula rieselt, so wie es in den USA gang und gäbe ist. Das Projekt Schule & Co. in Nordrhein-Westfalen: Dort sind 250 Schulen. Die werden als betriebswirtschaftlich autonome Einheit geführt, kapitalistisch-profitorientiert. Sie sind natürlich noch nicht an der Börse, aber es ist in Arbeit. Das Land Nordrhein-Westfalen hat sogar 200 Lehrer neu eingestellt, nicht um den Lehrermangel zu beheben, sondern um für diesen Vorgang staatlich bezahlte Controller zu haben. Für diesen Privatisierungsgang.

Und Sie wissen, kurz vor Ende der letzten Wahlperiode hat die Bundesregierung noch ein Gesetz durchgebracht, das genau diese Sachen möglich macht. Klingt so alles sehr selbstlos: Das Volk, der Staat, der Bund soll die armen Länder unterstützen und die Kommunen. Aber um den Preis, daß jetzt der Bund ganz anders mitarbeiten und mitreden kann. Mit der Möglichkeit, daß auch Konzerne an Schulen mitarbeiten.

Ich lebe ja mit meiner Frau in Marburg, da haben wir hautnah mitbekommen, was es heißt, Krankenhäuser zu privatisieren - auch von Bertelsmann unterstützt. Das Universitätsklinikum Gießen hatte rote Zahlen geschrieben, das Universitätsklinikum Marburg hatte schwarze Zahlen geschrieben. Damit das zusammen, sage ich mal, attraktiv über den Ladentisch gehen kann, wurden die Beiden zwangsfusioniert, ein Riesenunsinn, dann als Nächstes an die Börse gebracht und über den Ladentisch an Rhönklinikum - einer privaten, profitorientierten (ich glaube sogar, es ist eine Aktiengesellschaft, keine Ahnung) und dann an Fresenius-Medical-Care.

Die Leute haben da fürchterlich zu leiden. Menschen haben demonstriert, haben Institute besetzt. Es hat alles nicht interessiert. Auch Verwaltungsakte werden privatisiert. Es gibt den Unterkonzern Arvato. Der arbeitet in England schon nach dem Modell, in Würzburg soll das durchgesetzt werden. Die Gewinnquelle dafür ist die Automatisierung und die Personaleinsparung. Und das ist so die Basis, wie man dann Geld verdienen will.

Dann werden Sie in Zukunft nicht mehr eine Person antreffen, der Sie den Wunsch um Erhöhung des Wohngeldes vortragen und vielleicht noch jemand in die Augen gucken können, sondern Sie werden das alles online machen. Terror des Qualitätsmanagements kommt auch dazu, ist Vorbereitung der Privatisierung. Es geht nicht darum, eine neue Kaste von Schmarotzern zu alimentieren in erster Linie, sondern es geht darum, alles bereit für die Börse zu machen. Um quantitativ vergleichbar zu machen, was eigentlich qualitativ nicht zu vergleichen ist.

Also die Skalpeldrehung eines Herzchirurgen mit der Schlüsseldrehung eines Hausmeisters irgendwie quantitativ vergleichbar zu machen. Auch wenn das Hokuspokus ist, es ist unerlässlich, um das Ganze in Wert zu setzen. Der Dokumentationszwang der Krankenschwestern, das wissen Sie alle, sie sind ja hauptsächlich damit beschäftigt, jeden Furz, der in der Station passiert ist, aufzuschreiben, anstatt sich jetzt noch um die Patienten zu kümmern. Die Automatisierung ist die Grundlage, daß das Ganze rentabel wird und an die Börse kommt. Automatisierung hatten wir nach der industriellen Revolution.

Jetzt haben wir die Automatisierung von so anspruchsvollen Dingen wie Dienstleistungen. Man weiß natürlich auch, auf den Faktor Mensch kann man darin nicht ganz verzichten, aber bitte schön, er soll nichts kosten. Das ist die Stunde des Ehrenamtes, des zivilgesellschaftlichen Engagements. Das Beste im Menschen, seine Hilfsbereitschaft, seine Liebe, seine Empathie, wird hier mißbraucht, um diese Kalkulation der Privatisierung und des gewinnbringenden Geschäftes zu realisieren.

Natürlich muß auch der Sterbende von irgendeinem Menschen betreut werden und wenn die Krankenschwester Dokumentationen schreiben muß, dann muß es eben ein Ehrenamtlicher machen. 23 Millionen Deutsche sind angeblich ehrenamtlich tätig, da ist natürlich auch der Bursche mit drin, der im Squash-Center Klo putzt, um 2 Stunden kostenlos Squash spielen zu können. Es gibt in jeder größeren Stadt eine Freiwilligenagentur. Da sitzt meistens ein hauptamtlich Beschäftigter. Das ist irgendein lokaler Grüner, der endlich mal regelmäßig Geld verdient. Bundesweit gibt es eben einen Dachverband der Freiwilligenagenturen, dessen Geschäftsführer war bis vor kurzem Michael Kellner, der jetzt für die Grünen die unsäglichen Jamaika-Verhandlungen managt.

Im Vorstand sitzen nicht nur ganz oben die Vertreter der Sozialverbände, der Kirchen, der Kommunalen-, Länder- und Bundesebenen, sondern natürlich an noch exponierterer Stelle private Banken und Unternehmensberatungsstellen. Das war jedenfalls, als ich das Buch geschrieben habe, aus dem Internet noch eindeutig zu ersehen. Heute haben die sich auch hinter wohltätigen Stiftungen versteckt. Wahrscheinlich aufgrund dessen, daß ich das mal so ein bißchen skandalisiert habe.

Das Ehrenamt ist eben unverzichtbar. Ich hab das hier mal etwas ausführlicher gesagt, weil ich weiß, daß viele von Ihnen in genau diesen Bereichen arbeiten und daß Sie mal sehen, wo der Grund für Ihre Schlaflosigkeit und Ihr Zähneknirschen und Ihre Magengeschwüre herkommt.

Die Außenpolitik wird auch privatisiert, sie werden es kaum glauben. Es gab dieses Papier von der German Marshall Fund of the United States und der Stiftung Wissenschaft und Politik: "Neue Macht und neue Verantwortung" von 2013, daß auch in der Anstalt schon mal skandalisiert wurde im Zusammenhang mit der Münchner Sicherheitskonferenz.

Ein Aspekt ist da nicht beachtet worden: In diesem Gremium, was das Papier vorbereitet hat, saßen eben auch Ministerialbeamte aus dem Außenministerium und Politiker aus dem Außenministerium aber auch unser lieber Herr Stefan Liebich von der Linkspartei.

Dort heißt es in diesem Papier programmatisch im Originalton, ich hab jetzt nichts hier satirisch überzogen: "Außenministerien haben schon lange kein Monopol mehr über die Definition und Umsetzung der Außenpolitik. Sie werden sich entwickeln müssen zu Impulsgebern und Netzwerkmanagern, die Meinungs- und Entscheidungsprozesse organisieren."

Meine Damen und Herren, die von uns gewählten Außenpolitiker haben jetzt nicht mehr die Aufgabe unseren Willen durchzusetzen, nicht einmal auf dem Papier, wenn das durchkommt, sondern sie müssen dann Entscheidungsprozesse moderieren. Das ist Governance an Runden Tischen von Konzernen, Banken usw. und Politiker sind auch ein Teil davon. Medienmacht, noch ganz kurzes Schlaglicht: Es gibt ja keinen einzigen Top-Journalisten in ganz Deutschland mehr, der seine Karriere nicht dem Transatlantischen Netzwerk verdankt.

Nur ein paar Namen: Theo Koll, Werner Sonne, Tom Buhrow, Gerd Ruge, auch dieser nette Herr Ulrich Wickert, dieser ganz nette Herr Thomas Roth, Ulrich Wilhelm, Rolf Clement, der mit der knarrenden Stimme beim Deutschlandfunk, Peter Frey, Elmar Theveßen, Michael Kolz, Matthias Naß und bei dem letzteren, der jetzt noch kommt, brauch ich dann mit Sicherheit nichts mehr zu erzählen: Claus Kleber, der wurde ja vorhin schon mal erwähnt. (Applaus) Finden Sie das gut? (lacht)

Ich komme jetzt zum Ende meines Vortrages und zwar noch mal kurz zu Europa. Europa, also

diese EU meine ich jetzt (Europa ist etwas Großartiges), also die EU, diese europäische Krake namens Europäische Union ist ja nicht, wie behauptet wird, aus dem Wunsch der Völker entstanden, nach dem 1. Weltkrieg sofort zu einem großen Volk zu verschmelzen. Man hatte erst mal andere Probleme: sein Haus wieder aufzubauen, sich etwas zu essen zu holen etc.

Das wußte auch die US-Regierung, deswegen hat sie über den CIA eine Tarnorganisation aufmachen lassen, das American Committee for United Europe (Amerikanisches Komitee für ein Vereinigtes Europa), die dann Geld an scheinbare Massenorganisationen in Europa kanalisiert haben. Der Zweck war zunächst eine geostrategische Flurbereinigung der noch sehr schwächlichen westeuropäischen Staaten, daß die nicht den USA entgleiten und womöglich den Schmeicheleien der Sowjetunion verfallen.

Die Funktion hat sich mittlerweile geändert, die Sowjetunion gibt es nicht mehr. Mittlerweile geht es darum, ohne demokratisches Mandat marktradikale Diktate durchzudrücken von oben nach unten. Und die entscheidenden Dinge passieren auch nicht in der EU, sondern auch da sind die Macher hinter den Kulissen, die ich ihnen kurz vorstellen möchte:

Da gibt es zum Beispiel den Business Roundtable in den USA, ein aggressiver Verein von CEOs (Chief Executive Officers) - das sind die Konzernlenker, die über die Tagespolitik hinausdenken und gucken, wie sie ihren Megakonzerne langfristig weltweit plazieren können.

Dieser Verein hat seit seiner Gründung 1972 jede vernünftige Maßnahme im Weißen Haus und im Kongreß zu Fall gebracht. Europäischerseits: Business Europe, der Dachverband europäischer Unternehmerverbände. Da sind BDI (Anmerkung: Bundesverband der Deutschen Industrie) und BDA (Anmerkung: Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände) deutscherseits dabei. Da sind 1.200 Mitarbeiter ständig beschäftigt, hauptamtlich bezahlt, Vorgaben dieser Verbände zu formulieren, zu lobbyieren und zu gucken, wenn sie dann Gesetzeskraft gewonnen haben.

Dann auch noch mal zu überprüfen, ob das korrigiert werden muß. Kann aber nicht so aggressiv auftreten, weil er sehr unterschiedliche Unternehmer vertritt. Und was beachtlich ist, meine Damen und Herren: TTIP, alle sprechen von TTIP. TTIP ist auf der Ebene der Unternehmerverbände bereits Realität.

Seit 2013 gibt es einen Dachverband nordamerikanischer und europäischer Unternehmerverbände. TTIP hat hier schon stattgefunden, er heißt Transatlantic Business Council. Der Andere ist Transatlantic Policy Network. Es gibt ja nebenbei noch, dümpelt ja noch ein Europaparlament im verschlafenen Straßburg im Elsaß vor sich hin. Das spricht schon mal Bände, daß die nicht auch in Brüssel sind. Die Legislative soll ja die Executive, also das Parlament soll ja die Regierung überprüfen. Wie sollen die das denn von Straßburg aus machen?

Dort im Europaparlament gibt es ebenfalls eine transatlantische Organisation, die ihre Kollegen dafür gewinnen sollen, sich dieser transatlantischen Linie anzuschließen. Da sind deutscherseits dabei: Elmar Brok von der CDU aus Gütersloh. Das liegt nahe, denn er ist einer der heftigsten Lobbyisten von Bertelsmann. Dann natürlich unser lieber Freund Reinhard Bütikofer, dessen krauses, graues Haupthaar man neulich betrachten durfte bei den Jamaika-Verhandlungen. Dann haben wir noch Jo Leinen von der SPD.

Aber der wichtigste Vertreter, nach meiner Meinung und auch nach seiner eigenen Einschätzung, ist der European Round Table of Industrialists. Die haben auch eine Webseite, wo er sagt: Wir haben alle wichtigen Vorhaben der EU geschrieben und die wurden dann Eins zu Eins übernommen. Also da treffen sich jedes Jahr 50 handverlesene CEOs aus Europa, immer vier Mal im Jahr in dem Land, das immer gerade die EU-Ratspräsidentschaft inne hat. Um ein Beispiel zu geben, wie es gelaufen ist oder wie es funktioniert:

Im März 2013 zitierte Frau Merkel den damaligen französischen Staatspräsident François Hollande und Herrn Barroso, den damaligen EU-Präsidenten ins Kanzleramt. Dort saßen bereits rein zufällig fünfzehn Herren vom European Round Table of Industrialists. Die hatten

einen Wunschkatalog dabei, den sie dann diesen Herrschaften und Damschaften vorgetragen haben, und da entwickelte sich wie ein Pfingstwunder eine Working Group on Competitiveness von deutscher und französischer Regierung.

Also eine Arbeitsgruppe in Wettbewerbsfähigkeit. Ich dachte eigentlich, daß Länder sich solidarisch gegenseitig helfen. Die Ideologie der Marktradikalen geht aber dahin, daß jedes Land das andere kaputt konkurriert. Das sieht man jetzt auch wie Deutschland die südeuropäischen Staaten, bis ihnen nur noch die Augen zum Weinen bleiben, niederdrückt. Diese Competitiveness und das Regierungspapier, was da entstanden ist, das war damals noch im Internet. Jetzt hat man das entfernt, nach Veröffentlichung meines Buches.

Das (Anmerkung: Regierungspapier) fordert: "Die Europäische Union soll davon absehen, neue Gesetzesvorschläge einzubringen, die für Investitionen schädlich sind. Die Wirksamkeit öffentlicher Ausgaben muß zu jeder Zeit strenger Überprüfung unterliegen. Das Angebot an öffentlichen Dienstleistungen muß dem Wettbewerb durch Initiativen und Vorschlägen aus dem Privatsektor ausgesetzt werden. Es muß ein erstrangiges Ziel werden, öffentliche Ausgaben in Frankreich und Deutschland zu verringern."

Ganz einfach mal so, warum wird nicht begründet. "Öffentliche Ausgaben und öffentliche Regulierungen müssen solche Investitionen bevorzugen, die Wachstum erzeugen." Egal, wach dich zu Tode. "Erweiterung der öffentlich-privaten Partnerschaften kann die Effizienz im Bereich der Verkehrsplanung beträchtlich erweitern." Und jetzt denken Sie mal daran, was gerade mit den Autobahnen in Deutschland so angedacht wird: die Privatisierung. Und was da gerade gesetzlich durchgezogen wurde. Über TTIP müssen wir jetzt im Moment nicht so deutlich sprechen, weil:

Der German Marshall Fund of the United States ist ja aus der Deckung gegangen und hat in einem öffentlich annoncierten Artikel in der "ZEIT" und anderen transatlantischen Kampfblättern geschrieben: Wir müssen leider alle unsere Vorhaben für 4 Jahre auf Eis legen. Zumindest solange wie der Trump regiert, können wir das jetzt nicht durchziehen. Halte durch, wir machen dann weiter. Wir haben jetzt mal eine kleine Pause, in der wir uns darüber Gedanken machen können, was wir dem jetzt entgegen setzen, diesem transatlantischen Druck.

Zum einen möchte ich daran erinnern, und ich möchte, daß Sie das alle auch mit nach Hause nehmen und überall sagen, wir müssen unser Erbe in Ehren halten. Unsere Altvorderen haben sich abgeschuftet unter widrigsten Bedingungen damit es uns einmal besser geht. Aber nicht dafür, daß wir dieses Vermögen an den Roulette-Tischen der Börsen verjuxen. (Beifall der Zuhörer)

Wir müssen öffentlich-rechtliche und genossenschaftliche Wirtschaft und staatliche Wirtschaft in Ehren halten. Sparkassen zum Beispiel, ja, Sparkassen sind wichtig, um Geld, was in der Region erzeugt worden ist, in der Region zu halten und den Menschen wieder zugute zu kommen zu lassen und nicht das irgendwo verjuxen zu lassen, in irgendeinem Staudamm-Projekt von Brasilien.

Und Landesbanken haben auch eine Funktion. Das ist sozusagen ein Schutzwall gegen die feindliche Übernahme von ganzen Regionen durch Globalkonzerne. Und da wird jeden Tag gefeiert: Ah, jetzt haben wir wieder die Landesbank abgeschossen und die Landesbank wird jetzt privatisiert.

Wehren Sie sich mit allen Kräften dagegen, allein im Namen ihrer Vorfahren, die sich abgeschuftet haben. All diese wunderbaren Sachen: Arbeiterbewegung und Bildungsbürgertum gemeinsam auf den Weg zu bringen. Das war eine wunderbare Leistung.

Das kann man verbinden, wir haben gute Chancen, man kann das verbinden mit weltweiten Bewegungen. Schon jetzt arbeiten achthundertmillionen Menschen auf dieser Erde in Genossenschaften, haben sich aus dem Hamsterrad des Marktradikalismus befreit. Damit müssen wir uns kurzschließen.

Und schließlich noch, tut sich auch was, wo ich dachte, ob ich das noch erleben darf. Ja, ich darf es erleben. Es ist wohl eine Götterdämmerung dieses Systems jetzt in Sicht. Nämlich, China und Rußland reichen uns die Hände und sagen, wir können zusammen ein schönes, wohlhabendes Eurasien aufbauen.

Das Seidenstraßen-Projekt ist sehr wichtig und es wird, muß ich Ihnen sagen, intern schon längst in den Banken und so weiter, abgesprochen. Nicht daß wir schon wieder draußen stehen und aus dem Besitz der US-Amerikaner gleich in den Besitz der Chinesen übergehen, sondern wir müssen uns kreativ einbringen.

Wir müssen sagen, was wir dabei haben möchten bei dem Deal. Dazu müssen wir aufgeklärt sein und wissen, worum es geht. Ich wünsche mir, daß wir alle nicht länger aus der Froschperspektive gucken, sondern jeder von uns ist jetzt ein Staatsmann und überlegt, wie kann man weltweit das Ganze voranbringen. Es gibt Zukunft und Hoffnung und in diesem Sinne, vielen Dank meine Damen und Herren. (Beifall) ...

Interview und Vortrag mit Hermann Ploppa vom 17.11.2017 in Bautzen.<<

Die Bilderberger

Die Geheimorganisation der sog. "Bilderberger" (Hauptziele: Weltstaat, Weltarmee, Weltregierung) wurde im Jahre 1954 durch Prinz Bernhard der Niederlande im Hotel de Bilderberg in Oosterbeek/Niederlande gegründet. Ein internationales Beratungskomitee entscheidet, wer zu dem jährlichen Treffen der "unsichtbare Weltregierung" eingeladen wird.

Bekannte Teilnehmer (Bilderberger) von A-Z:

Abs, Hermann Josef (1901-1994, deutscher Bankier, 1938-45 Vorstandsmitglied der Deutschen Bank AG, 1957-67 Vorstandssprecher der Deutschen Bank AG).

Agnelli, Giovanni (1921-2003, italienischer Industrieller, geschäftsführender Gesellschafter des Fiat-Kraftfahrzeugunternehmens).

Bahr, Egon (1922-2015, deutscher SPD-Politiker, Mitgestalter der Neukonzeption der deutschen Ostpolitik "Wandel durch Annäherung", 1976-91 Präsidiumsmitglied der SPD, 1984-94 Leiter des Instituts für Friedensforschung und Sicherheitspolitik).

Barzel, Rainer (1924-2006, deutscher Jurist und CDU-Politiker, 1962-63 Bundesminister für gesamtdeutsche Fragen, 1971-73 Vorsitzender der CDU, unterlag 1972 als Kanzlerkandidat beim konstruktiven Mißtrauensvotum gegen Willy Brandt, 1983-84 Bundestagspräsident).

Beitz, Berthold (1913-2013, deutscher Industrieller, 1953-67 Generalbevollmächtigter des Krupp-Konzerns, 1970-89 Vorsitzender des Aufsichtsrates der Friedrich Krupp GmbH, 1967-2013 Vorsitzender des Kuratoriums der Alfred-Krupp-von-Bohlen-und-Halbach-Stiftung).

Biedenkopf, Kurt (*1930-, deutscher CDU-Politiker, 1973-77 Generalsekretär der CDU, von Oktober 1990 bis zum vorzeitigen Rücktritt im April 2002 Ministerpräsident in Sachsen).

Brandt, Willy, eigentlich Herbert Ernst Karl Frahm (1913-1992, deutscher Journalist, emigrierte 1933 nach Dänemark und später nach Norwegen, 1957-1966 Regierender Bürgermeister von Berlin, 1964-1987 SPD-Vorsitzender, 1966-1969 Vizekanzler und Außenminister, 1969-1974 Bundeskanzler, bildete 1969 eine Koalitionsregierung aus SPD und FDP, verfolgte in der Ostpolitik den umstrittenen "Wandel durch Annäherung", unterzeichnete am 7. Dezember 1970 den "Warschauer Vertrag", das US-Magazin "TIME" wählte ihn im Jahre 1970 zur "Person des Jahres", erhielt 1971 den Friedensnobelpreis, 1974 Rücktritt wegen einer Spionageaffäre, 1976-1992 Präsident der Sozialistischen Internationale).

Brzezinski, Zbignjew (1928-2017, amerikanischer Politikwissenschaftler, von 1966-1968 und 1977-1981 Sicherheitsberater der US-Präsidenten Johnson und Carter).

Bush, George Herbert Walker (1924-2018, amerikanischer Politiker der republikanischen Partei, 1971-73 Botschafter bei der UNO, 1976-77 CIA-Direktor, 1981-89 US-Vizepräsident; 1989-93 der 41. Präsident der USA).

Carrington, Peter Alexander Rupert, 6. Baron (1919-2018, britischer Politiker, Konservative Partei, 1970-74 Verteidigungsminister, 1979-82 als Außenminister wesentlich an der Lösung des Rhodesienkonflikts beteiligt, 1984-88 Generalsekretär der NATO).

Carstens, Karl (1914-1992, deutscher Jurist und CDU-Politiker, 1979-84 Bundespräsident).

Clinton, William (Bill) Jefferson (*1946-, amerikanischer Jurist und Politiker der demokratischen Partei, 1979-81 und 1983-93 Gouverneur von Arkansas, 1993-2001 der 42. Präsident der USA).

Dahrendorf, Ralf (1929-2009, britischer Soziologe und Politiker, 1970-74 EG-Kommissar, 1974-84 Leiter der London School of Economics, 1988-97 Rektor am Saint Anthony's College in Oxford; bedeutender Vertreter der liberalen Gesellschafts- und Staatsidee).

Dohnanyi, Klaus von (*1928-, deutscher SPD-Politiker, 1972-74 Bundesminister für Bildung und Wissenschaft, 1976-81 Staatsminister im Bundesaußenministerium, 1981-88 Erster Bürgermeister von Hamburg).

Dulles, Allen (1893-1969, amerikanischer Politiker, 1953-61 CIA-Direktor und Mitglied der Warren-Kommission, als CIA-Direktor maßgeblich an den Umstürzen im Iran und in Guatemala beteiligt).

Engholm, Björn (*1939-, deutscher Politiker der SPD, 1981-82 Bundesminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, 1988-93, Ministerpräsident in Schleswig-Holstein).

Erhard, Ludwig (1897-1977, deutscher CDU-Politiker, 1949-63 Wirtschaftsminister, Verfechter der sozialen Marktwirtschaft, seit 1957 Vizekanzler, 1963-66 Bundeskanzler, 1966-67 Bundesvorsitzender, seitdem Ehrenvorsitzender der CDU).

Erler, Fritz (1913-1967, deutscher SPD-Politiker, 1939-45 in NS-Haft, seit 1964 Stellvertreter Vorsitzender der SPD, Fraktionsvorsitzender im Bundestag).

González Márquez, Felipe (1942-, spanischer Politiker, Sozialistische Partei, 1974-97 Generalsekretär des Partido Socialista Obrero Español (PSOE); 1982-96 Ministerpräsident).

Hallstein, Walter (1901-1982, deutscher Politiker, 1958-67 Präsident der Kommission der EWG, nach der Hallstein-Doktrin brach die Bundesrepublik Deutschland ab 1955 die diplomatischen Beziehungen mit jenen Staaten ab, die die DDR anerkannten, die Hallstein-Doktrin wurde 1973 mit dem Abschluß des Grundvertrages aufgegeben).

Herrhausen, Alfred (1930-1989, deutscher Bankfachmann, seit 1971 Vorstandsmitglied und später Vorstandssprecher der Deutschen Bank AG, wurde bei einem Sprengstoffattentat der RAF ermordet).

Kiesinger, Kurt Georg (1904-1988, deutscher Jurist und CDU-Politiker, 1966-69 Bundeskanzler; 1967-71 Bundesvorsitzender der CDU).

Kissinger, Henry Alfred (*1923-, amerikanischer Politiker, 1973-77 US-Außenminister, erhielt 1973 für seine Bemühungen um den Waffenstillstand in Vietnam den Friedensnobelpreis).

Kohl, Helmut (1930-2017, deutscher CDU-Politiker, 1969-1976 Ministerpräsident in Rheinland-Pfalz, 1973-1998 Bundesvorsitzender der CDU, 1976-2002 Mitglied des Bundestages, 1982-1998 Bundeskanzler, setzte sich 1989/90 für die zügige Verwirklichung der Vereinigung Mittel- und Westdeutschlands ein: lehnte während der deutsch-sowjetischen Verhandlungen im Jahre 1990 eigenmächtig die angebotene Rückgabe Ostdeutschlands ab und akzeptierte die französische Forderung, die deutsche DM-Währung abzuschaffen, erhielt 1996 die Goldmedaille der jüdischen Freimaurerloge B'nai B'rith, 1999/2000 Mittelpunkt einer Finanz- und Parteispendenaffäre, im Februar 2001 wurde ein Ermittlungsverfahren wegen "geringer Schuld" gegen Zahlung einer Geldbuße in Höhe von 300.000 DM eingestellt).

Kopper, Hilmar (*1935-, deutscher Bankmanager, 1989-97 Vorstandssprecher der Deutschen Bank AG, 1998-2007 Vorsitzender des Aufsichtsrats der Daimler-Chrysler AG).

Lambsdorff, Otto Graf (1926-2009, deutscher FDP-Politiker, 1977-84 Bundeswirtschafts-

minister, 1988-93 Vorsitzender der FDP).

Leisler Kiep, Walther (1926-2016, deutscher CDU-Politiker, 1971-1992 Schatzmeister der CDU).

Löwenthal, Richard (1908-1991, deutscher Journalist und Politikwissenschaftler, emigrierte 1935 nach London, seit 1945 als Journalist tätig, arbeitete später in der Grundwertekommission der SPD).

Luns, Joseph (1911-2002, niederländischer Jurist und Politiker, 1956-71 Außenminister, förderte die europäische Integration, 1971-84 Generalsekretär der NATO).

Martens, Wilfried (1936-2013, belgischer Politiker, 1972-79 Vorsitzender der flämischen Christlichen Volkspartei – CVP -, 1979 bis April 1981 und Dezember 1981-92 Ministerpräsident, 1990-99 Präsident der Europäischen Volkspartei).

McNamara, Robert Strange (1916-2009, amerikanischer Wirtschaftswissenschaftler und Politiker, 1961-68 Verteidigungsminister der USA, 1968-81 Präsident der Weltbank, veröffentlichte 1995 sein kontroverses Buch "Vietnam. Das Trauma einer Weltmacht").

Merkel, Angela (*1954-, ab 1990 Pressesprecherin des DA-Vorsitzenden und MfS-Mitarbeiters Wolfgang Schnur, seit März 1990 stellvertretende Regierungssprecherin der Ost-CDU, 1991-1994 Bundesministerin für Frauen und Jugend; 1994-1998 Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, 1998-2000 CDU-Generalsekretärin, 1999 spielte "Kohls Mädchen" während der CDU-Finanz- und Parteispendenaffäre die Rolle der rückhaltlosen Aufklärerin, da sie nicht mit dem Spendenskandal der "Patriarchen" Kohl, Schäuble u.a. in Verbindung gebracht werden konnte, Merkel forderte z.B. am 22.12.1999 in der FAZ die CDU auf, sich von Kohl zu trennen, 2000-2018 CDU-Bundesvorsitzende, nahm im Mai 2005 am "Bilderberger-Treffen" in Rottach-Egern teil, seit dem 22. November 2005 erste Bundeskanzlerin Deutschlands, erhielt 2008 die Goldmedaille der jüdischen Freimaurerloge B'nai B'rith).

Monnet, Jean (1888-1979, französischer Unternehmer und Politiker, koordinierte während des Ersten Weltkrieges maßgeblich die Kriegsmateriallieferungen der westlichen Alliierten, 1919 Mitglied der französischen Delegation in Versailles, von 1919 bis 1923 stellvertretender Generalsekretär beim Völkerbund in Genf, danach in führenden Stellungen bei US-Banken tätig, Gründer einer US-Investmentbank, die auch Geschäftsbeziehungen mit Hitler und der NSDAP unterhielt, beschäftigte sich seit 1938 mit den alliierten Vorbereitungen für den drohenden Zweiten Weltkrieg, koordinierte während des Zweiten Weltkrieges ab 1940 in den USA die Kriegsmateriallieferungen der westlichen Alliierten, erstellte nach dem Zweiten Weltkrieg den sog. "Schumann-Plan", von 1952 bis 1955 erster Präsident der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl bzw. Montanunion, gründete 1955 mit US-Unterstützung das "Aktionskomitee für die Vereinigten Staaten von Europa", wurde später "Vater eines vereinten Europa" genannt).

Müller-Armack, Alfred (1901-1978, deutscher Volkswirtschaftler und Soziologe, prägte den Begriff soziale Marktwirtschaft, veröffentlichte 1960 "Studien zur sozialen Marktwirtschaft").

Palme, Olof (1927-1986, schwedischer Jurist und Politiker, 1969-76 und 1982-86 sozialdemokratischer Ministerpräsident, 1986 ermordet).

Pöhl, Karl-Otto (1929-2014, deutscher Volkswirtschaftler, 1980-91 Präsident der Deutschen Bundesbank).

Ponto, Jürgen (1923-1977, deutscher Jurist und Bankier, seit 1969 Vorstandssprecher der Dresdner Bank AG, 1977 von RAF-Terroristen ermordet).

Rockefeller, David (1915-2017, amerikanischer Bankier und Politiker, gründete im Jahre 1973 mit Zbigniew Brzezinski und anderen die Geheimorganisation "Trilaterale Kommission").

Rothschild, Edmund Leopold de (1916-2009, britischer Bankier, Mitglied der prominenten

englischen Rothschild-Dynastie).

Rühe, Volker (*1942-, deutscher CDU-Politiker), 1989-92 Generalsekretär der CDU, 1992-98 Bundesminister für Verteidigung).

Scheel, Walter (1919-2016, deutscher FDP-Politiker, 1961-66 Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit, 1968-74 FDP-Vorsitzender, 1969-74 Vizekanzler und Außenminister, 1974-79 Bundespräsident).

Schiller, Karl (1911-1994, deutscher Nationalökonom und SPD-Politiker, 1966-72 Bundesminister für Wirtschaft und 1971-72 für Finanzen).

Schmid, Carlo (1896-1979, deutscher Völkerrechtslehrer, SPD-Politiker, 1948/49 maßgebliches Mitglied des Parlamentarischen Rats, 1949-72 Bundestagsabgeordneter, 1949-66 und 1969-72 Vizepräsident des Bundestags, 1966-69 Bundesminister, setzte sich für die Integration Europas ein).

Schmidt, Helmut (1918-2015, deutscher SPD-Politiker), 1969-72 Bundesverteidigungsminister, 1972 Bundesminister für Wirtschaft und Finanzen, 1972-74 für Finanzen, 1974-82 Bundeskanzler, wurde nach dem Bruch der SPD/FDP-Koalitionsregierung am 1.10.1982 durch ein konstruktives Mißtrauensvotum gestürzt).

Schröder, Gerhard (*1944-, deutscher SPD-Politiker, 1990-98 Ministerpräsident von Niedersachsen, 1998-2005 Bundeskanzler, 1999-2004 Vorsitzender der SPD).

Speidel, Hans (1897-1984, deutscher Offizier, kämpfte als Leutnant im Ersten Weltkrieg, 1943 als Chef des Generalstabes eines Armeekorps zum Generalleutnant befördert, 1944/45 als Angehöriger der militärischen Widerstandsbewegung in Haft, beteiligte sich in der Nachkriegszeit am Aufbau der Bundeswehr; 1957-63 Oberbefehlshaber der NATO-Landstreitkräfte in Mitteleuropa).

Springer, Axel (1912-1985, deutscher Zeitungs- und Zeitschriftenverleger, errichtete nach dem Zweiten Weltkrieg in Hamburg, den größten deutschen Zeitungs- und Zeitschriftenverlag: "Bild", "Die Welt", "Hör zu" u.a.).

Stoltenberg, Gerhard (1928-2001, deutscher CDU-Politiker, 1982-89 Bundesfinanzminister, 1989-92 Verteidigungsminister).

Strauß, Franz Josef (1915-1988, deutscher CSU-Politiker, 1945 Mitgründer und seit 1961 Vorsitzender der CSU, 1966-69 u.a. Bundesminister für Finanzen, 1978-88 Ministerpräsident in Bayern; 1980 erfolgloser Kanzlerkandidat der CDU/CSU).

Teufel, Erwin (*1939-, deutscher CDU-Politiker, 1991-2005 Ministerpräsident in Baden-Württemberg).

Tindemans, Leo (1922-2014, belgischer Politiker, 1974-78 Ministerpräsident, 1981-89 Außenminister; 1989-99 Mitglied des Europäischen Parlaments).

Warburg, Eric Moritz (1900-1990, amerikanischer Bankier, Mitglied der prominenten Warburg-Dynastie, 1952 Mitbegründer der Atlantikbrücke und des American Council on Germany).

Wischnewski, Hans-Jürgen (1922-2005, deutscher SPD-Politiker, 1966-68 Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit, 1974-79 Staatsminister).

Wolff von Amerongen, Otto (1918-2007, deutscher Industrieller, 1969-88 Präsident des Deutschen Industrie- und Handelstages).

Wörner, Manfred (1934-1994, deutscher CDU-Politiker, 1982-88 Bundesverteidigungsminister, 1988-94 Generalsekretär der NATO).

Das Nachrichtenmagazin "Der Spiegel" 41/1955 berichtete am 5. Oktober 1955 über ein Treffen der "Bilderberger": >>GEHEIM-KONFERENZ/BONN: Die tödlichen Aspekte

Bayerns Ministerpräsident Dr. Hoegner war etwas verstimmt. Da war in den letzten Septembertagen eine Reihe von Prominenten aus der politischen Welt der westlichen Hemisphäre nach Garmisch-Partenkirchen gekommen, um im Luxushotel "Alpenhof" des alten Bobwelt-

meisters Hanns Kilian eine geheime Konferenz abzuhalten. Keiner der Gäste - das war konzediert - brauchte ein polizeiliches Meldeformular auszufüllen. Aber die Herren hatten es nicht einmal für nötig gehalten, die bayrische Staatsregierung oder wenigstens deren Protokollabteilung zu verständigen, welche Art von Konferenz sie abzuhalten gedachten.

So ging, was im "Alpenhof" am 22. September als Viertage-Konferenz gestartet worden war, als vielumräselte Geheimkonferenz von Garmisch durch die Presse. Von den Freimaurern bis zu den Illuminaten blieb kein Vergleich zu historischen Geheimbünden unbeachtet. In Wirklichkeit wußte man nur, daß Prinz Bernhard der Niederlande zu diesem Treffen eingeladen hatte, daß Politiker und Wirtschaftler aus vierzehn Nationen zum Meinungsaustausch zusammengekommen und daß die 140 Betten des "Alpenhofs" vier Tage lang ausschließlich für diesen Zweck vermietet worden waren.

Das Hotelpersonal hatte Sonderausweise erhalten. Die Gemeindeverwaltung war ersucht worden, sich nicht um die Tagung und ihre prominenten Teilnehmer zu kümmern, und mit den zivilen Hotelgästen hatte auch die Spielbank, die im "Alpenhof" untergebracht ist, für diese vier Tage umziehen müssen.

Was dann anreiste, trug dazu bei, den sagenumwobenen Charakter der Veranstaltung zu festigen. Es kamen unter anderem:

- General Gruenther, Oberkommandierender der Nato-Streitkräfte;
- Lord Ismay, Nato-Generalsekretär;
- Unterstaatssekretär Murphy vom amerikanischen Außenministerium;
- Botschafter außer Diensten Kennan, Privatdozent an der Princeton-Universität;
- Paul Hoffman, Vorsitzender der Studebaker-Packard-Corporation;
- Jean Monnet, Schöpfer der Montan-Union;
- Amintore Fanfani von der italienischen "Democrazia Christiana";
- Guy Mollet, Generalsekretär der französischen Sozialisten;
- Walter Hallstein, Staatssekretär des Bonner Außenamtes;
- Kurt-Georg Kiesinger, Vorsitzender des Bundestagsausschusses für Auswärtige Angelegenheiten;
- Carlo Schmid, Stellvertreter Kiesingers im Außen-Ausschuß;
- Fritz Berg, Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Industrie;
- Wilhelm Alexander Menne, Präsident des Chemie-Verbandes;
- amerikanische und westeuropäische Atomwissenschaftler.

Es war die erste Sitzung des Bilderberg-Kreises auf deutschem Boden. Bilderberg, ein Schloß in Holland, gab diesem Kreis internationaler Prominenz aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft den Namen. Auf Schloß Bilderberg fand im Mai 1954 das Gründungstreffen statt, auf dem Prinz Bernhard der Niederlande den Vorsitz der geheimnisvollen Gruppe einflußreicher Männer der westlichen Welt übernahm. In Barbizon in Frankreich traf man sich zum zweiten, in Garmisch zum dritten Male, und es soll nicht die letzte Zusammenkunft gewesen sein.

Die Konferenzen des Prinzen Bernhard sind der bisher erfolgreichste Versuch, eine Elite zum Erfahrungsaustausch zu versammeln, weil man bei diesen Meetings auf jede diplomatische Konvention verzichtet. Sie sind letztlich eine Art "Verschwörung" potenter Figuren aus der internationalen Hochfinanz, der Industrie und der Politik gegen die Gefahren engstirniger, auf einseitiger Information fußender Kabinettpolitik.

Hauptthemen der Garmischer Konferenz, zu denen geladene Experten die Debattegrundlagen lieferten, waren:

- Möglichkeiten wirksamer westlicher Hilfestellung bei der deutschen Wiedervereinigung.
- Wirtschaftliche Nutzung der Atomkraft, ohne zugleich die neuerworbene Energie rückhaltlos privaten Interessen auszuliefern.
- Die tödlichen Aspekte eines Atomkrieges in Europa und politische Maßnahmen zu seiner

Verhinderung.

Carlo Schmid hielt eine glänzende Rede über die Moskau-Reise der Bonner Delegation und tauschte seine Erfahrungen mit Engländern aus, die im Sommer die Sowjet-Union besucht hatten. Nato-Chef Gruenther mußte ein mehrstündiges Trommelfeuer von Fragen über sich niedergehen lassen, behauptete sich in der lebhaften Diskussion aber glänzend.

In diesem Rahmen konnten auch ungeniert Fragen erörtert werden, die in offiziellen diplomatischen Verhandlungen tabu sind, wie etwa die: ob eine westdeutsche Regierung es vor dem eigenen Volk, besonders aber vor ihren westlichen Verbündeten auf sich nehmen könnte, die Oder-Neiße-Linie anzuerkennen, wenn durch ein so schwerwiegendes Opfer die deutsche Wiedervereinigung ermöglicht werden würde.

Die Teilnehmer der Tagung achteten peinlich darauf, daß auf den Konferenztischen auch nicht die kürzeste Notiz liegenblieb, wenn sie den Sitzungssaal verließen.

Als Bayerns Ministerpräsident Hoegner seinem Unmut darüber Luft machte, daß man ihm von all diesen Dingen nichts gesagt hatte, verabschiedete sich auf dem Flugplatz München-Riem vor dem niederländischen Regierungsflugzeug Prinz Bernhard der Niederlande schon wieder von Paul Rijkens, dem früheren Präsidenten des Unilever-Konzerns, und von dem früheren holländischen Außenminister van Kleffens, der sein Land heute als Botschafter in Portugal vertritt und der als einer der geistigen Initiatoren des Treffens gilt.<<

Das Onlinemagazin "Telepolis" berichtete am 14. November 2011 über die Konferenzen der Bilderberger (x335/9): >>... Ein weiterer besorgniserregender Punkt ist die Teilnahme von Politikern, bevor sie in hohe Ämter gewählt werden. 1991 wurde Bill Clinton von seinem Freund Vernon E. Jordan jr. bei Bilderberg eingeführt. 1992 wurde er Präsident der USA. 1993 nahm Tony Blair an der Bilderberg-Konferenz teil. 1994 wurde er Spitzenkandidat von New Labour. Manche sagen, die Bilderberger würden Präsidenten und Regierungschefs "machen", andere meinen, die Leute aus dem Bilderberg-Kreis hätten eben die Kontakte und das richtige Gespür für die "kommenden" Leute. Nicht zuletzt gibt es eine erstaunliche Kontinuität darin, daß alle NATO-Generalsekretäre der letzten 30 Jahre regelmäßige Bilderberg-Teilnehmer waren.<<

Die Wochenzeitung "JUNGE FREIHEIT" berichtete am 28. März 2014: >>**Aus der Welt der Geheimbünde**

Templer, Illuminaten, Freimaurer, Bilderberger, die Trilaterale Kommission, Skull & Bones - Verschwörungstheoretiker sehen in allen diesen Gruppen geheimbündlerische Aktivitäten am Werk, und so befassen sich Hunderte Bücher, Filme und Magazine mit ihnen. Finstere Mächenschaften, dubiose Phänomene und geheime Missionen wittert auch die zweimonatlich mit einer Auflage von 30.000 Exemplaren erscheinende Zeitschrift *Mysteries*. In der aktuellen Ausgabe März/April 2014 befaßt sie sich unter anderem mit den geheimen Bilderberger-Akten der Schweiz, bizarren PSI-Wundern und dem Geheimnis der Kienbachklamm im österreichischen Salzkammergut.

Im Schweizer Bundesarchiv stieß *Mysteries* auf umfangreiche Akten über die Bilderberg-Treffen der westlichen Machtelite aus hochrangigen Politikern und Finanzoligarchen. Der brenzlige Fund enthält nach Angaben der Zeitschrift als "vertraulich" deklarierte Dokumente über Konferenzen der Bilderberger zwischen 1958 und 2003. Die lange geheimgehaltenen Treffen der Weltmächtigsten, die einmal im Jahr abwechselnd in Europa und in den USA unter Ausschluß der Öffentlichkeit stattfinden, wurden offenbar sowohl von der deutschen als auch von der Schweizer Regierung heimlich mit Steuergeldern finanziert.

Ein durchaus umstrittenes Vorgehen, da die gut betuchten Wirtschaftsführer und Parlamentarier offiziell zu einem Privattermin unterwegs waren. Doch sind sie inhaltlich, organisatorisch und finanziell so eng mit Regierungspolitikern der westlichen Staaten verflochten, daß für sie nicht nur Polizisten und Personenschützer, sondern auch gepanzerte Limousinen und Heliko-

pter bereitwillig zur Verfügung gestellt werden. Zudem sorgte die Schweizer Luftwaffe für den Transport des nimmersatten Millionärsklubs, dem dann auf Kosten der Steuerzahler üppi-ge Luxus-Dinner ausgerichtet wurden. Kritische Nachfragen von Bürgern, Journalisten und Abgeordneten dazu werden regelmäßig abgewiegelt.

Spiritistische Sitzungen, sogenannte Séancen, erlebten in den frühen zwanziger Jahren des letzten Jahrhunderts eine Blüte. In München befaßte sich Albert Freiherr von Schrenck-Notzing besonders intensiv mit Materialisationsphänomen, die auch Hypnotismus, Telekinese, Telepathie, Levitation und Geisterphotographie einschlossen. Thomas Mann berichtete über diese physikalistischen Sitzungen, und der amerikanische Schriftsteller William S. Borroughs erwähnte sie in seinem berühmten Werk "Naked Lunch".

Derzeit erlebt der Okkultismus eine Renaissance. Als eines der erstaunlichsten PSI-Medien gilt hierzulande Kai Mügge, der mit beunruhigender Regelmäßigkeit paranormale Phänomene produziert, die selbst Skeptiker verblüffen. Zudem ist er das einzige physikalische Medium, das bereit ist, Phänomene wie das Produzieren von Ektoplasma, Telekinese und Levitationen wissenschaftlich kontrollieren zu lassen.

Kontakt: Mysteries, Postfach, CH-4002 Basel, ... www.mysteries-magazin.com ...<<

Das deutsche Nachrichtenmagazin "COMPACT" berichtete im Dezember 2018 im COMPACT-Spezial Nr. 20 (x335/31-34): >>>Das Bilderberg-Komplott

_von Daniell Pführinger

Gibt es eine geheime Weltregierung, die jedes Jahr irgendwo in einem Nobelhotel tagt? Oder was verbirgt sich hinter dem berüchtigten Geheimniskrämer-Klub, der - unter Ausschluß der Öffentlichkeit - den Geldadel mit der Politik zusammenbringt?

Oosterbeek, Ende Mai 1954: In dem kleinen holländischen Ort, etwa fünf Kilometer von Arnhem entfernt, trifft eine illustre Schar im noblen Hotel de Bilderberg ein. Trotz der Prominenz der Gäste - es handelt sich um Spitzenvertreter aus Politik, Wirtschaft und Medien - gibt es keinen großen Bahnhof; man will kein Aufsehen erregen, ist bedacht auf Diskretion. Eingeladen hat Prinz Bernhard der Niederlande, erst Hitler-Verehrer, dann Verbindungsoffizier der Alliierten in London. Gemeinsam mit dem Polen Jozef Retinger hat der aus Jena stammende Vater der späteren Königin Beatrix die Konferenz vorbereitet.

Erschienen sind unter anderem der Hamburger Bürgermeister und Sozialdemokrat Max Brauer, Fiat-Chef Vittorio Valletta, der amerikanische Ketchup-König Jack Heinz, der Direktor von JP Morgan, Nelson Dean Jay, Unilever-Vorstand Paul Rijkens - und David Rockefeller, Manager der New Yorker Chase Manhattan Bank. Was auf dem Treffen besprochen wird, bleibt geheim. ...

Die Hand der CIA

Vieles spricht dafür, daß schon auf den ersten Konferenzen Schritte zur sogenannten europäischen Integration geplant wurden - so wie man auch später unterhalb des öffentlichen Radars politische und wirtschaftliche Weichenstellungen vorwegnahm. Der britische Historiker Richard Aldrich, Professor an der Universität Nottingham, schreibt in seinem Buch OSS, CIA and European Unity, "daß die Römischen Verträge (die Geburtsurkunde der Europäischen Gemeinschaft von 1957) ihren Ursprung in den Diskussionen bei Bilderberg im Jahr zuvor hatten."

Schon 1948 hatten Allen Dulles, der spätere Chef der CIA, und William Donovan, von 1942 bis 1945 Leiter des CIA-Vorgängers OSS, das American Committee for a United Europe (ACUE) gegründet. Wie der britische Telegraph im Jahr 2000 unter der Überschrift "Euro-Föderalisten von US-Spionen finanziert" berichtete, sponserte dieses Komitee die Europäische Bewegung Retingers. In dem Beitrag heißt es weiter: "Die Finanzierung der ACUE erfolgte durch die Ford-Stiftung und die Rockefeller-Stiftung sowie durch Konzerne mit engen Verbindungen zur US-Regierung. Der Präsident der Ford-Stiftung, der ehemalige OSS-Offizier

Paul Hoffman, war in den 1950er Jahren gleichzeitig Chef des ACUE."

Aldrich schreibt: "Es ist auffällig, daß die drei wichtigen transnationalen Elite-Gruppen in den 1950ern aufkommen: Die Europäische Bewegung, die Bilderberg-Gruppe und Jean Monnets Aktionskomitee für die Vereinigten Staaten von Europa haben alle dieselben Ursprünge und bekommen aus denselben Gruppen ihre Unterstützung. Obwohl Bilderberg und die Europäische Bewegung im Allgemeinen dieselben Gründer, Mitglieder und Ziele teilten, stellte Bilderberg wohl den effektiveren Mechanismus des transatlantischen Dialogs dar und entwickelte sich zu etwas, was manche als das signifikanteste diskrete Forum für westliche Eliten ansehen." ...

Pyramide der Macht

Der Aufbau der Bilderberg-Gruppe gleicht einer Pyramide. An der Spitze steht ein innerer Kreis, der den Namen Advisory Group trägt und dessen Mitglieder auf Lebenszeit ernannt werden. Diese Top-Insider treffen sich auch zwischen den jährlichen Konferenzen und entscheiden darüber, wer auf die Gästeliste der Konferenzen gesetzt wird. Der Advisory Group gehört beispielsweise der frühere US-Außenminister Henry Kissinger an. Bis zu seinem Tod war auch der Milliardär David Rockefeller dabei, der als Graue Eminenz der Bilderberger galt. Frühere Mitglieder der Spitzengruppe waren unter anderem der Brite Eric Roll of Ipsden, Mitglied des House of Lords und Chef der Warburg-Bank, Fiat-Chef Giovanni Agnelli oder der deutsche Industrielle Otto Wolff von Amerongen.

Die nächste Ebene bildet der Lenkungsausschuß, das sogenannte Steering Committee, dem neben dem Vorsitzenden der Bilderberg-Gruppe auch zwei Generalsekretäre - einer für Europa und Kanada und einer für die USA - sowie weitere ständige Mitglieder angehören. Als Chef amtiert derzeit der frühere Vorstandsvorsitzende des französischen Versicherungskonzerns Axa, Henri de Castries, weitere Mitglieder sind der Aufsichtsratschef der Deutschen Bank, Paul Achleitner, der Ökonom Victor Halberstadt, Professor an der Universität Leiden, Springer-Vorstand Matthias Döpfner, Bloomberg-Chefredakteur John Micklethwait oder Ryanair-Boß Michael O'Leary. Auf der dritten, der untersten Ebene befinden sich dann die jeweiligen Teilnehmer der jährlichen Konferenzen, die allesamt zur Verschwiegenheit verpflichtet werden.

Doch wozu die Geheimniskrämerei? Arbeiten die Bilderberger insgeheim an einer Weltregierung? An entsprechenden Verschwörungstheorien haben manche ihrer führenden Protagonisten eifrig mitgebastelt - allen voran David Rockefeller, der 1991 herausposaunte: "Wir sind der Washington Post, der New York Times, dem Time Magazine und anderen großen Medien dankbar, deren Direktoren unseren Treffen beiwohnten und sich an ihr Versprechen, Diskretion zu wahren, beinahe 40 Jahre lang gehalten haben. Es wäre uns unmöglich gewesen, unseren Plan für die Welt zu entwickeln, hätten wir all diese Jahre im hellen Scheinwerferlicht der Öffentlichkeit gestanden."

Und er meinte: "Die supranationale Souveränität einer intellektuellen Elite und der Bankiers der Welt ist der in den vergangenen Jahrhunderten praktizierten nationalen Selbstbestimmung sicherlich vorzuziehen."

... Der britische Guardian zitierte den früheren Labour-Minister 2001 mit den Worten: "Zu behaupten, wir strebten nach einer Eine-Welt-Regierung, ist übertrieben, aber nicht gänzlich unfair." Bilderberg sei "eine Möglichkeit, Politiker, Industrielle, Finanziers und Journalisten zusammenzubringen." Man sei vor allem "daran interessiert, jüngere Politiker, deren Stern im Steigen begriffen ist, einzubeziehen und sie mit Finanzleuten und Industriellen zusammenzubringen, die ihnen ihre Erfahrungen und Erkenntnisse vermitteln können. Dies erhöht die Chance, eine sensible globale Politik zu betreiben."

Genau dies kritisiert der Managementprofessor an der britischen Cranfield-Universität und Machtforscher Andrew Kakabadse, Autor des Buches *Bilderberg People - Elite Power and*

Consensus in World Affairs: "Da trifft sich eine Gruppe von Leuten, die ihre Weltsicht und Philosophie durchsetzen will", so Kakabadse. Die Teilnahme an einer Bilderberg-Konferenz sei eine Art Türöffner. "Mit einigen der wichtigsten Leute in der Welt zu fraternisieren, ist wie eine Droge", meint der Experte. "Es befördert die Teilnehmer in die am meisten bewunderten Zirkel der Macht."

Sprungbrett für Schmidt und Kohl

Tatsächlich haben sich die jährlichen Konferenzen der Nadelstreifentruppe oft als Karriere-sprungbrett erwiesen - auch für deutsche Politiker. So nahm Helmut Schmidt 1973 im schwedischen Saltsjöbaden erstmals am Bilderberg-Tisch Platz - ein Jahr später wurde er Bundeskanzler. Ähnlich verhielt es sich mit Helmut Kohl, der 1982 im norwegischen Sandefjord bei den Geheimniskrämern zu Gast war und kurz darauf Amtsinhaber Schmidt durch ein konstruktives Mißtrauensvotum stürzte.

Maßgeblich beteiligt daran war Otto Graf Lambsdorff, der mit Kohl zusammen nach Norwegen gereist war. Angela Merkel wurde im Frühjahr 2005 von den Bilderbergern nach Rottach-Egern geladen und konnte nur wenige Monate später ins Kanzleramt einziehen. Bei Peer Steinbrück klappte es hingegen nicht: Er reiste 2011 zur Bilderberg-Konferenz ins schweizerische St. Moritz, wurde im Jahr darauf von der SPD zum Kanzlerkandidaten nominiert, scheiterte dann jedoch 2013 bei der Bundestagswahl.

Der eigentliche Skandal des Bilderberg-Systems liegt darin, daß gewählte Abgeordnete, Minister und mitunter auch Regierungschefs oder Spitzenvertreter internationaler Organisationen - unter Ausschluß der Öffentlichkeit, ohne demokratische Legitimation und als privat deklariert - mit Vertretern der Finanzoligarchie und Industriekapitänen kungeln und womöglich weitreichende Entscheidungen treffen, ohne darüber Rechenschaft ablegen zu müssen. ...

Endstation Globalismus?

Wie weit der Einfluß der Bilderberger wirklich geht, läßt sich an den auf den ersten Konferenzen getroffenen Vorbereitungen zur sogenannten europäischen Integration erahnen, an denen US-Geheimdienstkreise mitwirkten. Auch die Einführung des Euro soll nicht etwa in den dafür zuständigen politischen Gremien besprochen worden sein, sondern auf einer Konferenz der diskreten Gruppe.

Die Behauptung eines "privaten Charakters" der Treffen ist also eine glatte Lüge, wie auch der Soziologe Krysmanski feststellt, wenn er sagt: "Abgesehen mal von familiären Bezügen, aber alles, was mit politisch relevanten Inhalten und Diskussionen und Entscheidungen zu tun hat, ob das in vertraulichen Beratungen erfolgt oder im Parlament selber, kann niemals privat sein beziehungsweise ist immer irgendwie öffentlich."

Demokratie wird zur reinen Staffage, wenn einflußreiche Kreise Pläne im Geheimen schmieden, von denen die Bevölkerung keinen blassen Schimmer hat. Außerdem stellt sich die Frage, ob die Welt - getreu der Bilderberg-Ideologie - nur noch als globaler Markt und geostrategisches Schachbrett zu betrachten ist, auf dem mächtige Akteure aus Politik, Wirtschaft und Finanzwelt ihre Züge ohne Rücksicht auf die Belange der Völker und Staaten spielen können - oder ob die internationale Ordnung auf den Grundsätzen von Frieden, Freiheit und Souveränität aufgebaut sein sollte.

Am Ende seines Buches *Bilderberger - Das geheime Zentrum der Macht* gibt der Wissenschaftsjournalist Andreas von Rényi zu bedenken, daß "auch den Mächtigsten dieser Erde" irgendwann einleuchten müsse, "daß das glorreichste und schönste Ziel nichts nützt, wenn auf dem Weg dahin die gesamte Welt in Schutt und Asche gelegt wird". Letzten Endes gäbe es dann "für die machtgierigen Herrscher auch niemanden mehr, über den es sich zu herrschen lohnte". Spätestens dann hätten sich die Bilderberger "selbst ins absolute Aus manövriert". Ob sich die Teilnehmer der jährlichen Konferenzen darüber schon mal Gedanken gemacht haben?<<

Das deutsche Nachrichtenmagazin "COMPACT" 09/2019 berichtete im September 2019:

>>**Bilderbergs Europa: Die Drahtzieher der neuen EU-Spitze**

_ von Daniell Pföhringer

Die Spitzenposten der EU wurden im Hinterzimmer ausgekungelt. Fraglich ist allerdings, ob dies wirklich auf dem letzten Gipfel in Brüssel geschah - oder schon viel früher und noch heimlicher.

Am 16. Juli läuft Nigel Farage in Straßburg zur Hochform auf. In der ersten Sitzung des neuen Europäischen Parlaments wettert die Brexit-Ikone über die "Mauschelei", mit der Ursula von der Leyen als Kandidatin für den Kommissionsvorsitz ausbaldowert wurde. Dennoch sei er "erfreut" über dieses erneute Beispiel Brüsseler Demokratieverachtung. Schließlich werde dadurch der EU-Austritt Großbritanniens noch populärer. "Gott sei Dank verlassen wir diese Union", ruft der englische Haudegen ins Plenum.

Daß die vormalige deutsche Verteidigungsministerin an diesem Tag dann - allerdings sehr knapp, nämlich mit nur neun Stimmen über dem Durst - zur Nachfolgerin Jean-Claude Junkers gewählt wird, liegt auch daran, daß sie die Zustimmung der Abgeordneten der polnischen Regierungspartei PiS, von Viktor Orbans Fidesz und der italienischen Fünf-Sterne-Bewegung erhält.

Was die Euroskeptiker dazu bewogen hat, ausgerechnet einer linientreuen Kosmopolitin in den Sattel zu helfen, ist unklar. Kompetenzgründe können es kaum gewesen sein. Von der Leyens Bilanz als oberste Dienstherrin der Bundeswehr prädestiniert sie nicht gerade für höhere Weihen: Sie hinterläßt eine Truppe mit Personalmangel und mangelhafter Einsatzfähigkeit, die Kostenexplosion bei der Sanierung der "Gorch Fock" geht auf ihre Kappe, die Berateraffäre hat sie schwer belastet.

Ohnehin erscheint das Prozedere ihrer Kür mehr als rätselhaft. Als Königsmacher gilt Frankreichs Präsident Emmanuel Macron, der von der Leyen wenige Tage zuvor in einer Nachtsitzung der EU-Staats- und Regierungschefs als Kompromißkandidatin aus dem Hut gezaubert haben soll, nachdem klar war, daß weder der christsoziale Manfred Weber noch der Sozialdemokrat Frans Timmermans ausreichende Rückendeckung erhalten würden.

Doch möglicherweise ist hier nur ein politisches Theaterstück aufgeführt worden, während hinter den Kulissen längst ausgemacht war, daß weder der Bayer noch der Holländer auf den Thron gehoben werden sollen, sondern die Niedersächsin.

Audienz in der Alpenfestung

Szenenwechsel. 11. Juni 2015: Das Interalpen-Hotel Tyrol in Telfs-Buchen gleicht einer Festung. Schwer bewaffnete Einsatzkräfte der österreichischen Polizei schirmen das von Wald umgebene Luxus-Resort ab, Hubschrauber umkreisen das nahe dem beliebten Tiroler Urlaubsort Seefeld gelegene Bergplateau in 1.300 Metern Höhe, während schwarze Nobelkarossen mit verdunkelten Scheiben vorfahren.

Aus einem der gepanzerten Wagen steigt Bundesverteidigungsministerin Ursula von der Leyen aus. Schnellen Schrittes eilt sie ins Fünf-Sterne-Haus, wo schon andere Gäste warten. Eingeladen hat ein elitärer Klub, der die Öffentlichkeit scheut und seine jährlichen Treffen als private Zusammenkünfte deklariert, obwohl sich dort die internationalen Spitzen aus Politik, Wirtschaft, Finanzwelt, Medien und Hochadel die Klinke in die Hand geben.

Es war das erste Mal, daß von der Leyen an einer Konferenz der Bilderberg-Gruppe teilnahm - und es sollte nicht das letzte Mal gewesen sein. Auch 2016 in Dresden, 2018 in Turin und dieses Jahr in Montreux saß die Merkel-Vertraute am runden Tisch jener Geheimniskrämer, über die der Managementprofessor und Machtforscher Andrew Kakabadse sagt: "Da trifft sich eine Gruppe von Leuten, die ihre Weltsicht und Philosophie durchsetzen will."

Die Teilnahme an einer Bilderberg-Konferenz sei eine Art Türöffner, so der Autor des Buches

Bilderberg People - Elite Power and Consensus in World Affairs. "Mit einigen der wichtigsten Leute in der Welt zu fraternisieren, ist wie eine Droge. Es befördert die Teilnehmer in die am meisten bewunderten Zirkel der Macht."

Tatsächlich haben sich die Konferenzen der elitären Nadelstreifentruppe - auch für deutsche Politiker - oft als Karrieresprungbrett erwiesen. So nahm Helmut Schmidt 1973 im schwedischen Saltsjöbaden erstmals am Bilderberg-Tisch Platz - ein Jahr später wurde er Bundeskanzler. Ähnlich verhielt es sich mit Helmut Kohl, der 1982 im norwegischen Sandefjord zu Gast war und kurz darauf Amtsinhaber Schmidt durch ein konstruktives Mißtrauensvotum stürzte. Maßgeblich beteiligt daran war Otto Graf Lambsdorff, der mit Kohl zusammen nach Norwegen gereist war. Angela Merkel wurde im Frühjahr 2005 zur Konferenz nach Rottach-Egern geladen und konnte nur wenige Monate danach ins Kanzleramt einziehen.

Von der Leyen ist nicht die einzige neue EU-Spitzenfunktionärin, die vorher bei den Bilderbergern vorstellig wurde. Auch der künftige Ratspräsident Charles Michel nahm 2015 als belgischer Ministerpräsident an der Konferenz in Telfs-Buchen teil, die designierte Präsidentin der Europäischen Zentralbank (EZB), Christine Lagarde, machte dem diskreten Machtzirkel als Direktorin des Internationalen Währungsfonds (IWF) 2013 im britischen Watford und 2014 in Kopenhagen ihre Aufwartung.

Auch in diesen Fällen kann kaum davon die Rede sein, daß nur die Besten für Brüssel ausgewählt wurden. Michel scheiterte als Regierungschef, Lagarde wurde 2016 von einem französischen Gericht wegen Korruption und Vorteilsgewährung in ihrem früheren Amt als Wirtschaftsministerin verurteilt. Auf eine Strafe wurde allerdings - seltsam genug - wegen ihrer "Persönlichkeit" und ihres "internationalen Ansehens" verzichtet. Offenbar gab auch hier den Ausschlag, daß beide eingefleischte Eurokraten sind - und das liegt genau auf Bilderberg-Linie.

Geburtshelfer Rockefeller

Der verschwiegene Klub der Reichen und Mächtigen war nämlich von Anfang an treibende Kraft hinter der sogenannten europäischen Integration. Der britische Historiker Richard Aldrich, Professor an der Universität Warwick, schreibt in seinem Buch *OSS, CIA and European Unity*, "daß die Römischen Verträge (die Geburtsurkunde der Europäischen Gemeinschaft von 1957) ihren Ursprung in den Diskussionen bei Bilderberg im Jahr zuvor hatten".

Schon 1948 hatten Allen Dulles, der spätere Chef der CIA, und William Donovan, von 1942 bis 1945 Leiter des CIA-Vorgängers OSS, das American Committee on United Europe (ACUE) gegründet. Der britische Telegraph berichtete im Jahr 2000: "Die Finanzierung der ACUE erfolgte durch die Ford-Stiftung und die Rockefeller-Stiftung sowie durch Konzerne mit engen Verbindungen zur US-Regierung. Der Präsident der Ford-Stiftung, der ehemalige OSS-Offizier Paul Hoffman, war in den 1950er Jahren gleichzeitig Chef des ACUE."

Aldrich stellt fest: "Es ist auffällig, daß die drei wichtigen transnationalen Elite-Gruppen in den 1950ern aufkommen: Die Europäische Bewegung, die Bilderberg-Gruppe und Jean Monnets Aktionskomitee für die Vereinigten Staaten von Europa haben alle dieselben Ursprünge und bekommen aus denselben Gruppen ihre Unterstützung. Obwohl Bilderberg und die Europäische Bewegung im Allgemeinen dieselben Gründer, Mitglieder und Ziele teilten, stellte Bilderberg wohl den effektiveren Mechanismus des transatlantischen Dialogs dar und entwickelte sich zu etwas, was manche als das signifikanteste diskrete Forum für westliche Eliten ansehen."

Die Frankfurter Rundschau ließ ihre Leser am 7. Juni 2010 wissen: "So ist bekannt, daß auf Anraten David Rockefellers bei einer Bilderberg-Konferenz die Trilaterale Kommission gegründet wurde, eine Denkfabrik zur Zusammenarbeit der Wirtschaftsräume Nordamerika, EU und Japan. Laut den Memoiren des Ex-US-Botschafters in Berlin, George McGhee, kam Bilderberg zudem bei der Mitgestaltung der Römischen Verträge zur Gründung der Europäischen

Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) eine wichtige Rolle zu. Und laut dem Ehrenvorsitzenden des Zirkels, dem belgischen Unternehmer Étienne Davignon, geht auch der Euro auf Bilderberg zurück."

Schulden- und Migrantenunion

Ist es nun an von der Leyen, Lagarde und Michel, als unheilige Allianz die Eurofizierung und Entnationalisierung im Sinne der Bilderberger voranzutreiben? Diese Vermutung liegt nahe. Mit der Französin an der Spitze der EZB scheint der Weg in Hyperinflation und Enteignung vorgezeichnet. Schon als IWF-Chefin befürwortete sie eine ultralockere und durchpolitisierte Geldpolitik.

So wurde erst vor wenigen Monaten unter ihrer Ägide eine Studie veröffentlicht, in der unter anderem vorgeschlagen wird, daß im Falle der Festsetzung eines negativen Leitzinses durch die Zentralbank auch das Bargeld im gleichen Maße entwertet werden soll. Das veranlasste den früheren Chef des Münchner Ifo-Instituts, Hans-Werner Sinn, zu der Bemerkung, daß "es für Deutschland Zeit" wäre, "den Euro aufzugeben".

Der Liberale Charles Michel trat im Dezember 2018 als belgischer Ministerpräsident zurück, als seine flämisch-nationalistischen Koalitionspartner von der Nieuw-Vlaamse Alliantie verhindern wollten, daß Belgien im tunesischen Marrakesch den UN-Migrationspakt unterschreibt. Mit dieser Haltung ist der Liberale ein idealer Spießgeselle von der Leyens, die gleich nach ihrer Wahl zur Kommissionspräsidentin das europäische Asylsystem in Frage stellte. "Ich habe nie wirklich verstanden, warum Dublin mit der einfachen Gleichung begann: Wo ein Migrant zuerst europäischen Boden betritt, muß er oder sie bleiben", sagte die Christdemokratin und fügte hinzu: "Wir müssen Dublin reformieren, um mehr Fairneß und Lastenverteilung zu erreichen."

Lagarde als Schöpferin der totalen Schuldenunion, Michel und von der Leyen als Vollstrecker der totalen Migrantenunion - die Bilderberg-Vision der Vereinigten Staaten von Europa nimmt Gestalt an.<<

Die Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik (DGAP)

Im Jahre 1955 wurde die deutsche Nebenstelle des "Royal Institute of International Affairs" und des CFR die "Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik" (DGAP) in Berlin gegründet, um die Probleme der internationalen und besonders der europäischen Wirtschaft sowie der Politik zu erörtern und zu lösen.

Bekannte Mitglieder der DGAP von A-Z:

Bangemann, Martin (*1934-, deutscher FDP-Politiker, 1972-80 Mitglied des Bundestages, 1984-88 Wirtschaftsminister; 1985-88 Vorsitzender der FDP, 1988-99 Kommissar der Europäischen Kommission, 1989-95 einer der 6 Vizepräsidenten der EG beziehungsweise EU).

Dohnanyi, Klaus von (*1928-, deutscher SPD-Politiker, 1972-74 Bundesminister für Bildung und Wissenschaft, 1976-81 Staatsminister im Bundesaußenministerium, 1981-88 Erster Bürgermeister von Hamburg).

Engholm, Björn (*1939-, deutscher Politiker der SPD, 1981-82 Bundesminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, 1988-93, Ministerpräsident in Schleswig-Holstein).

Genscher, Hans-Dietrich (1927-2016, deutscher Jurist und FDP-Politiker), 1974-85 Parteivorsitzender der FDP, 1969-74 Bundesinnenminister 1974-92 Vizekanzler und Bundesaußenminister).

Lambsdorff, Otto Graf (1926-2009, deutscher FDP-Politiker, 1977-84 Bundeswirtschaftsminister, 1988-93 Vorsitzender der FDP).

Rühe, Volker (*1942-, deutscher CDU-Politiker), 1989-92 Generalsekretär der CDU, 1992-98 Bundesminister für Verteidigung).

Schmidt, Helmut (1918-2015, deutscher SPD-Politiker), 1969-72 Bundesverteidigungsmini-

ster, 1972 Bundesminister für Wirtschaft und Finanzen, 1972-74 für Finanzen, 1974-82 Bundeskanzler, wurde nach dem Bruch der SPD/FDP-Koalitionsregierung am 1.10.1982 durch ein konstruktives Mißtrauensvotum gestürzt).

Stolpe, Manfred (1935-2019, deutscher Jurist und SPD-Politiker, bis 1990 häufig Vermittler zwischen der Evangelischen Kirche in Berlin-Brandenburg und der DDR-Staatsführung, November 1990 bis Ende Juni 2002 Ministerpräsident in Brandenburg, 2002-05 Bundesminister für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen).

Stoltenberg, Gerhard (1928-2001, deutscher CDU-Politiker, 1982-89 Bundesfinanzminister, 1989-92 Verteidigungsminister).

Weizsäcker, Richard Freiherr von (1920-2015, deutscher Jurist und CDU-Politiker, 1964-70 Präsident des Evangelischen Kirchentags, 1981-84 Regierender Bürgermeister von Berlin, 1984-94 Bundespräsident).

Süssmuth, Rita (*1937-, deutsche CDU-Politikerin, 1985-88 Bundesministerin für Jugend, Familie, Frauen und Gesundheit, danach bis 1998 Präsidentin des Deutschen Bundestages).

Waigel, Theodor (*1939-, deutscher Jurist und CSU-Politiker, 1988-99 Vorsitzender der CSU, 1989-98 Bundesminister für Finanzen).

Wischnewski, Hans-Jürgen (1922-2005, deutscher SPD-Politiker, 1966-68 Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit, 1974-79 Staatsminister).

Wolff von Amerongen, Otto (1918-2007, deutscher Industrieller, 1969-88 Präsident des Deutschen Industrie- und Handelstages).

Trilaterale Kommission

David Rockefeller (1915-2017), Zbigniew Brzezinski (1928-2017) und andere gründeten im Jahre 1973 die Geheimorganisation "Trilaterale Kommission".

Es handelte sich um eine elitäre Organisation von etwa 200 Spitzenkräften der Industrie- und Wirtschaftsmächte, d.h. der Trilateralen Nationen - Vereinigte Staaten, Japan und Westeuropa, um die endgültige Schaffung einer "Neuen Weltordnung" zu forcieren und eine "Weltregierung" durchzusetzen.

Die etwa 200 ständigen Mitglieder der "Trilateralen Kommission" kontrollieren mit den CFR-Mitgliedern weltweit große Teile der Wirtschaft, Industrie, Politik, Militär, und Medien. Mitglieder sind u.a. einflußreiche Konzernvorsitzende, Bankiers, Immobilienmakler, Wirtschaftler, Politologen, Rechtsanwälte, Verleger, Politiker, Gewerkschaftsführer, Stiftungspräsidenten und Journalisten.

Bekannte Mitglieder (Trilaterale Kommission) von A-Z:

Biedenkopf, Kurt (*1930-, deutscher CDU-Politiker, 1973-77 Generalsekretär der CDU, von Oktober 1990 bis zum vorzeitigen Rücktritt im April 2002 Ministerpräsident in Sachsen).

Brzezinski, Zbignjew (1928-2017, amerikanischer Politikwissenschaftler, von 1966-1968 und 1977-1981 Sicherheitsberater der US-Präsidenten Johnson und Carter).

Bush, George Herbert Walker (1924-2018, amerikanischer Politiker der republikanischen Partei, 1971-73 Botschafter bei der UNO, 1976-77 CIA-Direktor, 1981-89 US-Vizepräsident; 1989-93 der 41. Präsident der USA).

Clinton, William (Bill) Jefferson (*1946-, amerikanischer Jurist und Politiker der demokratischen Partei, 1979-81 und 1983-93 Gouverneur von Arkansas, 1993-2001 der 42. Präsident der USA).

Epstein, Jeffrey (1953-2019, amerikanischer Investmentbanker, gründete 1982 ein Vermögensverwaltungsunternehmen für Milliardäre, zu seinen einflußreichen Freunden zählten u.a. Bill Clinton, Ehud Barak, Prinz Andrew, 2006 wegen Mißbrauch von Minderjährigen zu einer Haftstrafe von 18 Monaten verurteilt, 2019 angeklagt, einen Sexhandelsring mit Minderjährigen betrieben zu haben, starb unter mysteriösen Umständen in einer New Yorker Haftanstalt).

Kissinger, Henry Alfred (*1923-, amerikanischer Politiker, 1973-77 US-Außenminister, erhielt 1973 für seine Bemühungen um den Waffenstillstand in Vietnam den Friedensnobelpreis).

Lambsdorff, Otto Graf (1926-2009, deutscher FDP-Politiker, 1977-84 Bundeswirtschaftsminister, 1988-93 Vorsitzender der FDP).

Leisler Kiep, Walther (1926-2016, deutscher CDU-Politiker, 1971-1992 Schatzmeister der CDU).

McNamara, Robert Strange (1916-2009, amerikanischer Wirtschaftswissenschaftler und Politiker, 1961-68 Verteidigungsminister der USA, 1968-81 Präsident der Weltbank, veröffentlichte 1995 sein kontroverses Buch "Vietnam. Das Trauma einer Weltmacht").

Rockefeller, David (1915-2017, amerikanischer Bankier und Politiker, gründete im Jahre 1973 mit Zbigniew Brzezinski und anderen die Geheimorganisation "Trilaterale Kommission").

Rothschild, Edmund Leopold de (1916-2009, britischer Bankier, Mitglied der prominenten englischen Rothschild-Dynastie).

Rühe, Volker (*1942-, deutscher CDU-Politiker), 1989-92 Generalsekretär der CDU, 1992-98 Bundesminister für Verteidigung).

Schmidt, Helmut (1918-2015, deutscher SPD-Politiker), 1969-72 Bundesverteidigungsminister, 1972 Bundesminister für Wirtschaft und Finanzen, 1972-74 für Finanzen, 1974-82 Bundeskanzler, wurde nach dem Bruch der SPD/FDP-Koalitionsregierung am 1.10.1982 durch ein konstruktives Mißtrauensvotum gestürzt).

Schröder, Gerhard (*1944-, deutscher SPD-Politiker, 1990-98 Ministerpräsident von Niedersachsen, 1998-2005 Bundeskanzler, 1999-2004 Vorsitzender der SPD).

Vetter, Heinz Oskar (1917-1990, deutscher Gewerkschafter, 1969-82 Vorsitzender des DGB, 1974-79 Präsident des Europäischen Gewerkschaftsbundes, 1979-89 SPD-Mitglied des Europäischen Parlaments).

Wolff von Amerongen, Otto (1918-2007, deutscher Industrieller, 1969-88 Präsident des Deutschen Industrie- und Handelstages).

Der schweizerische Internetsender "Klagemauer.tv" berichtete am 27. Februar 2016 über die Geheimpolitik der NWO-Finanzelite (x1.000/...): >>**Goldman Sachs - Eine Bank lenkt die Welt**

Goldman Sachs - Eine Bank lenkt die Welt Diese Dokumentation über das Netzwerk von Goldman Sachs zeigt auf, daß die Politik von der Finanzelite durchzogen ist und zu Gunsten weniger Geldherrscher eine ganze Welt finanziell in den Ruin getrieben wird. ...

"Goldman Sachs - eine Bank lenkt die Welt!": Unter diesem beunruhigenden Titel strahlte das Zweite Deutsche Fernsehen, kurz ZDF, bereits am 13. November 2012 eine erhellende und äußerst aufschlußreiche Sendung aus. Doch was geschah seither?

Unterm Strich: gar nichts. Klagemauer.TV-Zuschauer fragten sich, warum das so ist. Die Antwort scheint eine einfache zu sein: Solange man dramatische Wahrheiten im Rahmen einer Unterhaltungssendung ausstrahlt, reagiert das Publikum nebst vielem Lachen auf weiter nichts.

In der Hoffnung auf das Eingreifen der Staatsanwaltschaften, erreichte uns eine eingegangene Klage in Form jener 2012 vom ZDF vermittelten Daten noch einmal in aller Ernsthaftigkeit. Hier geht es ganz offensichtlich nicht um eine Verschwörungstheorie sondern um Verschwörungstatsachen. Nicht weiter dürfen finanzielle Interessen und Machtinteressen über dem Wohl des Volkes stehen. Nicht weiter darf zu Gunsten weniger Plutokraten, sprich Geldherrschern, eine ganze Welt finanziell in den Ruin getrieben werden.

Doch sehen Sie selbst, welch unheimliches Netzwerk bereits 2012 sichtbar wurde. Die Frage stellt sich mit Recht: warum wurde bislang weder die Staatsanwaltschaft noch der Verfas-

sungs- oder Staatsschutz aktiv. Sind auch sie Teil dieses verderblichen Netzwerkes? Neues aus der Anstalt 13.11.2012 - die Bananenrepublik (ausgestrahlt im ZDF).

Als Barack Obama wiedergewählt wurde, dachten viele, daß möglicherweise ein neues Zeitalter begonnen hat, weil am Ende doch nicht das große Geld entscheide. Denn immerhin hatten die Wall Street, die Finanzindustrie und die Banken doch sehr auf Willard Mitt Romney gesetzt und viele Milliarden in diesen Wahlkampf gesteckt. Dennoch kam wie durch Zauberhand Obama auf den Thron. Und bevor sich falsche Hoffnungen einschleichen, soll Ihnen diese Dokumentation beweisen, daß da kein Anlaß zum Optimismus besteht und daß es für eine Bank wie Goldman Sachs wirklich keine Rolle spielt, wer da gerade jeweils den amerikanischen Präsidenten spielt. Warum das?

Ganz einfach, weil Goldman Sachs genug eigene Leute hat. Goldman Sachs ist stets ein großer Krisengewinner, der immer wieder milliardenschwere Quartalsgewinne ausweisen kann. Der US-Chef von Goldman Sachs ist Lloyd Blankfein, ein Mann der in der Bronx aufgewachsen ist und es daher recht gut versteht, andere zu übervorteilen. Der Deutschland-Chef von Goldman Sachs ist Alexander Dibelius und Vorsitzender für das internationale Geschäft bei Goldman Sachs ist der Ire Peter Sutherland. Ein Ire, ehemaliger EU-Kommissar und Mitglied in der trilateralen Kommission.

Die trilaterale Kommission ist eine kleine, private Politikberatung in Washington. Da sitzen 300-400 Leute mit sehr viel Macht; in der trilateralen Kommission sitzen z.B. Leute wie Lucas Papademos, der griechische Übergangs-Regierungschef oder bis vor kurzem auch noch, der italienische Regierungschef Mario Monti. Was verbindet Monti und Papademos darüber hinaus? Man höre und staune - beide waren einmal bei Goldman Sachs. In der trilateralen Kommission sitzt aber auch Paul Wolfowitz. Paul Wolfowitz war einmal Chef der Weltbank, mußte dann aber wegen eines gut bezahlten Job-Deals mit seiner Freundin seinen Posten abgeben und zurücktreten.

Sein Nachfolger wurde Robert Zoellick. Und wo war Zoellick vorher? Richtig - bei Goldman Sachs. Zoellick sollte aber nicht verwechselt werden mit dem Vorsitzenden der deutschen Bischofskonferenz Robert Zollitsch. Aber auch Robert Zollitsch ist in diesem Netzwerk integriert. Peter Sutherland saß nicht nur im Vorsitz bei Goldman Sachs International und in der trilateralen Kommission, sondern war auch noch Berater der Apostolischen Güterverwaltung mit Sitz in Rom. Und dort ist auch Robert Zollitsch zu finden.

Goldman Sachs hat aber auch noch andere interessante Vernetzungen, zum Beispiel: Petros Christodoulou war bei Goldman Sachs und wurde Chef der griechischen Schuldneragentur. Oder: Charles Henri de Croisset war sieben Jahre lang bei Goldman Sachs und überwachte anschließend in Frankreich die Finanzaufsicht. Oder Philip D. Murphy, der 23 Jahre bei Goldman Sachs war und daraufhin US-Botschafter in Berlin wurde. Philip D. Murphy war auch Mitglied der Atlantikbrücke e.V.

Die Atlantikbrücke ist ein deutsch-amerikanisches Elitenetzwerk. Da sitzen Politiker, Finanzhaie und Journalisten, die zusammen eine Denkfabrik bilden. Diese Leute kümmern sich auch um den politischen Nachwuchs der Zukunft. Die Atlantikbrücke hat Young-Leadership-Förderprogramme. Von den Programmen der Atlantikbrücke profitiert haben zum Beispiel: Cem Özdemir von den Grünen oder Julia Klöckner von der CDU. Aber die Atlantikbrücke hat auch Christian Wulff und Silvana Koch-Mehrin gefördert.

Weitere Mitglieder der Atlantikbrücke sind: Goldmann Sachs-Chef Deutschland, Alexander Dibelius und Kanzlerin Angela Merkel, die sich allerdings auch ganz direkt von Alexander Dibelius beraten läßt. Und hier finden wir Robert Rubin. Er war einmal Finanzminister unter Bill Clinton. Wo kam er her? Genau, von Goldman Sachs. Was machte Robert Rubin anschließend? Er beriet Timothy Geithner, den 2012 amtierenden US-Finanzminister. Allerdings war Geithner nur bis Januar 2012 im Amt. Da Geithner selber noch nicht bei Goldmann Sachs

war, hatte er wie durch einen Zufall einen ganz engen Mitarbeiter - Mark Patterson. Wo kam Mark Patterson her? Von Goldman Sachs. Timothy Geithner war im übrigen auch Mitglied der trilateralen Kommission und Mitglied im Council on Foreign Relations. Das Council on Foreign Relations ist eine der mächtigsten Denkfabriken der Welt. Da sitzen 3.000-4.000 wirklich mächtige "Drahtzieher", die in ihren Sitzungen gezielt die Zukunft der Welt gestalten. Wer bezahlt die alle, wo kommt das Geld für das Council her? Unter anderem von Goldman Sachs. Mitglied im Council on Foreign Relations war 2012 auch Henry Paulson. Zuvor war er Finanzminister unter Georg W. Bush.

Und noch davor war er der alleroberste Chef von Goldman Sachs. Paulson war daher sehr gut vernetzt mit E. Gerald Corrigan. Corrigan war Chef der amerikanischen Notenbank. Dieser war anschließend bei Goldman Sachs und zugleich Mitglied des Council on Foreign Relations und ebenso Mitglied der Group of Thirty. Die Group of Thirty ist ein Nobelclub der Finanzelite, dem Corrigan angehört. Und wer ist noch in der Group of Thirty? Mario Draghi.

Auch Mario Draghi war zuvor bei Goldman Sachs. Anschließend wurde er Chef der europäischen Zentralbank, kurz EZB. Ebenfalls bei der EZB war der Würzburger Otmar Issing, ein jahrelanger Chefökonom und Berater von Kanzlerin Merkel. Anschließend beriet Otmar Issing Goldman Sachs. Und deswegen ist Issing vernetzt mit Jean-Claude Trichet - hier, die Verbindung, der Vorgänger von Draghi. Anschließend saß er in der Group of Thirty und in der trilateralen Kommission. Und deswegen kennt er auch Lucas Papademos und Mario Monti, jeder kennt hier jeden. Und auch Robert Zoellick und diverse andere bekannte politische Persönlichkeiten konnten als Mitglieder der trilateralen Kommission und der Group of Thirty ausgemacht werden.

Wenn also die Politik derart von der Finanzelite durchzogen ist, darf sich niemand wundern, wenn die Völker nicht zu ihrem Besten, sondern zum Besten rücksichtsloser Geldspekulanten und Wirtschaftsbosse regiert werden. Angesichts stets neuer, milliardenschwerer Einbußen des Volksvermögens durch solche Großspekulanten, kann aus der Sicht des Bürgers nur noch von ständigen kapitalen Großverbrechen geredet werden. Doch welche Instanz setzt solchen Volksschädlingen ein Ende, wenn sich weder Staatsanwaltschaft, noch der Staatsschutz oder ein höheres Gericht dazu bewegen lassen?

Absolute Transparenz muß gesetzt werden! Die Völker haben ein Recht zu wissen, welcher ihrer Politiker in welchem Vorstand sitzt und mit wem er vernetzte Geschäfte treibt. Straftatbestände wie etwa kapitale Großverbrechen, Voreingenommenheit oder hochgradige Interessenkonflikte dürften hier gerade einmal als Spitze eines Eisberges an der Tagesordnung sein. ...<<

Schlußbemerkungen

Der schweizerische Internetsender "Klagemauer.tv" berichtete am 5. Dezember 2019 (x1.000/...): >>>Jahrhundertealte Geheimpläne

... Man kann die Weltgeschichte in ihrer vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen Entwicklung nur verstehen, wenn man begriffen hat, daß es nebst unseren sichtbaren sozialen Systemen wie Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Militär, Religion usw. auch noch geheime Gruppierungen und deren Systeme gibt, die aus dem Hinterhalt heraus operieren. Sie haben mächtigen Einfluß, stellen die Weichen auf allen Ebenen, und so herrschen und regieren sie, ohne daß die hart arbeitende Weltbevölkerung sie wahrnimmt, geschweige denn kennt.

Es sind Gruppierungen, die mit großem Geschick längst die Welt-Finanzströme unter ihre Kontrolle gebracht haben und auf diesem Weg Einfluß auf jedes Land der Welt ausüben: Sie manipulieren jede Politik, jedes Militär, jedes Wirtschaftssystem, jede Wissenschaft, jede Kultur, Religion, Ideologie und was es sonst noch so alles gibt. Sie operieren für das menschliche Auge unsichtbar. Schon seit Jahrhunderten arbeiteten diese Gruppierungen im Geheimen

Strategien und Pläne zur Beherrschung der gesamten Welt aus. In ihrem Bewußtsein zählen sie sich zu keiner einzigen Nation oder Rasse dieser Welt.

Die Welt selber ist ihr Fokus. Sie möchten weder über ein Dorf, noch über eine Stadt oder irgendein Land herrschen. Noch nicht einmal über einen oder zwei Kontinente - sie streben vielmehr nach der ultimativen Weltherrschaft. Und um dieses unfassbare Ziel zu erreichen entwarfen sie von Anbeginn Pläne, wie ihre Geheimorganisation über sämtliche Länder der Erde Herr werden kann.

Die einzelnen Länder und Kontinente sind für diese Globalplayer nichts weiter als seelenlose Spielfelder auf ihrem Monopoly-Spielbrett. Die hart arbeitenden Völker sind für sie lediglich interessant und nützlich, aber in ethisch-moralischer Hinsicht völlig bedeutungslos. Ihr Denken entspricht also nicht dem des allgemeinen Volkes. Normalsterbliche denken in aller Regel kaum weiter als nur gerade vor ihre Nasenspitze. Diese in Geheimbünden organisierten Manipulatoren dagegen denken in Jahrzehnten und Jahrhunderten. Um auch nur schon eine einzige Großmacht unter Kontrolle bringen zu können, opfern sie - ohne mit der Wimper zu zucken - ganze Länder und Kulturen.

Um aber sämtliche Länder und Großmächte dieser Welt beherrschen zu können, schrecken sie nicht davor zurück, dieselben zuvor allesamt zu destabilisieren. So organisieren sie Chaos, fiktive Bedrohungen, Kriege und Terror aller Gattung. Und dies bringen sie leicht zustande, weil sie über Billionen-Budgets verfügen. Es geht um gewissenlose Finanz-Oligarchen, die schon seit es Geld gibt, nahezu den gesamten Geldfluß der Erde in ihre privaten Hände manipuliert haben. Ihre Gründer waren gleichsam die Erfinder des Geldes.

Sie haben das Geld mit keiner zweiten Absicht erfunden, als über den Zins- und Zinseszins-Geldfluß alles beherrschen zu können. Seit auch Staatsleute sich ihr Geld borgten, manipuliert dieser Geld- und Wirtschafts-Geheimbund unsere Politiker und sichtbaren Vorsteher frei nach Belieben. Ihre Organisationen nehmen schon seit mehreren hundert Jahren Einfluß auf alle Länder der Welt.

Wir fassen bis hierher zusammen: Man kann den nachfolgenden 100 Jahre-Rückblick politisch-militärischer Entwicklungen auf dieser Welt nur verstehen, wenn man begriffen hat, daß es in Geheimbünden organisierte Oligarchien gibt, die strategisch in Jahrhunderten denken. Um die Völker der Erde beherrschen zu können, planen sie in Jahrzehnte- bis Jahrhundert-Prozessen die strategische Zerstörung aller Groß- und Kleinmächte. Zuweilen planen sie Völkerschicksale wie etwa drei Weltkriege, wie sie schon 1871 durch Albert Pike, einem 33 Grad-Freimaurer klar skizziert wurden.

Zuerst müsse ein 1. Weltkrieg dazu dienen, das zaristische Rußland zu stürzen. Ein 2. Weltkrieg müsse zur Gründung des Staates Israel verhelfen und den Kommunismus stärken. Ein 3. Weltkrieg müsse seinen Anfang durch Kontroversen zwischen muslimischen Führern und dem politischen Zionismus nehmen. Der Rest der Welt soll jedoch, bis zur restlosen Erschöpfung auf allen Ebenen, in diesen Konflikt hineingezogen werden. So der satanische Plan des 33 Grad-Freimaurers und Satanisten Albert Pike 1871.<<

Hinweise für den Leser

Einstellungstermin: 01.08.2021

Die PDF-Datei wird **kostenlos** zur Verfügung gestellt.

Rechtschreibregeln: Das NWO-Sonderheft Nr. 3 wurde nach den "alten Rechtschreibregeln" erstellt.

Zitate: Die zitierten Zeitzeugenberichte, Berichte von Historikern, Publikationen und sonstige Quellentexte werden stets mit offenen Klammern >> ... << gekennzeichnet.

Bei Auslassungen ... wurde sorgfältig darauf geachtet, daß der ursprüngliche Sinnzusammenhang der Zitate nicht unzulässig gekürzt oder verfälscht wurde.

Anregungen und Kritik: Für Anregungen bin ich stets dankbar. Sollten mir Fehler unterlaufen sein, bitte ich um Nachsicht und Benachrichtigung.

Quellen- und Literaturnachweis

Die Quellenangaben kennzeichnen nur die Fundstellen. **Nach dem x wird der Buchtitel und nach dem Schrägstrich die Seite angegeben.**

Beispiel: (x175/79) = Harenberg Schlüsseldaten 20. Jahrhundert. Dortmund 1997, Seite 79.

x175	Harenberg Lexikon-Verlag (Hg.): Harenberg Schlüsseldaten 20. Jahrhundert. Dortmund 1997.
x335	Elsässer, Jürgen (Hg.): <u>Finanz-Mächte</u> . Kriminalgeschichte des Großen Geldes. COMPACT-Geschichte Nr. 20. Werder (Havel) 2018.
x341	Elsässer, Jürgen (Hg.): <u>Zensur in der BRD</u> . Die schwarze Liste der verbotenen Autoren. COMPACT-Sonderausgabe Nr. 9. Werder (Havel) 2016.
x342	Elsässer, Jürgen (Hg.): <u>Heil Hillary!</u> Kandidatin des US-Faschismus. COMPACT-Sonderausgabe Nr. 11. Werder (Havel) 2016.

Internet

x910	https://horst-koch.de/die-fm-und-jesus-christus/ - April 2019
x937	http://www.gottliebuns.com/komitee300.htm – Juli 2019
x942	https://fassadenkratzer.wordpress.com/2015/01/07/die-anglo-amerikanische-lenkung-der-welt-durch-elitenzirkel-die-entstehung-von-chatham-house-und-council-on-foreign-relations/ – November 2019
x945	https://fassadenkratzer.wordpress.com/2016/09/12/wie-die-geheimgesellschaft-skull-bones-die-schaltstellen-der-usa-besetzt/ – November 2019
x946	https://fassadenkratzer.wordpress.com/2014/10/31/der-journalismus-als-herrschaftsinstrument/ – November 2019
x968	https://fassadenkratzer.wordpress.com/2014/08/04/wie-einflussreiche-kreise-in-england-zum-ersten-weltkrieg-trieben/ – November 2019
x971	https://de.wikipedia.org/wiki/The_Tavistock_Institute –April 2020
x1.000	https://www.kla.tv – März 2021